F 57.291
1983
August

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

rk

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 1. August 1983 Blatt 2096

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)
- Es geschah vor 300 Jahren
- Seit 200 Jahren liest man in Wien Tageszeitungen
- Donauinsel: Vier Kilometer mehr Strand

Kommunal: (rosa)
- Bausperre in Neustift
- Wiener ÖVP zur Ärzteschwemme

Lokal: (orange)
- Rettung im Mai: 80 Zeckenpatienten
- Es geschah vor 300 Jahren

Nur über FS:
- 30.7. Spektakulärer LKW-Unfall
- 30.7. Wasserleiche in Donau
- 30.7. 16.000 Besucher in den Städtischen Sommerbädern
- 31.7. Eine Viertelmillion Wiener ging baden
- 31.7. Mann in Kuchelauer Hafen ertrunken
- 1.8. Arbeiten auf dem Wiener Abschnitt der Westautobahn
- 1.8. Feuerwehrkran barg Baukran

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

Bereits am 31. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

1 Wien, 31.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

SONNTAG, 1. AUGUST 1683

An diesem Tag stürmten die Türken viermal die Contreescarpe vor dem Burgravelin, das erste Mal mit Pfeilschüssen, beim zweiten Anlauf mit dem Säbel in der Faust, das dritte Mal mit Lanzen und Spießen, das vierte Mal mit Handgranaten, aber sie wurden stets glücklich zurückgetrieben. Die Stürmenden versuchten, die Palisaden mit Pechkränzen in Brand zu stecken, doch konnten die Verteidiger das Feuer löschen, indem sie mit ihren Hüten Wasser aus dem Stadtgraben schöpften.

Gegen 9 Uhr am Vormittag flog eine Kanonenkugel in die Stephanskirche, die von der Wand abprallte und mitten unter die Andächtigen fiel, aber nur eine Bürgersfrau verletzte, der die Beine zerschmettert wurden. (Schluß) am/gg

NNNN

.-.-.-

Bereits am 31. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet

Donauinsel: Vier Kilometer mehr Strand

=++++

3 Wien, 31.7. (RK-LOKAL) Donauinsel und Neue Donau bieten wieder vier Kilometer mehr Erholungsraum. Heute, Sonntag, vormittag eröffnete Stadtrat Peter SCHIEDER ein neues Teilstück der Donauinsel. Der neue Bereich reicht vom Wehr I bis zur Badebucht zwischen Ostbahnbrücke und Steinspornbrücke.

Durch die spezielle Ufergestaltung - der Treppelweg verläuft zum Teil unter Wasser - können auch Behinderte mit Rollstühlen leicht zum Wasser gelangen. Wie sich bei der Eröffnung gezeigt hat, sollte dieser Treppelweg allerdings zum Teil für die Rollstühle asphaltiert werden. Diese Arbeiten werden nun aus den Mitteln des Bürgermeisters finanziert und durchgeführt.

Auf der Insel selbst befindet sich außerdem noch alter Baumbestand, der trotz der Bauarbeiten erhalten bleiben konnte. Zu den Freizeiteinrichtungen des nun fertiggestellten Abschnittes zählen u. a. auch Sportplätze und Radfahrmöglichkeiten.

Bei der Eröffnung wies Schieder auch darauf hin, daß durch die Donauinsel nun jedes Wochenende hunderttausende Wienerinnen und Wiener in der Stadt in diesem Erholungsbereich bleiben. (Schluß)
hs/gg

NNNN

Rettung im Juni: 80 Zeckenpatienten

=++++

2 Wien, 1.8. (RK-LOKAL) Trotz Aktionen und Aufrufen zur vorbeugenden Zeckenimpfung mußte die Wiener Rettung im Juni immerhin 80 Patienten nach einem Zeckenbefall gegen Zeckenencephalitis impfen. Insgesamt wurden von der Wiener Rettung im vergangenen Juni 4.948 Personen behandelt. Davon waren 2.431 akut Erkrankte.

Bei 575 Verkehrsunfällen mußten außerdem 693 Verletzte von der Rettung betreut werden. Auch bei 106 Betriebsunfällen und 47 Sportunfällen half die Rettung.

Der Krankenbeförderungsdienst transportierte im Juni insgesamt 5.134 Patienten und half bei der Entbindung von zwei Mädchen.

(Schluß) hs/ap

NNNN

Bausperre in Neustift
=++++

3 #Wien, 1.8. (RK-KOMMUNAL) In einem Teilgebiet des 19. Bezirks, im Bereich Neustift und Salmannsdorf, soll eine zeitlich begrenzte Bausperre verhängt werden. Der Entwurf liegt in der Zeit vom 4. August bis zum 1. September während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 413, zur öffentlichen Einsicht auf.

In dem Gebiet, das u. a. durch die Hameaustraße, die Agnesgasse, die Rathstraße, den Ludwig-Gruber-Weg, die Peter-Altenberg-Gasse und den Michaelerwaldweg begrenzt wird, soll während der Bausperre der geltende Flächenwidmungs- und Bebauungsplan im Hinblick auf die Erhaltung des charakteristischen Ortsbildes überarbeitet werden.#

Durch Reduzierung der bebaubaren Fläche und durch Beschränkung der Gebäudehöhen unter Bedachtnahme auf die topographischen Gegebenheiten sowie Abgrenzung des ländlichen Gebietes und des Wald- und Wiesengürtels soll verhindert werden, daß einzelne das Ortsbild störende Bauten errichtet werden können. Die Bausperre ist nötig, um diese Planungsarbeiten nicht durch Bauführungen zu gefährden.
(Schluß) ger/gg

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

5 Wien, 1.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

MONTAG, 2. AUGUST 1683

Die Osmanen bombardierten heftig die Kapuzinerkirche und zerstörten dadurch den Dachstuhl daselbst. Auch versuchte der Feind, die Stadt durch eingeworfene Feuerkugeln und durch Pfeile, die in brennenden Schwefel getaucht waren, in Brand zu stecken. Vom Deputierten-Collegium, der Vertretung des Kaisers, erging der Befehl, daß für die Verpflegung der kranken Soldaten "Zugemüs" herbeigeschafft werde: Reis, Linsen etc.

Gegen 8 Uhr abends erfolgte ein sehr gelungener Ausfall, nachdem die Verteidiger rechts von der Burgbastei eine Gegenmine gezündet hatten. (Schluß) am/gg

NNNN

Wiener ÖVP zur Ärzteschwemme
Utl.: Grundlegende Änderung des Gesundheitssystems nötig
=++++
7 Wien, 1.8. (RK-POLITIK) Für eine grundlegende Reform des Gesundheitswesens sprach sich die ÖVP-Gemeinderätin Dkfm. Dr. Sigrun SCHLICK am Montag in einem Pressegespräch aus. Bis 1990 wird es einen Finanzinfarkt im Gesundheitswesen geben. Die von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER vertretene "Prothesenmedizin", eine Krisenmedizin im Nachhinein, sei falsch. Wichtiger sei, daß sich der Gesundheitsstadtrat um den Gesamtbereich der Umwelt kümmere. Schlick schlug dazu eine "Gesundheitsverträglichkeitsprüfung" vor.

Zwtl.: Maßnahmen gegen die Ärzteschwemme kommen zu spät
GR. Univ.-Prof. Dr. WAGNER stellte ein Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage bei den Ärzten fest. Der Überschuß an promovierten Ärzten liege zwischen 350 und 600 pro Jahr. Damit ergeben sich eine Zunahme der Wartezeit nach der Promotion von vier bis sechs Monaten pro Jahr zum Turnus und eine Verlängerung der Wartezeit um vier bis fünf Monate pro Jahr bei der Niederlassung von Ärzten. Bereits vor Studienbeginn müsse auf die Situation hingewiesen werden. Einen "Numerus selectus" lehnte Wagner als nichtzielführend ab. Wenn keine Änderung eintritt, so Prof. Wagner, wird es 1995 etwa 15.000 Ärzte mehr geben als heute, damit würden dann etwa 10.000 hochqualifizierte Medizinzer keine ausbildungsgerechte Arbeit finden. Der künftige Aufgabenbereich der Ärzte dürfe sich nicht nur auf die Versorgung von Akutfällen beschränken. Durch eine Reduktion der Akutbetten und Ambulanzen können Mittel freigemacht werden zur Finanzierung der Betreuung chronisch Kranker und zur Vorbeugemedizin. Hier könnten viele Mediziner ein neues Aufgabengebiet finden. (Schluß) fk/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

rk

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 2. August 1983 Blatt 2104

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)
- Wettstreit der ÖVP-Gesundheitspolitiker

Kommunal: (rosa)
- Neue Flächenwidmung im 5. Bezirk
- Gratz: Im Herbst Kostenplan gegen Sauren Regen
- Vorrang für Hainburg

Lokal: (orange)
- Es geschah vor 300 Jahren
- 100. Geburtstag in der Leopoldstadt
- Einen Umweltsünder auf die Spur gekommen

Nur über FS:
- 1.8. In der Donaustadt brennen Felder - Feuerwehr gab Alarmstufe 3
- Straßenbahn durch Verkehrsunfall behindert
- 2.8. Lkw lud Sand auf Schienen ab: Straßenbahn eine Stunde behindert
- Radfahrer prallte gegen Straßenbahn

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

.-.-.-

Neue Flächenwidmung im 5. Bezirk

=++++

3 #Wien, 2.8. (RK-KOMMUNAL) Für das Gebiet zwischen Margaretenplatz, Pilgramgasse, Schönbrunner Straße, Franzensgasse und Margaretenstraße im 5. Bezirk wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes fertiggestellt. Der Entwurf verfolgt vor allem drei Zielsetzungen: eine Reduzierung der Bebauungsdichte, Vorsorge für handelsorientierte Betriebe und Hofbegrünung. Im Bereich der Pilgramgasse ist eine Erweiterung der Schutzzone vorgesehen.

Der Entwurf liegt in der Zeit vom 4. August bis zum 1. September während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 413, zur öffentlichen Einsicht auf.#

(Schluß) ger/ap

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

4 Wien, 2.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

DIENSTAG, 2. AUGUST 1683

Man meinte, dem Feinde ging schon der Vorrat an Kugeln aus, denn dieser schoß heute alte, hinausgeschossene Kugeln wieder zurück, wie er schon seit einigen Tagen auch anderes Eisenwerk in seine Kanonen lud. Gewiß aber nur, um zu täuschen, denn abends um 10 Uhr griff er mit Heftigkeit die Befestigungswerke vor dem Burgtor an und behauptete die Contreescarpe, trotzdem er viermal zurückgeschlagen wurde. (Schluß) am/gg

NNNN

100. Geburtstag in der Leopoldstadt

=++++

5 Wien, 2.8. (RK-LOKAL) Drei Kinder, drei Enkel und 4 Urenkel feierten Montag mit Elisabeth STERRER aus 2, Bücklinstraße 1 den 100. Geburtstag der gebürtigen Wienerin.

Bezirksvorsteher-Stellvertreter Heinz WEISSMANN gratulierte der Jubilarin und überbrachte die Glückwünsche der Wiener Stadtverwaltung. (Schluß) je/ap

NNNN

Einem Umweltsünder auf die Spur gekommen

=++++

6 Wien, 2.8. (RK-LOKAL) Bequem und preiswert wollte ein Firmeninhaber aus Liesing seine Abfälle loswerden. In der Schellenhofgasse kippte er sie einfach in einen Container, der von der Stadtreinigung zur Aufnahme von Sperrmüll aus den Haushalten aufgestellt worden war. Von den insgesamt 13 Behältern waren einige offen, ein paar geschlossn, und sie waren unterschiedlich gefüllt. Ein Passant hatte jedoch die Nummer des Fahrzeuges, aus dem die Reste abgeladen wurden, aufgeschrieben, sodaß man den Firmeninhaber ausforschen konnte. Dieser sagte, daß sich in den Behältern "nur" Leim und unbrennbare Flüssigkeiten befänden. Feuerwehr und Polizei wiesen den Umweltsünder an, die Fässer, die auch üblen Geruch verbreitenen, sofort zu entfernen und bei den Entsorgungsbetrieben Simmering verbrennen zu lassen. (Schluß) and/gg

NNNN

Gratz: Im Herbst Kostenplan gegen Sauren Regen
=++++

8 #Wien, 2.8. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ kündigte Dienstag für den Herbst einen detaillierten Zeit- und Kostenplan für die Maßnahmen zur Bekämpfung des Sauren Regens an. Zur Frage der Finanzierung meinte der Bürgermeister, er sei nach wie vor ein Anhänger des Verursacherprinzips. Wie für Material- und Lohnkosten würden Käufer jeder Ware in Zukunft auch die nötigen Umweltschutzmaßnahmen in Zuge der Herstellung bezahlen müssen. Als besonders wichtig strich der Bürgermeister die von Stadtrat Peter SCHIEDER geforderte Informationszentrale heraus, da bislang bei internationalen Treffen immer wieder ein Streit um die Richtigkeit mitgebrachter Unterlagen entbrenne. Bürgermeister Gratz betonte weiters, daß Wien zur Bekämpfung des Sauren Regens im eigenen Bereich schon deshalb alles mögliche tun werde, weil man nur dann von der Bundesregierung oder dem Ausland gleiches verlangen könne.# (Schluß) rö/gg

NNNN

Vorrang für Hainburg (1)

Utl.: Wien vorziehen, wenn sich Hainburg verzögert

=++++

9 #Wien, 2.8. (RK-KOMMUNAL) Finanzstadtrat Hans MAYR präzisierte Dienstag im Pressegespräch des Wiener Bürgermeisters den Standpunkt des Landes Wien zum geplanten Donaukraftwerk Hainburg: Die Errichtung des Kraftwerkes Hainburg hat Vorrang, wenn es nicht zu einer Verzögerung von mehr als einem Jahr, also über das Jahr 1984 hinaus, kommt. Als Grund für diese Einstellung nannte Mayr die Tatsache, daß für Hainburg eine ausgereifte Planung vorliegt, während die Planungen für das Kraftwerk Wien noch nicht vorhanden sind. Selbst beim besten Bemühen der österreichischen Donaukraftwerke AG würden diese Planungen zwei bis zweieinhalb Jahre benötigen.#

Das Donaukraftwerk Hainburg ist, wie Mayr erklärte, nicht nur aus energiewirtschaftlichen, sondern auch aus ökologischen Gründen notwendig. Nach der Donauregulierung im Bereich von Hainburg, die 1870 bis 1890 vorgenommen wurde, hat sich die Sohle der Donau von 1890 bis 1942 um 20 cm, von 1945 bis 1983 um weitere 40 cm eingetieft. Derzeit beträgt die Eintiefung etwa 1 cm pro Jahr; sie ist noch nicht abgeschlossen, sondern geht weiter. Diese Eintiefung ist wesentlich mitentscheidend, daß der Grundwasserstand im Marchfeld absinkt. Gerade, wenn man die Landschaft erhalten will, kann man die Situation nicht belassen, wie sie ist. Wenn das Kraftwerk Hainburg nicht gebaut wird, wird sich die Donau weiter eintiefen und der Grundwasserpegel im Marchfeld wird noch weiter absinken. (Forts.) sc/gg

NNNN

Vorrang für Hainburg (2)
=++++

10 Wien, 2.8. (RK-KOMMUNAL) Wie Stadtrat Mayr betonte, gibt es seit voriger Woche eine Vorvereinbarung der Stadt Wien mit der Donaukraftwerke AG, wonach Auswirkungen der beiden Staustufen Hainburg und Wien auf Einrichtungen der Stadt - wie bei anderen Kraftwerksbauten von der DOKW getragen werden. Bereits jetzt wird zum Beispiel bei den Arbeiten an der Donauinsel die künftige Stauhöhe des Donaukraftwerkes Wien berücksichtigt. Mehrkosten, die sich daraus ergeben, gehen zu Lasten der DOKW. Offen ist nur noch die Frage, wer die Kosten für die Hebung der Ostbahnbrücke tragen wird. Mayr zeigte sich jedoch optimistisch, daß es bis 1991 sicher eine Einigung zwischen der Donaukraftwerke AG und den österreichischen Bundesbahnen geben wird.

Mayr wies darauf hin, daß es deshalb zweckmäßig ist, Hainburg vor Wien zu bauen, weil die Leistungsfähigkeit des Hainburger Kraftwerkes mehr als doppelt so groß wie jene der Staustufe Wien ist. Für die Schiffahrt ist jedoch der Ausbau beider Kraftwerke erforderlich. Mayr hob hervor, daß der Wiener Hafen nicht nur für die Bundeshauptstadt, sondern für die ganze Ostregion und auch für die steirischen Industriegebiete von größter Wichtigkeit ist.
(Schluß) sc/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

rk

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 3. August 1983 Blatt 2113

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)	Terminvorschau vom 3. bis 10. August Schieder: Maßnahmenpaket gegen den "Sauren Regen"
Kommunal: (rosa)	13,8 Millionen für Aufzugseinbauten Einsatzgruppe der MA 32 fuhr 37 mal um den Äquator
Lokal: (orange)	Es geschah vor 300 Jahren Statt Reklame Kunst in der Straßenbahn
Kultur: (gelb)	Tausendste "Lustige Witwe" im Theater an der Wien Fotoausstellung im Otto-Wagner-Pavillon
Nur über FS:	Eiserne Hochzeit in Währing Aufsehenerregender Verkehrsunfall auf der Tangente Nach Kreislaufkollaps gegen Straßenbahn getaumelt

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

Bereits am 2. August 1983 über Fernschreiber ausgesendet

Terminvorschau vom 3. bis 10. August
++++

11 Wien, 2.8. (RK-KOMMUNAL) In der Woche vom 3. bis 10. August fallen im Wiener Rathaus folgende Termine an:

MITTWOCH, 3. AUGUST:
10.00 Uhr, Präsentation der Ausstellung "Walter Zednicek fotografiert Architektur von Otto Wagner" im Otto-Wagner-Pavillon auf dem Karlsplatz (Historisches Museum)
20.00 Uhr, 1.000. Vorstellung der "Lustigen Witwe" im Theater an der Wien

DONNERSTAG, 4. AUGUST:
10.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener FPÖ über Probleme der Donauinsel und des Donaubereichs (FPÖ-Klub/Rathaus)

MONTAG, 8. AUGUST:
11.00 Uhr, Pressegespräch Vizebürgermeister Dr. Busek im Cafe Landtmann

DIENSTAG, 9. AUGUST:
11.30 Uhr, Pressegespräch von Bürgermeister Gratz im PID
(Schluß) sei/gg

NNNN

.-.-.-

.-.-.-

.-.-.-

.-.-.-

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

2 Wien, 3.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

MITTWOCH, 4. AUGUST 1683

Mit anbrechendem Tag begann man den Feind, der auf der Contreescarpe vor der Burgbastei Posto gefaßt hatte, mit Kanonenschüssen so zu traktieren, daß er nicht daran denken konnte, weiter vorzurücken; auch dauerte der Kampf an dieser Stelle fast ununterbrochen. Abends zwischen 6 und 7 Uhr ließ man bei der Löwelbastei zwei Minen auffliegen, durch welche die Türken bei 300 Mann verloren. Die Laufgräben des Feindes erstreckten sich am heutigen Tag von der Spitze der Burgbastei bis zum Ravelin beim Schottentor. In der Stadt wurde der Befehl wegen Anfüllung der öffentlichen Bassins und wegen Bereithaltung von Wasser in den Häusern für Löschzwecke erneuert. (Schluß) red/gg

NNNN

Tausendste "Lustige Witwe" im Theater an der Wien

=++++

4 #Wien, 3.8. (RK-KULTUR) Das Theater an der Wien feiert heute Mittwoch ein stolzes Jubiläum: Zum 1000. Mal wird die Lehar-Operette "Die Lustige Witwe" aufgeführt.#

Die Uraufführung unter der persönlichen Leitung des Komponisten fand am 30. Dezember 1905 statt. Der Erfolg war mäßig, und um nicht vor einem leeren Haus spielen zu müssen, suchte sich der seinerzeitige Theaterdirektor Wilhelm Karczag in den folgenden Tagen das Publikum vom Naschmarkt und aus den umliegenden Kaffeehäusern zusammen. Nur sehr langsam begann sich die positive Mundpropaganda gegen das negative Urteil der Kritiker durchzusetzen. Zu einer "Wiener Institution" wurde die "Lustige Witwe" durch die Inszenierung von Direktor Professor Rolf Kutschera, die seit 1967 schon mehr als 550.000 Besucher erfreut hat.

Mit der "Lustigen Witwe" sind große Namen der Operette untrennbar verbunden. Zu jenen Künstlern, die damit im Theater an der Wien große Erfolge gefeiert haben, zählt Johannes Heesters, den Franz Lehar in einer Widmung als "den wirklich besten Danilo" bezeichnete. In der gegenwärtigen, erfolgreichen Aufführung sind Harald Serafin als "Danilo" und Mirjana Irosch als "Hanna Glawari" zu sehen. (Schluß) ull/gg

NNNN

Statt Reklame Kunst in der Straßenbahn
=+++

5 #Wien, 3.8. (RK-LOKAL) Etwa einen Monat lang werden die Wienerinnen und Wiener in sechs Zügen der Linien "2", "D" und "J" ein völlig neues Straßenbahn-Fahrgefühl erleben: Sie können auf den inneren Plakatflächen der Waggons statt Reklame die künstlerischen Werke der Fotografen Christoph SCHARFF und Karl Michael WERZOWA bewundern. Die beiden Forografen stellten ihre Aktion Dienstag abend bei einer Pressefahrt vor, an der auch Verkehrstadtrat Johann HATZL teilnahm.#

Mit Portraits von Fahrgästen, Straßenbahnern und Arbeitern in den Werkstätten wollen die Fotokünstler ein Bild der Verkehrsbetriebe zeichnen, das die Straßenbahn über ihre Funktion hinaus als Ort sozialen Geschehens und als Arbeitsplatz zeigt. Mit dem Weg der Präsentation in Straßenbahnzügen soll ein Kreis geschlossen werden, die Arbeiten werden am Ort ihres Entstehens gezeigt. über Engegenkommen der Wiener Verkehrsbetriebe und der Gewista, die die Plakatflächen zur Verfügung stellte, konnte den Fotografen ihre Initiative ermöglicht werden.

Es soll dies nicht die letzte Aktion dieser Art bleiben. Stadtrat Hatzl kündigte an, er werde die Wiener Verkehrsbetriebe unter dem Motto "Kultur in der Straßenbahn", eventuell in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt, in Zukunft öfter für derartige Kleinausstellungen heranziehen. Das kann, wie es jetzt der Fall ist, in fahrenden Garnituren geschehen, aber auch in abgestellten Zügen oder Autobussen mit fixem Standort. Weniger bakannte Künstler aus dem Gebiet der Malerei und Grafik sollen dabei - im wahrsten Sinn des Wortes - zum Zug kommen und über die vielen Benützer der öffentlichen Verkehrsmittel einer breiten öffentlichkeit nahegebracht werden. (Schluß) roh/jh

NNNN

13,8 Millionen für Aufzugseinbauten

=++++

6 #Wien. 3.8. (RK-KOMMUNAL) Mehrere Maßnahmen und Förderungen im Rahmen der Stadterneuerung standen auf der Tagesordnung der Sitzung der Wiener Landesregierung in dieser Woche. Für die große Wohnungsverbesserung wurde auf Antrag von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN ein Darlehensvolumen von 13,8 Millionen Schilling für den Einbau von Aufzügen in 23 Wohnhäusern genehmigt.#

Der nachträgliche Auzugseinbau in Althäuser bildet eine wichtige Voraussetzung dafür, daß vor allem auch ältere Menschen in diesen Wohnungen und damit in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können.

Die Förderungsaktion zum Ausbau von Dachgeschoßwohnungen, der im Rahmen der Revitalisierung ebenfalls große Bedeutung zukommt, wird fortgesetzt. Für den Ausbau von Dachgeschoßwohnungen wurden nicht rückzahlbare Baukostenzuschüsse in der Höhe von 2,8 Millionen bewilligt.

Im Rahmen der Althausmilliarde standen Zuschußleistungen zu Instandsetzungsdarlehen in der Gesamthöhe von 31,3 Millionen Schilling auf der Tagesordnung.

Ferner genehmigte die Landesregierung im Rahmen der Wohnbauförderung Nachförderung und Aufstockungen für Wohnbauvorhaben in der Höhe von 20,7 Millionen. (Schluß) ger/jh

NNNN

Einsatzgruppe der MA 32 fuhr 37 mal um den Äquator (1)
Utl.: Service für Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen
=++++
7 #Wien, 3.8. (RK-KOMMUNAL) Eineinhalb Millionen Kilometer - rund 37 mal um den Äquator - sind sie in den vergangenen zehn Jahren gefahren: die Werkmeister und Spezialmonteure der Einsatzgruppe der Magistratsabteilung 32, die für die Wärme-, Kälte- und Energiewirtschaftseinrichtungen der Stadt Wien zuständig ist. In 12-Stunden-Schichten sind sie in kleinen Service-Autos mit Funkeinrichtung rund um die Uhr unterwegs, um in 60 städtischen Krankenhäusern, Häusern der Begegnung, Schulen, Turnhallen und Märkten Heizungskessel, Umformerstationen und Kälteanlagen zu kontrollieren und zu warten. Mit dem Erfolg, daß in den vergangenen zehn Jahren an diesen Einrichtungen kein nennenswerter Schaden aufgetreten ist. Bautenstadtrat Roman RAUTNER nahm Mittwoch vormittag an der Servicefahrt teil, bei der der eineinhalbmillionste Kilometer zurückgelegt wurde.#

Zwtl.: Telealarmsystem ermöglicht schnelle Störungsbehebung

In diesen 60 städtischen Gebäuden darf es bei den vollautomatisierten Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen zu keinen länger dauernden Störungen kommen, da es sich zum Beispiel um Klimaanlagen für Operationssäle, Heizkesselanlagen in Klein- und Mittelspitälern und Schulen oder Großkälteanlagen in Markthallen handelt. Diese Anlagen sind daher mit einer Telealarmeinrichtung ausgestattet, die jeweils vier Störungsfälle registrieren kann. Tritt eine Störung auf, fällt also eine Pumpe oder ein Brenner aus, wird ein Ventil undicht oder steigt die Temperatur in einer Kälteanlage, wählt die automatische Meldeeinheit über das öffentliche Telefonnetz die Einsatzzentrale an und gibt den - vorher auf Tonband gesprochenen - Störungsfall im Klartext durch. (Forts.)
sc/gg

NNNN

Einsatzgruppe der MA 32 fuhr 37mal um den Äquator (2)
=++++

8 Wien, 3.8. (RK-KOMMUNAL) Ist das Telefon in der Zentrale gerade blockiert, kann der Anwählversuch bis zu zwanzigmal wiederholt werden. In der Zentrale wird die Störmeldung auf Tonband aufgenommen; außerdem wird sie auf einer Schalttafel mit einer Alarmlampe angezeigt.

Die Zentrale nimmt nun über Funk Kontakt mit dem fahrenden Servicemonteur auf und dirigiert ihn zur Störungsstelle. Das Alarmsystem funktioniert auch in der Nacht, wenn die Einsatzzentrale nicht besetzt ist. Die Monteure haben immer einen Tonrufempfänger - in Wien liebevoll "Piepserl" genannt - bei sich, der ein Tonsignal abgibt. Der Monteur ruft daraufhin vom nächstgelegenen Telefon die Zentrale an und kann die auf Band aufgenommene Störungsmeldung abhören.

Übrigens betreuen die acht Servicetechniker der Einsatzgruppe nicht nur die Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen der besonders "heiklen" Gebäude der Stadt Wien. Sie werden auch zu Hilfe gerufen, wenn in einem anderen der rund 1.350 städtischen Gebäude ein entsprechender Störungsfall auftritt. Und sie beheben auch Störungen in der Lüftungsanlage der U-Bahn.

Nach Möglichkeit werden die Störungen sofort behoben. Bei größeren Ausfällen werden der leitende Inspektionswerkmeister oder der zuständige Ingenieur einberufen, die dann weiterreichende Entscheidungen zu treffen haben, damit die Anlagen so bald wie möglich wieder voll funktionsfähig sind.

Zwtl.: Einsatz der Meßgruppe senkt Energieverbrauch

Der Einsatzgruppe der MA 32 gehört auch eine Kesselreinigungstruppe und eine Spezialgruppe an, die die Klimaanlagen des Rechenzentrums der Stadt Wien betreut. Eine eigene Meßgruppe führt seit 1980 in den Gebäuden der Stadt Wien Energieeinsparungs- und Wirtschaftlichkeitsmessungen durch. Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" feststellte, war die Tätigkeit dieser Gruppe sehr erfolgreich. Durch die regelmäßigen Überprüfungen der städtischen Heizungsanlagen konnte seither der Energieverbrauch um etwa sieben Prozent gesenkt werden. (Schluß) sc/gg

NNNN

Fotoausstellung im Otto-Wagner-Pavillon

=++++

9 #Wien, 3.8. (RK-KULTUR) Das Historische Museum der Stadt Wien zeigt im Otto-Wagner-Pavillon auf dem Karlsplatz bis 30. Oktober die Ausstellung "Walter Zednicek fotografiert Architektur von Otto Wagner". Das Museum setzt damit die Ausstellungsserie fort, die sich mit dem Werk des großen Architekten beschäftigt: in 35 ausgewählten Fotografien präsentiert Walter Zednicek das Ergebnis seiner Auseinandersetzung mit Otto Wagner.#

Durch sorgsam gewählte Ausschnitte werden die Bilder sowohl der überragenden Ingenieurleistung als auch der spezifischen Ästhetik der Architektur Wagners gerecht. Der optische Reiz der Bilder wird meist durch warme Brauntöne erhöht. Die Bilder erinnern damit an die alten Fotos der Jahrhundertwende, sind jedoch gleichzeitig eigenständige, moderne Kunstwerke. Wie bei Grafikzyklen ediert Walter Zednicek die Fotografien in kleinen numerierten Auflagen.

Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 14 bis 16 Uhr, Samstag von 14 bis 18 Uhr und Sonn- und Feiertag von 9 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt zu sehen. Das Faltblatt zur Ausstellung kostet 30 Schilling, das Plakat 25 Schilling. (Schluß) gab/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

rk

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 4. August 1983 Blatt 2126

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:	Kühlhaus Engerthstraße wird aufgelassen
(rosa)	Schieder: Beratung und Büro im Bad
	Otto-Wagner-Brücke soll erhalten bleiben
	FPÖ zur Donauinsel: Infrastruktur nicht ausreichend
	Noch freie Plätze im Ferienspielzeltlager
	Donauinsel: Pontonbrücke als Vorbereitung für Fähre
Lokal:	Es geschah vor 300 Jahren
(orange)	Zwei Neue im Kreis der Hundertjährigen
Termine:	Führungen durch das Wiener Rathaus
(weiß)	
Nur	
über FS:	3.8. 17jährige lief gegen Straßenbahn
	4.8. Schweißarbeiten führten zu Brand

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

2 Wien, 4.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

DONNERSTAG, 5. AUGUST 1683

Allen Versuchen des Feindes, zu avancieren, widerstanden die Verteidiger mit besonderer Ausdauer, worüber Starhemberg sehr erfreut war, sie mit vielem Lob auszeichnete und sich ihren Bruder nannte. An die medizinische Fakultät erging ein Dekret, welches verlangte, daß, um der grassierenden Ruhr zu steuern, der Dekan dieser Fakultät mit dem Bürgermeister Rat pflegen und dabei besonders die möglichen Ursachen dieser Seuche in Betracht ziehen solle. (Schluß) red/gg

NNNN

Zwei Neue im Kreis der Hundertjährigen
=++++

3 Wien, 4.8. (RK-LOKAL) Der Kreis der Hundertjährigen wächst am Sonntag um zwei Mitglieder: In der Degengasse 30 - 32 in Ottakring feiert Anna NEUHOLD ihren Jubiläums-Geburtstag. Die alte Dame wurde in Jugoslawien geboren, ist verwitwet, ihr Kind ist bereits gestorben, geblieben sind ihr ein Enkel und ein Urenkel. Der Ottakringer Bezirksvorsteher Alfred BARTON stellt sich am darauffolgenden Montag, dem 8. August, um 11 Uhr, als Gratulant ein, und überbringt auch die Glückwünsche der Bevölkerung.

Am selben Tag wie Anna Neuhold feiert auch Franziska SCHULMANN Geburtstag. Die gebürtige Kärntnerin aus Althofen lebt nun im Pflegeheim Baumgarten, Pavillon II. Sie ist verwitwet. Bereits zwei Tage vor ihrem eigentlichen Geburtstag, also am Freitag, dem 5. August, um 9 Uhr, stattet ihr Bezirksvorsteher Otto BAUER einen Besuch ab, um sie im eigenen und im Namen aller Wienerinnen und Wiener zu beglückwünschen. (Schluß) and/gg

NNNN

Kühlhaus Engerthstraße wird aufgelassen

=++++

4 #Wien, 4.8. (RK KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Die Tage des aus dem jahre 1916 stammenden Kühlhauses in der Engerthstraße im 2. Bezirk sind gezählt. Die Anlage wird ab Herbst nächsten Jahres etappenweise aufgelassen. Damit fällt auch ein Verkehrserreger nahe einem Wohngebiet weg, und damit auch die Belästigung der Anrainer.

Die Auflassung des Kühlhauses wird möglich, da die Wiener Kühlhaus-Frigoscandia Gesellschaft, an der die Wiener Holding zu 50 Prozent beteiligt ist, ihr Kühlhaus St. Marx am Franzosengraben erweitert.#

In St. Marx entstehen eine neue Kühlhalle mit einem Fassungsraum von 30.000 Kubikmeter und drei kleinere Hallen mit insgesamt 10.000 Kubikmeter. Die Temperatur in der großen Halle wird minus 30 Grad Celsius betragen, in den kleineren Hallen - in denen jene Waren untergebracht werden, die nicht mit anderen zusammen gelagert werden können - wird die Temperatur zwischen plus 15 Grad und minus 30 Grad Celsius regelbar sein.

Die Anlagen der Wiener Kühlhaus-Frigoscandia Gesellschaft spielen nicht nur bei der Versorgung Wiens eine wichtige Rolle, die Kühlhäuser sind auch eien Schaltstelle im internationalen Transitverkehr. Vor allem Butter, tiefgefrorenes Gemüse und Fleisch werden hier zwischengelagert.

Die Erweiterung des Kühlhauses St. Marx entspricht einem vor fünf Jahren erarbeitenten Konzept, das bisher voll aufgegangenen ist. (Schluß) wabvg/gg

NNNN

Schieder: Beratung und Büro im Bad
=++++

5 #Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Experten und Verwaltung sollen zum Bürger kommen und versuchen, Probleme zu lösen: dieser Grundsatz wurde in den vergangenen Jahren u. a. mit dem "Umweltbüro im Grünen" durchgeführt. Auf Initiative von Bürgerdienst-Stadtrat Peter SCHIEDER wird es heuer erstmals ein Beratungsservice und Büro im Bad geben: am kommenden Mittwoch, den 10. August von 15 bis 17 Uhr, wird Stadtrat Schieder mit Mitarbeitern der Bäderverwaltung und des Bürgerdienstes den Besuchern des Gänsehäufels in Wiens größtem Sommerbad zur Verfügung stehen.#

Bäderbesucher, die Wünsche, Anfragen oder Beschwerden haben, können sich bei diesem Beratungsservice im Gänsehäufel beim Uhrturm Rat und Hilfe holen. Im Rahmen der Serviceaktion soll außerdem eine Aussprache mit den Saisonkabinenbenützern über deren Wünsche und Vorstellungen stattfinden. (Schluß) hs/gg

NNNN

Otto-Wagner-Brücke soll erhalten bleiben
Utl.: Genauer Variantenvergleich bis Herbst
=++++

6 #Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Die Otto-Wagner-Brücke über die Wienzeile soll im Zusammenhang mit dem Bau der U 6 erhalten bleiben. Für drei Varianten, die seit dem Hearing im Juli weiterbearbeitet worden waren, sollen bis zum Herbst genaue Vergleiche aller Vor- und Nachteile angestellt werden. Dies ist das Ergebnis einer Besprechung, die auf Einladung von Bürgermeister Leopold GRATZ am Donnerstag im Wiener Rathaus stattfand.#

Daran nahmen Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN, Verkehrsstadtrat Johann HATZL, Architekten und Ingenieure, die sich am Wettbewerb beteiligt hatten, Vertreter des Bundesdenkmalamtes sowie Mitarbeiter der Stadtplanung, der Verkehrsbetriebe und des U-Bahn-Baues teil.

Drei Hauptvarianten, die alle eine weitgehende Erhaltung des Erscheinungsbildes der Otto-Wagner-Brücke ermöglichen, werden weiterverfolg. Eine Variante sieht eine nahezu parallele Absenkung der Brücke und eine Tiefstation in der Längenfeldgasse vor, die zweite die Erhaltung des derzeitigen Brückenniveaus bei Errichtung einer Doppelstockstation in der Längenfeldgasse und die dritte die Beibehaltung des derzeitigen Brückenniveaus und eine Station Längenfeldgasse im Straßenniveau bei gleichzeitiger Anhebung der U 4. Eine vierte Variante, Erhaltung der Wagner-Brücke und Neubau einer neuen U-Bahn-Brücke daneben, wird sicher nicht verwirklicht, dient jedoch zu Vergleichszwecken.

Bürgermeister Gratz erteilte am Schluß der Sitzung den Auftrag, bis zum Frühherbst einen genauen Variantenvergleich durchzuführen. Dieser Vergleich soll den Zeit- und Kostenaufwand, aber auch alle Nebenwirkungen, wie künftige Gestaltungsmöglichkeiten, Betriebsunterbrechungen während der Bauzeit, Umsteigerelationen, Auswirkungen auf den Individualverkehr, Rechtsfragen etc., umfassen.

Der bevorstehende Baubeginn an der U 6 im Bereich der Philadelphiabrücke wird dadurch nicht verzögert. (Schluß) ger/gg

NNNN

FPö zur Donauinsel: Infrastruktur nicht ausreichend

=++++

7 Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Zwar ist die Donauinsel ein voller Erfolg, die mangelnde Infrastruktur trübe jedoch mitunter die Freude daran: das stellte der freiheitliche Gemeinderat Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ Donnerstag bei einer Pressekonferenz fest. Wie Pawkowicz meinte, fehlen vor allem Parkplätze und ein entsprechendes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln.

Als Gegenmaßnahmen schlägt die FPö vor, neue Parkplätze vor allem im Bereich zwischen Praterbrücke und Ostbahnbrücke zu schaffen. Außerdem solle dort mit öffentlichen Verkehrsmitteln eine "Freizeitlinie" als Pendelverkehr eingerichtet werden. Eine zusätzliche Fußgängerbrücke im Bereich Finsterbuschstraße und längerfristig die Schaffung von S-Bahn-Haltestellen mit Abgängen auf die Donauinsel bei Ostbahn- und Nordbahnbrücke sowie ein zusätzlicher Fährbetrieb von den Stadionparkplätzen im 2. Bezirk zur Insel stehen ebenfalls auf dem Forderungsprogramm der Freiheitlichen. Pawkowicz verlangte außerdem die Möglichkeit, Fahrräder in U- und S-Bahn mitzunehmen, sowie den Einsatz einer "Polizei zu Pferd" und kritisierte, daß es auf der gesamten Insel nur eine Telefonzelle gebe. Auch die Errichtung einer Trinkwasserleitung sei nötig. Im 2. Bezirk schließlich müsse eine Möglichkeit zum überqueren der Gleise beim Handelskai gefunden werden. (Schluß) hs/gg

NNNN

Noch freie Plätze im Ferienspiel-Zeltlager

=++++

8 Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Wer möchte nicht einmal ein paar abenteuerliche Tage in einem Zeltlager verbringen! Wiens Ferienspielkinder erhalten dazu ab kommenden Montag Gelegenheit. In einem Zeltlager auf der Donauinsel können sie zweieinhalb Tage Abenteuerurlaub machen. Einige Plätze sind im Zeltlager noch frei, Interessenten können beim Ferienspieltelefon (42 800/4100 Durchwahl, Montag bis Freitag, 8 bis 15 Uhr) Auskunft bekommen. Die Teilnehmer am Zeltlager müssen mindestens zehn Jahre alt sein, für zweieinhalb Tage Zeltlager ist ein Beitrag von 80 Schilling zu bezahlen.

Zwtl.: Ferienspielspaß auch bei Regenwetter

Auch bei Regenwetter können Wiens Ferienspielkinder eine Menge interessanter Dinge unternehmen, wie etwa den Besuch der 3. Welt-Station, die das Thema "Kinderarbeit" behandelt. Weitere Stationen, die auch bei Schlechtwetter attraktiv sind: die Türkenausstellung, die UNO-City, die Aktion "Museum einmal anders" im Museum moderner Kunst, im Naturhistorischen und im Technischen Museum, zahlreiche Sportaktionen wie Kegeln oder Eislaufen und noch vieles andere mehr. Kinder, die keinen Ferienspielpaß besitzen, können beim Ferienspieltelefon anrufen, sie erhalten dann einen Paß zugeschickt. (Schluß) emw/gg

NNNN

Donauinsel: Pontonbrücke als Vorbereitung für Fähre (1)
=++++

9 Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Die meisten der in einer heutigen FPÖ-Pressekonferenz erhobenen Forderungen seien bereits erfüllt bzw. in Arbeit, betonte der Leiter der Koordinationsstelle Donaubereich Wien, Dipl.-Ing. Bruno DOMANY, Donnerstag in einer Stellungnahme gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". So ist etwa ein Fußgängerübergang über die Bahngeleise beim Handelskai in Kürze fertig, weitere Übergänge sind im Bau oder in Vorbereitung. Die Intervalle der öffentlichen Verkehrsmittel im Bereich Donauinsel wurden verkürzt. Zusätzliche Parkplätze wurden und werden angelegt. Durch eine Pontonbrücke soll aber kommender Woche der Übergang über die Neue Donau bei der Finsterbuschstraße ermöglicht werden.

Beim Südteil der Insel wurden unterhalb der Praterbrücke bereits zusätzliche Parkplätze angelegt. In Zusammenhang mit der Schüttung beim Kleehäufel werden zwischen Praterbrücke und Ostbahnbrücke voraussichtlich ab dem kommenden Jahr wieder mehrere hundert Parkplätze zur Verfügung stehen. Insgesamt wurde das Parkplatzangebot gegenüber dem Vorjahr verdoppelt: 30.000 Stellplätze stehen derzeit bei der Donauinsel zur Verfügung.

Um den Benützern öffentlicher Verkehrsmittel den Besuch des Erholungsgebietes zu erleichtern, wurden heuer auch die Intervalle des Bäderbusses "91 A" (im Südteil) verkürzt: er verkehrt zu Spitzenzeiten in viertelstündlichen Abständen, bei Bedarf werden noch zusätzliche Busse eingesetzt. Auf einer sechs Kilometer langen Strecke befinden sich neun Haltestellen, sodaß das linke Ufer leicht erreicht werden kann. (Forts.) hs/gg

NNNN

Donauinsel: Pontonbrücke als Vorbereitung für Fähre (2)
=++++

10 Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Um die Donauinsel im Südteil in der Höhe Finsterbuschstraße leichter erreichen zu können, soll diese Woche eine Pontonbrücke von einer Baustelle beim Pumpwerk "hinuntergeschwommen" werden. Wird diese Brücke über die Neue Donau von den Erholungssuchenden entsprechend benützt, so soll später bei der Finsterbuschstraße eine leistungsfähige Fähre eingerichtet werden.

Zur Frage der Haltestellen bei Ost- und Nordbahnbrücke betonte Domany, daß die S-Bahn bei der Ostbahnbrücke direkt über der Raffinieriestraße halte. Vorgesehen sei auch ein erweiterter Rad- und Gehweg in Zusammenhang mit der notwendigen Neuerrichtung oder Adaptierung dieser Brücke. Als Zwischenlösung laufen seit dem Frühjahr Verhandlungen mit den ÖBB, um den Bedienungssteg bei der Ostbahnbrücke als Fuß- und Radweg vom rechten Donauufer her mitbenützen zu können. Bei der Nordbahnbrücke ist es möglich, von der Haltestelle Strandbäder über einen Gehweg zur Insel zu gelangen.

Zur Frage einer Verbindung von den Stadionparkplätzen zur Insel sagte Domany, daß die Möglichkeit derzeit untersucht und bereits Verhandlungen mit einem Fährmann aufgenommen wurden.

Auch die von der FPÖ geforderte leichtere Überquerung der Bahngeleise beim Handelskai wird bereits verwirklicht. So wird der Fußgängerübergang beim Kafkasteg in Kürze fertig. Im 20. Bezirk wird ein Fußgängersteg bei der S-Bahn derzeit gebaut, weitere Übergänge sind geplant. In der Brigittenau ist auch der Hochwasserschutz durch den rechten Donaudamm bereits gegeben, die weiteren Abschnitte sind zum Teil in Bau, zum Teil in Bauvorbereitung beziehungsweise im Abschnitt Machstraße fertig. (Forts.) hs/gg

NNNN

Donauinsel: Pontonbrücke als Vorbereitung für Fähre (3)
=++++

11 Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Auch die Feststellung, es gebe auf der Insel nur eine Telefonzelle, stimmt nicht. Telefonmöglichkeiten gibt es bei der Floridsdorfer Brücke, beim Wasserschilift, bei der Steinspornbrücke, kurz vor dem ölhafen (Telefonanschluß bei einem Gastronomiebetrieb), bei der überfuhrstraße und der U-Bahn-Haltestelle auf der Reichsbrücke. Zusätzlich sind am linken Ufer Notrufsäulen geplant. Auf der Insel selbst wurden Versuche mit Funk-Notruftelefonen durchgeführt, allerdings wurde die Versuchsanlage häufig zerstört.

Zur Frage der Trinkwasserversorgung betonte Domany, daß im Herbst mit dem Bau einer Leitung bei der Steinspornbrücke begonnen wurde. Dies wurde erst durch den Ausbau des Biberhaufenwegs und der Verstärkung der Leitungen möglich. (Schluß) hs/gg

NNNN

Führungen durch das Wiener Rathaus

=++++

Wien, 4.8. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidthalle des Wiener Rathauses.

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

rk

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 5. August 1983 Blatt 2138

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)	Stadtrat Hatzl: J-Wagen-Schleife ist die beste Lösung
	Keine Aufnahme für Nicht-Wiener-Jungärzte in Wiener städtischen Spitälern
Kommunal: (rosa)	Erhöhte Vergnügungssteuer nicht verfassungswidrig
Lokal: (orange)	Es geschah vor 300 Jahren
	Senatsrat Kalina gestorben
	Brigittenau: TBC-Fürsorgestelle übersiedelt
Nur über FS:	Pressegespräch des Bürgermeisters
	Verkehrsbetriebe: Behinderungen durch Gleisbau und Europeade

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

.-.-.-

Bereits am 4. August 1983 über Fernschreiber ausgesendet

Keine Aufnahme für Nicht-Wiener-Jungärzte in Wiener städtischen Spitälern

=++++

13 #Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Nach einem Gespräch mit den Vertretern der Wiener Ärztekammer und der Personalvertretung hat Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER die Weisung gegeben, ab sofort Nicht-Wiener-Jungärzte nicht mehr in die städtischen Spitäler zur Turnusausbildung aufzunehmen. Die Ursache dafür ist die Vorgangsweise anderer Bundesländer, die nur mehr Ärzte aufnehmen, die aus ihrem Bundesland stammen. Nachdem nun eindeutige Beweise für diese Vorgangsweise in den anderen Bundesländern vorliegen, sagte Stadtrat Stacher, daß ihm keine andere Möglichkeit mehr bliebe, als die gleiche Vorgangsweise zu wählen.#

Grundsätzlich hält er diese Lösung für falsch, da es in einem kleinen Land wie österreich möglich sein müßte, in jedem Bundesland, wenn eine Stelle frei ist, unabhängig von der Herkunft einen Turnusausbildungsplatz zu bekommen. Jetzt bleibt ihm aber zum Schutz der Wiener Ärzte keine andere Möglichkeit. Stadtrat Stacher wird aber außerdem an die Landesgesundheitsreferenten herantreten, um eine einheitliche Lösung zu erreichen. Jeder österreichische Jungarzt sollte die Möglichkeit haben, in einem österreichischen Spital angestellt zu werden, wenn eine Stelle frei ist.

Es muß endlich Schluß sein mit dem "Kantönligeist", erklärte Stacher abschließend. (Schluß) hs/gg

NNNN

Erhöhte Vergnügungssteuer nicht verfassungswidrig (1)
Utl.: Verfassungsgerichtshof gab Stadt Wien recht
=++++

1 #Wien, 5.8. (RK-KOMMUNAL) Die vom Wiener Landtag im März 1981 beschlossene höhere Vergnügungssteuer auf bestimmte Typen von Spielautomaten ist nicht verfassungswidrig. Das geht aus einem Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes hervor, der nun die Beschwerde einer Gesellschaft gegen den Bescheid der Abgabenberufungskommission der Stadt Wien abgewiesen hat.#

Der Wiener Landtag hatte mit der Vergnügungssteuergesetznovelle 1981 beschlossen, für das Halten von Schau-, Scherz-, Spiel-, Geschicklichkeits- und ähnlichen Apparaten eine Vergnügungssteuer von 1.000 Schilling je Apparat und Monat einzuheben. Für bestimmte Spielapparate, "durch deren Betätigung ein Gewinn in Geld oder Geldweert (so z.B. Jeton- oder Warengewinn) erzielt werden kann oder bei denen ein Spielergebnis angezeigt wird", wurde eine Vergnügungssteuer von 10.000 Schilling pro Apparat und Monat festgesetzt. Dieser höhere Steuersatz gilt auch für Apparate, "durch deren Betätigung optisch bzw. akustisch eine aggressive Handlung, so insbesondere die Verletzung oder Tötung eines Menschen, dargestellt wird."

Die Zielsetzung des Gesetzgebers war es dabei, eine Zunahme von Spielautomaten der im Gesetz beschriebenen Art zu verhindern und ihre Zahl eher zu verringern. Es sollte ein gesellschaftspolitische Entwicklung verhindert werden, in der die Spielleidenschaft weiter angestachelt wird. (Forts.) sc/ap

NNNN

Erhöhte Vergnügungssteuer nicht verfassungswidrig (2)
++++

2 Wien, 5.8. (RK-KOMMUNAL) Die Abgabenberufungskommission der Stadt Wien schrieb einer Gesellschaft m.b.H. für das Halten eines Spielapparates mit der Möglichkeit der Anzeige eines Spielergebnisses für den Monat August 1981 die Vergnügungssteuer in der Höhe von 10.000 Schilling vor. Dagegen erhob die Firma Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof, weil ein Absatz des entsprechenden Paragraphen der Vergnügungssteuergesetznovelle 1981 verfassungswidrig sei. Es wurde die Verletzung der verfassungsrechtlich gewährleisteten Rechte auf Unversehrtheit des Eigentums, Freiheit der Erwerbsausübung und Gleichheit aller Staatsbürger vor dem Gesetz gerügt.

Demgegenüber erkannte nun der Verfassungsgerichtshof und begründete seine Entscheidung auch ausführlich, daß die beschwerdeführende Gesellschaft "durch den angefochtenen Bescheid weder in einem verfassungsgesetzlich gewährleisteten Recht noch wegen Anwendung einer rechtswidrigen generellen Norm in ihren Rechten verletzt worden" ist.

Im Dezember 1982 beschloß der Wiener Landtag übrigens eine weitere Erhöhung der Vergnügungssteuer für Spielapparate, und zwar von 1.000 Schilling auf 1.200 beziehungsweise von 10.000 auf 12.000 Schilling pro Apparat und Monat.

Zwtl.: Automatensteuer hat ihren Zweck erfüllt

Finanzstadtrat Hans MAYR erklärte gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ", daß die "Automatensteuer" ihren Zweck voll erfüllt hat. Wie vom Gesetzgeber gewünscht, ist die Zahl der Spielautomaten stark zurückgegangen. Andererseits hat die höhere Besteuerung der Stadt Mehreinnahmen gebracht. Dadurch war es möglich, die Vergnügungssteuer in anderen Bereichen zu ermäßigen - bei großen Ballveranstaltungen wurde sie von 20 bis 25 Prozent auf 10 Prozent reduziert - oder überhaupt zu streichen, wie etwa bei kleineren Bällen oder bei Konzerten und sonstigen musikalischen Darbietungen im Freien. (Schluß) sc/gg

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

4 Wien, 5.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

FREITAG, 6. AUGUST 1683

Die Türken drangen in der Nacht dreimal gegen die Löwelbastei vor, wurden aber mit Verlust wieder zurückgetrieben. Starhemberg schlug sein Hauptquartier von diesem Tag an in der Burg auf. In der Stadt erging die Aufforderung, daß alle Bürger bei Verlust ihres Bürgerrechts und ihres ehrlichen Namens in eigener Person zum Dienst aufzuziehen und die Hausherren entweder einen Mann für sich zu stellen oder ein Alters- oder Krankheits-Zeugnis vorzuweisen hätten, widrigenfalls ihren Häusern allein alle vorkommenden Lasten auferlegt würden. (Schluß) am/gg

NNNN

Senatsrat Kalina gestorben
=++++
5 Wien, 5.8. (RK-LOKAL) Der langjährige Leiter der Dienststelle für Verkehrswasserbau und Hafenverwaltung der Stadt Wien, Senatsrat Dipl.-Ing. Dr. Rudolf KALINA, ist am 29. Juli in Bad Aussee verstorben. Das Begräbnis findet am Montag, dem 8. August, auf dem Zentralfriedhof, 2. Tor, Halle 1, statt.

Dipl.-Ing. Dr. Kalina wurde am 1. März 1900 geboren und trat im Juli 1934 in den Dienst der Stadt Wien ein. 1947 wurde ihm die Leitung des Aufgabenbereiches Verkehrswasserbau und Hafenverwaltung übertragen. Er engagierte sich sehr für den Ausbau des Freudenauer Hafens und suchte auch das Gespräch mit internationalen Fachleuten bei zahlreichen Kongressen. Der Bundespräsident verlieh ihm das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik österreich im Dezember 1963. Seit 31. Oktober 1965 war Senatsrat Kalina im dauernden Ruhestand. (Schluß) and/gg

NNNN

Brigittenau: TBC-Fürsorgestelle übersiedelt

=++++

6 Wien, 5.8. (RK-LOKAL) In den 9. Bezirk, Lazarettgasse 13 b, ist die Tuberkulosefürsorgestelle für den 2. und 20. Bezirk übersiedelt. Der Grund dafür: Umbauarbeiten, die derzeit in den "angestammten" Räumen im 20. Bezirk, Pappenheimgasse 48-52, durchgeführt werden. Bis zum Abschluß dieser Bauarbeiten - voraussichtlich gegen Jahresende - bleibt die TBC-Fürsorgestelle für den 20. Bezirk im Ausweichquartier am Alsergrund. Die Mitarbeiter der TBC-Fürsorgestelle sind dort unter den Telefonnummern 43 33 49 und 43 35 76 zu erreichen. (Schluß) hs/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

rk

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 6. August 1983 Blatt 2146

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: (rosa) Radfahren - auch beim Verein Nö-Wien immer aktuell

Lokal: (orange) Es geschah vor 300 Jahren

Kultur: (gelb) Harald Serafin plant Operettenschule

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

Radfahren - auch beim Verein Nö-Wien immer aktuell
=++++

1 #Wien, 6.8. (RK-KOMMUNAL) Radfahren und die Finanzierung von Radwegen sind eindeutig einer der Schwerpunkte des Vereins Niederösterreich-Wien, gemeinsame Erholungsräume. Das zeigt sich auch im Voranschlag für dieses Jahr, in dem die weitere finanzielle Unterstützung zweier bereits begonnener Projekte enthalten ist und der kürzlich bei einer Sitzung des Vereins unter Vorsitz des Nö-Landeshauptmann-Stellvertreters Erwin PRÖLL - Wien wurde von Stadtrat Peter SCHIEDER vertreten - beschlossen wurde: Geld vom Verein gibt es für den weiteren Ausbau des Radwegs Inzersdorf-Laxenburg und für die Gestaltung des Radweitwanderwegs Laxenburg-Kottingbrunn.#

Der Erholungsverein unterstützt aber auch zahlreiche weitere Projekte, die der Erholung von Niederösterreichern und Wienern dienen - etwa die Sanierung der Teufelsteinerhütte, den Ausbau von Wanderwegen und des Erholungszentrums Mauerbach oder Arbeiten im Naturpark Leiserberge. Geld gibt es auch für die Restaurierung des Anninger-Schutzhauses, das auf Hochglanz gebracht und von der Bundesgewerbeschule Mödling mit neuer Holzeinrichtung ausgestattet wurde. (Schluß) hs/ap

NNNN

Harald Serafin plant Operettenschule
=++++

2 #Wien, 6.8. (RK-KULTUR) Als Lehrer für angehende Operetteninterpreten möchte Harald SERAFIN, derzeit gefeierter Danilo der "Lustigen Witwe" im Theater an der Wien, in Wien fungieren. In einem Interview für "Wien aktuell-Wochenblatt" teilte er mit, daß er hofft, seinen Plan schon bald realisieren zu können.#

"Die Operette ist DER musikalische Botschafter österreichs", betonte Serafin. "Ob in den USA oder in Japan, wenn die Leute Operettenklänge hören, verklären sich ihre Blicke, und sie sagen 'Lovely Vienna'." Deshalb sei es bedauerlich, daß es in Wien zwar die Musicalschule von Professor Susi NICOLETTI, aber keine Operettenschule gebe. "Wien soll, nein, Wien muß die Operettenstadt der Welt bleiben", ist Serafins Motiv für sein Projekt einer Operettenschule. (Schluß) sti/gg

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

3 Wien, 6.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

SAMSTAG, 7. AUGUST 1683

Der Kampf war an diesem Tag sehr hartnäckig, der Feind rückte mit den Laufgräben immer näher in die Contreescarpe hinein und baute eine Batterie.

Nachmittags beriet man in der Stadt, um die Entstehungsursachen der Ruhr zu erforschen. Man glaubte jene im unausgebackenen Brot, in unvergorenen Eiern, im Genuß von alten Heringen, in der Unreinlichkeit der Gassen usw. suchen zu sollen und ergriff dagegen Maßregeln. Auch Starhemberg wurde von der Ruhr befallen und genötigt, das Bett zu hüten. (Schluß) am/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

rk

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 8. August 1983 Blatt 2150

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)	Großes Interesse für "Musikalischen Sommer" Es geschah vor 300 Jahren
Kommunal: (rosa)	1985: Register für Gemeinderatsprotokolle ÖVP fordert Punktesystem für Wohnungsvergabe
Lokal: (orange)	Neues Mitglied im "Klub der Hundertjährigen" Es geschah vor 300 Jahren
Kultur: (gelb)	Aufführung der "Bergpredigt" verschoben

Nur über FS:

7.8. Stadtradio bei Lainzer Pflegeheim-Patientin
8.8. Drei Verletzte bei Zusammenstoß der Badner Bahn mit LKW
Morgen Pressegespräch des Bürgermeisters

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

.-.-.-

.-.-.-

1985: Register für Gemeinderatsprotokolle
Utl.: Wiener Stadt- und Landesarchiv bereitet Index vor
=++++

2 #Wien, 8.8. (RK-KOMMUNAL) Voraussichtlich Ende 1985 wird erstmals seit 1918 ein Register zu den Sitzungen des Wiener Gemeinderats (Wahlperiode 1978 - 1983) erscheinen, das - mit benützerfreundlichen Schlagwörtern versehen - die Arbeit für Politik, Verwaltung, Forschung und interessierte Institutionen wesentlich erleichtern kann. Auf Wunsch von Bürgermeister Leopold GRATZ bereitet das Wiener Stadt- und Landesarchiv (Referat "Dokumentation des 20. Jahrhunderts") die Drucklegung des ersten Bandes vor. Die Voraussetzungen für ein rasches Erscheinen der Register nach Ablauf aller künftigen Wahlperioden sind nun gegeben. Ab 1983 werden auch die Sitzungen des Landtags berücksichtigt.#

Die Protokolle des Wiener Gemeinderats und Landtags, deren Originale gemäß Verfassung im Landesarchiv verwahrt werden, sind seit 1918 nicht mehr mit einem Index versehen. Das Auffinden von Beschlüssen oder Wortmeldungen war daher - wie Archivdirektor Univ.-Prof. Dr. Felix CZEIKE der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte - nicht selten dem Zufall überlassen, jedenfalls aber mit einem großen Zeitaufwand verbunden. Das Archiv (Dokumentation) hat deshalb im Sinne einer Serviceleistung für alle Interessenten vor einigen Jahren damit begonnen, Informationen aus den Beschlußprotokollen der Gemeinderatssitzungen auf Karteikarten festzuhalten, was, so Czeike, eine effizientere Auskunftserteilung ermöglichte. Zehntausende Karteikarten wurden angelegt. Auf dieser Grundlage wird nun der im Druck erscheinende Index erarbeitet.

Der geplante Registerband wird auf Grundlage der in österreich sowie in Großstädten der Bundesrepublik Deutschland erscheinenden Register konzipiert. Er besteht aus einem Sachregister, das Fragestunde, schriftliche Anfragen, Anträge, Verhandlungen, Beschlüsse ohne Verhandlung, Wahlvorschläge etc. umfaßt, und aus einem Personenregister (Autoren, Sprecher). Da auch die Debatten über Budgetvoranschlag und Rechnungsabschluß inhaltlich erfaßt werden, wird der Informationsgehalt des Wiener Gesamtregisters über dem aller anderen in den Bundesländern publizierten vergleichbaren Nachschlagwerke liegen. (Schluß) am/gg

NNNN

Neues Mitglied im "Klub der Hundertjährigen"
=++++

3 Wien, 8.8. (RK-LOKAL) Auf ein erfülltes Leben kann Maria WEISER aus 20, Kapaunplatz 7 zurückblicken, die Montag ihren 100. Geburtstag feierte. Bezirksvorsteher Anton DEISTLER gratulierte dem Geburtstagskind im Namen der Wiener Stadtverwaltung.

Frau Weiser wurde 1883 in der heutigen CSSR geboren. Die Witwe, die Schulwart war, lebt heute im gemeinsamen Haushalt mit ihrer Tochter. Mit fünf Kindern, sieben Enkel-, elf Urenkel- und fünf Ururenkelkindern hat sie eine der größten Familien im "Klub der Hundertjährigen." (Schluß) je/ap

NNNN

Aufführung der "Bergpredigt" verschoben
=++++

4 Wien, 8.8. (RK-KULTUR) Die im Wiener Hallenstadion zum Katholikentag geplante live-Uraufführung des elektronischen Oratoriums "Bergpredigt" kann zum vorgesehenen Termin nicht stattfinden. Maßgebliche Gründe dafür sind die Bindung der aufwendigen Technik wie auch der Künstler an die gleichzeitig stattfindenden Großereignisse, die auf verschiedenen Wiener Plätzen anläßlich des Papst-Besuches stattfinden.

Die computermusikalische Realisation der "Bergpredigt" wurde jedoch bereits fertiggestellt und wird in Form einer Schallplatte am 17. August 1983 der öffentlichkeit präsentiert. Da die "Bergpredigt" ein Hauptthema des Katholikentages ist, wird die Stadt Wien gemeinsam mit den Künstlern ein Exemplar dieser Platte Papst Johannes Paul II. überreichen. Besucher des Katholikentages werden die Möglichkeit haben, bis zum 12. September die Platte zu einem Sonderpreis zu erwerben. Entsprechende Hinweise werden in der Tagespresse sowie den Publikationen der Stadt Wien und des österreichischen Katholikentages veröffentlicht werden.

Da die Stadt Wien nach wie vor großes Interesse an einer live-Aufführung dieses multivisionären Werkes hat, werden zur Zeit mit dem ORF Gespräche über eine Realisierung geführt. Der geplante Termin dafür liegt in der Karwoche 1984. (Schluß) red/ap

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

5 Wien, 8.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

MONTAG, 9. AUGUST 1683

Der Feind sprengte eine starke Mine vor der Burgbastion und versuchte einen Sturm, beides aber ohne weiteren Erfolg. Starhemberg begehrte, daß ihm von der Bürgschaft täglich 1.300 Mann ohne Widerrede gestellt würden, welchem Verlangen man zwar nachkam, allein mit dem Wunsche, daß die Bürger geschont und nicht an die gefährlichsten Punkte geführt werden mögen, womit sich Starhemberg einverstanden zeigte. (Schluß) am/gg

NNNN

öVP fordert Punktesystem für Wohnungsvergabe
=++++

7 Wien, 8.8. (RK-KOMMUNAL) Eine grundlegende Reform der Wohnungsvergabe der Gemeinde Wien forderten öVP-Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Gemeinderat Ing. Alfred WORM am Montag in einer Pressekonferenz. Das derzeitige System sei nicht transparent und gebe immer wieder Anlaß zu Kritik. Die Wohnungsvergabe sollte nach Ansicht der öVP mit Hilfe eines Punktesystems erfolgen, das die verschiedenen Kriterien - Familiengröße, Einkommen, Wohnsituation etc. - entsprechend gewichtet. Die erreichte Gesamtpunktezahl gibt dann Aufschluß darüber, welchen Platz der Wohnungswerber auf der Warteliste einnimmt. Für Alt- und Neubauwohnungen sollte es - je nach Einkommen - zwei verschiedene Wartelisten geben.

Zur Kontrolle der gerechten und objektiven Vergabe soll eine Bürgerkommission gebildet werden, deren Vorsitzender ein vom Gemeinderat gewählter unabhängiger Richter sein soll. Die übrigen Mitglieder werden nach dem Schöffenlistengesetz in die Kommission berufen.

Die von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN angekündigten Wohnungskommissionen bezeichnete Busek als lediglich "marginale Verbesserung", die keine grundlegende Änderung bewirke. Sollte die SPö nicht bereit sein, ein objektives und transparentes Wohnungsvergabesystem einzuführen, so könne sich die öVP die Durchführung einer Volksbefragung zu diesem Thema vorstellen.
(Schluß) ger/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

r·k

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 9. August 1983 Blatt 2158

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: (rosa)
- Stadtwerke nehmen 135 Lehrlinge auf
- Neuer Chef für den Wiener U-Bahn-Bau
- Jubiläumswettbewerb für kommunalen Wohnbau
- Vier Stadterneuerungsgebiete in "Konkurrenz"
- Mayr: Noch keine Sondersitzung der Beteiligungskommission

Lokal: (orange)
- Es geschah vor 300 Jahren

Nur über FS:
- Vergessene Heizdecke setzte Bettzeug in Brand
- Programmänderung beim Arkadenhofkonzert am Donnerstag
- Neue Verkehrsampel in der Wagramer Straße

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

1 Wien, 9.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

DIENSTAG, 10. AUGUST 1683

Um 3 Uhr am Nachmittag flog nächst der Löwelbastei eine Mine auf, und allsogleich suchten die Osmanen in die dadurch gewordene öffnung der Contreescarpe mit Sturm einzudringen, mußten sich jedoch abermals zurückziehen. Gegen Abend wurde ein Ausfall unternommen. Man begann aber bereits von dem, schon einem Maulwurfshügel ähnlichen Burgravelin die Geschütze wegzuführen.

Das Holz des abgebrochenen großen Komödienhauses bei der Burg wurde auf den Basteien verwendet, die Bretter und die bemalte Leinwand von den Soldaten für Hütten benützt. (Schluß) am/gg

NNNN

Stadtwerke nehmen 135 Lehrlinge auf
=++++
2 #Wien, 9.8. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Stadtwerke werden heuer wieder ihren Beitrag zur Berufsausbildung der Wiener Hauptschulabgänger leisten und 135 neue Lehrlinge aufnehmen. Das sind genauso viel wie 1982, aber mehr als in den beiden Jahren davor, wo nur jeweils etwa 100 Lehrlinge aufgenommen wurden.#

Derzeit, also noch ohne die heuer beginnenden Lehrlinge, erlernen bei den Stadtwerken 40 weibliche und 282 männliche Lehrlinge, insgesamt 322, einen Beruf. Sie teilen sich auf acht verschiedene Lehrberufe au: Bürokaufmann, Technischer Zeichner, Starkstrommonteur, Elektromechaniker für Schwachstrom, Maschinenschlosser, Gas- und Wasserleitungsinstallateur, Kfz-Mechaniker und Betriebsschlosser. (Schluß) roh/gg

NNNN

Neuer Chef für den Wiener U-Bahn-Bau
Utl.: 41jähriger Techniker zum Leiter der MA 38 bestellt
=++++

4 #Wien, 9.8. (RK-KOMMUNAL) Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION hat am Dienstag Dipl.-Ing. Dr. Josef PELZ in sein neues Amt als Leiter der MA 38, U-Bahn-Bau, eingeführt. Pelz ist 41 Jahre alt, seit 1972 Bediensteter der Stadt Wien und war bisher in der MA 29 im Bereich Brückenbau tätig. In dieser Funktion war Pelz Projektleiter für die Errichtung der Floridsdorfer Brücke. Für den Techniker war es ein großer persönlicher Erfolg, daß der Neubau der Floridsdorfer Brücke in der Rekordzeit von nur eineinhalb Jahren durchgeführt werden konnte.#

Der für den U-Bahn-Bau zuständige Stadtrat Johann HATZL erinnerte daran, daß es der MA 38 gelungen sei, etwas fertigzustellen, worauf die Wiener mit Recht stolz sein können, nämlich das Grundnetz der U-Bahn. Er hoffe, daß die Tätigkeit dieser Magistratsabteilung weiterhin so anerkannt und unumstritten bleibe wie bisher. Hatzl verwies darauf, daß der Beginn der zweiten Ausbauphase der Wiener U-Bahn mit dem in Kürze bevorstehenden Baubeginn der ersten zwei Abschnitte der U 6 im Bereich Philadelphiabrücke der MA 38 unter neuer Leitung wieder Gelegenheit zur Bewährung geben würde.

An der Amtseinführung des neuen Leiters der MA 38 nahmen auch Stadtrat Peter SCHIEDER in Vertretung von Personalstadträtin Friederike SEIDL und leitende Beamte des Magistrats teil. (Schluß)
roh/gg

NNNN

Jubiläumswettbewerb für kommunalen Wohnbau
=++++

6 #Wien, 9.8. (RK-KOMMUNAL) Am 21. September 1923 faßte der Wiener Gemeinderat den historischen Beschluß zur Verwirklichung des ersten kommunalen Wohnbauprogrammes.

Die Stadt Wien wird dieses Jubiläum mit einem Wettbewerb begehen, bei dem neue, zeitgemäße und attraktive Lösungen für die verschiedenen Formen des kommunalen Wohnbaus erarbeitet und unmittelbar danach verwirklicht werden sollen. Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN informierte darüber am Dienstag im Bürgermeister-Pressegespräch.#

Der Wettbewerb wird drei Aufgabengebiete umfassen:

- Stadterneuerung: Dieser Wettbewerbsteil beinhaltet sowohl die Lückenverbauung als auch Revitalisierungs- und Verbesserungsmaßnahmen in bestehenden Häusern. Übergeordnet ist die Verbesserung der Wohnsituation in dem ausgewählten Gebiet durch entsprechende Maßnahmen in der Wohnumgebung.
- Blockbebauung: Planung einer Wohnhausanlage auf einem größeren Bauplatz im bebauten Gebiet, die zugleich zur Verbesserung der vorhandenen Wohnumgebung und Infrastruktur beiträgt.
- Verdichteter Flachbau: Erarbeitung zeitgemäßer Formen des kommunalen Wohnbaus auf der "grünen Wiese" (Siedlungsbau, alternative Wohnformen).

Die Kosten für den Wettbewerb belaufen sich auf etwa sieben Millionen Schilling und könnten - aufgrund von Vorgesprächen mit der Ingenieurkammer und dem Bautenministerium - aus den Mitteln der Wohnbauforschung finanziert werden. Die Vorarbeiten für den Wettbewerb (Auswahl der Grundstücke etc.) sollen bis zum Herbst durchgeführt werden, der Abschluß des Wettbewerbs ist für 1985 vorgesehen, die Realisierung der preisgekrönten Projekte bis 1988. (Schluß) ger/ap

NNNN

Vier Stadterneuerungsgebiete in "Konkurrenz" (1)
Utl.: Forcierung des Dachbodenausbaus
=++++

9 #Wien, 9.8. (RK-KOMMUNAL) Zu Fragen der Stadterneuerung und der Wohnungspolitik nahmen Bürgermeister Leopold GRATZ und Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag im Rahmen des wöchentlichen Bürgermeister-Pressegespräches Stellung. Als zusätzliche Maßnahme zur Forcierung der Stadterneuerung sollen in vier ausgewählten Gebieten die Stadtverwaltung selbst, die Gesiba, die Sozialbau und die SEG in einer Art Konkurrenzverhältnis aktiv werden. Zur Unterstützung der Stadterneuerung wird die Stadt Wien hier auch eine verstärkte Grundankaufspolitik durchführen.

Der Ausbau von Dachböden für Wohnzwecke soll noch mehr als bisher gefördert werden. Die finanziellen Mittel für diese Aktion werden aufgestockt. Die Stadt Wien wird ihren Hausbesitz innerhalb des Gürtels dafür zur Verfügung stellen. Mit der Baudurchführung soll die Gesiba betraut werden, die Einreichung zur Förderung hat jedoch der einzelne Wohnungswerber vorzunehmen.#

Dabei sollen die Vorteile des Wohnungseigentums in Form eines Weitergaberechtes zum Tragen kommen, ohne auch die Nachteile des derzeitigen Wohnungseigentums, das vielfach zu einer gegenseitigen Behinderung führt, in Kauf nehmen zu müssen.

Zwtl.: Neugestaltung der Wohnbauförderung

Die Stadt Wien hat an den Bundesgesetzgeber verschiedene Wünsche hinsichtlich einer Neugestaltung der Wohnbauförderung. Wichtigstes Ziel einer Novellierung ist die Gleichstellung der Stadterneuerung mit dem Neubau auf der "Grünen Wiese".

Zwtl.: Gegen starres Punktesystem

Gratz und Hofmann sprachen sich gegen die Einführung eines starren Punktesystems bei der Wohnungsvergabe aus, da ja der jeweils konkrete Einzelfall beurteilt werden muß. (Forts.) ger/ap

NNNN

Vier Stadterneuerungsgebiete in "Konkurrenz" (2)
=++++

10 Wien, 9.8. (RK-KOMMUNAL) Wie Hofmann mitteilte, wird derzeit überprüft, wieviele von den rund 20.000 Vormerkungen für Gemeindewohnungen noch aktuell und aufrechtzuerhalten sind. Zugleich wird untersucht, ob beziehungsweise welche neuen Vormerkkriterien dazugekommen sind, die in den derzeit geltenden Richtlinien nicht berücksichtigt werden.

Zwtl.: System der Vorvergabe wird ausgebaut

Das System der Vorvergabe von Gemeindewohnungen soll ausgebaut werden, sodaß die künftigen Mieter bereits während der Bauzeit Gelegenheit zur Verwirklichung bestimmter individueller Wünsche haben. Wie Hofmann betonte, müsse die Mindestausstattung einer Wohnung aber immer so sein, daß die Benützungsbewilligung erteilt werden kann. (Schluß) ger/gg

NNNN

Mayr: Noch keine Sondersitzung der Beteiligungskommission
=++++

11 Wien, 9.8. (RK-KOMMUNAL) Wenn die Fakten restlos auf dem Tisch liegen, wird man sofort die politische Diskussion zu führen haben, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR zur derzeitigen Diskussion um die Danubia-Affäre Dienstag der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Eine Sondersitzung der Beteiligungskommission, wie sie heute von FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL gefordert wurde, käme allerdings zum derzeitigen Zeitpunkt zu früh, da noch an der Klärung der Fakten gearbeitet wird. Nach der übergabe einer Sachverhaltsdarstellung der Wiener Holding an die Staatsanwaltschaft muß nun unter anderem geprüft werden, ob der frühere Holding-Direktor Dr. RAIDL seine Pflichten als Rechtsdirektor der Wiener Holding und als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Fertigteilbau Wien verletzt habe. Erst wenn in diesem und in anderen Punkten der Sachverhalt voll aufgeklärt ist, kann, so Mayr, in der Beteiligungskommission über die Verantwortlichkeit und die zu ziehenden Konsequenzen gesprochen werden. (Schluß) sei/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

r·k

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 10. August 1983 Blatt 2166

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)
- Für burgenländische Ärzte wieder Turnusplätze in Wien
- Seidl: Im Herbst Verbot der Wohnungsprostitution

Kommunal: (rosa)
- "Tempo 70" auf dem Handelskai
- Neue Station für die Gürtelstrecke
- Gratz und Busek in Castelgandolfo
- Termine von 10. bis 17. August

Politik: (rosa)
- Helene von Damm bei Bürgermeister Gratz

Lokal: (orange)
- Es geschah vor 300 Jahren
- Neuer Rekord in den städtischen Bädern
- Donauinsel-Atlas wieder erhältlich

Nur über FS:
- 9.8. Gegen Straßenbahn gelaufen

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

.-.-.-

.-.-.-

"Tempo 70" auf dem Handelskai (1)
Utl.: Jedoch strenge Kontrollen durch die Wiener Polizei
=++++

1 #Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Freitag werden auf dem Wiener Handelskai neue Verkehrszeichen montiert, die für Kraftfahrzeuge eine Höchstgeschwindigkeit von 70 Kilometern pro Stunde erlauben. Bautenstadtrat Roman RAUTNER erklärte dazu der "RATHAUSKORRESPONDENZ", daß der Handelskai eine gut ausgebaute, vierspurige Straße ist, die eine höhere Geschwindigkeit als 50 Stundenkilometer gestattet. Die Straße ist gerade, übersichtlich und hat relativ wenige ungeregelt einmündende Querstraßen. Die Folge davon ist, daß sich die Kraftfahrer zum größten Teil nicht an die derzeitige Geschwindigkeitsbegrenzung halten.

Rautner betonte jedoch, daß der Handelskai nicht zur Rennstrecke werden darf. Eine Höchstgeschwindigkeit von 70 Kilometern pro Stunde ist hier sinnvoll, eine überschreitung dieser Grenze kann aber nicht zugelassen werden. Der Stadtrat hat deshalb mit dem Wiener Polizeipräsidenten, Dr. Karl REIDINGER, vereinbart, daß die Polizei die Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit scharf kontrollieren und die unverbesserlichen Raser zur Kasse bitten wird.#

"Tempo 70" wird auf dem Handelskai in beiden Richtungen zwischen der Floridsdorfer Brücke und der Ostbahnbrücke möglich sein. Ausgenommen davon ist nur ein Teil der Straße im Bereich der Reichsbrücke, wo nach wie vor "Tempo 50" gelten wird. (Forts.)
sc/gg

NNNN

"Tempo 70" auf dem Handelskai (2)
=++++

2 Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) Warum er für eine strenge Kontrolle der zulässigen Höchstgeschwindigkeit eintritt, begründete Stadtrat Rautner mit den Ergebnissen von Geschwindigkeitsmesseungen, die im Dezember 1982 an zwei Kontrollpunkten des Handelskais vorgenommen wurden.

Bei einem Meßpunkt zwischen Floridsdorf und Brigittenauer Brücke wurden damals bei PKWs Höchsgeschwindigkeiten von 96 Stundenkilometern stromaufwärts und 105 stromabwärts, bei LKWs 60 stromaufwärts und 75 stromabwärts registriert - bei einer vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit von 50 Kilometern pro Stunde.

Noch höher waren die Messungsergebnisse bei der Einmündung der Offenbachgasse. Dort wurden bei PKWs Höchstgeschwindigkeiten von 107 Stundekilometern stromaufwärts und 127 stromabwärts, bei LKWs 70 stromaufwärts und 81 stromabwärts festegestellt. Nicht einmal jeder hundertste PKW-Lenker hielt das "Tempo 50" ein. Je nach Meßpunkt und Fahrtrichtung fuhren 35 bis 61 Prozent der PKW-Lenker mahr als 70 Kilometer pro Stunde, 13 bis 39 Prozent der LKW-Lenker fuhren mehr als 60 Kilometer pro Stunde. (Schluß) sc/jh

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

3 Wien, 10.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

MITTWOCH, 10. AUGUST 1683

Mittags und abends ließ der Feind bei der Löwelbastei Minen springen, ohne Schaden anzurichten. Um 10 Uhr nachts wurde ein erfolgreicher Ausfall unternommen. (Schluß) am/ap

NNNN

Neue Station für die Gürtelstrecke
=++++

4 #Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) Im Zuge des Umbaus der Stadtbahnstrecke am Gürtel auf U-Bahn-Betrieb wird im Bereich des Betriebsbahnhofes Michelbeuern eine neue Station errichtet. Mit den Bauarbeiten wurde kürzlich begonnen.

Die neue Station soll spätestens bei Teilinbetriebnahme des AKH funktionstüchtig sein, womit allerdings nicht vor Ende 1986 zu rechnen ist. Die Gesamtkosten werden bei etwa 293 Millionen Schilling liegen.#

Die künftige Station Michelbeuern soll eine bessere Anbindung des neuen AKH an das öffentliche Schnellverkehrsnetz erreichen. Außerdem wird der relativ große Abstand zwischen den Stationen Alser Straße und Währinger Straße durch sie etwa halbiert.

Es wird sich bei Michelbeuern weder um eine Hoch- noch um eine Tiefstation handeln, das Gleisniveau entspricht dort etwa dem umliegenden Niveau. Das Stationsgebäude wird aus vier Stockwerken bestehen: Keller, Bahngeschoß, Passagengeschoß und 2. Stock, wo sich das Stellwerk befinden wird. Der Zugang zur Station erfolgt über Stege über beide Gürtelfahrbahnen sowie über einen Stiegenaufgang vom inneren Gürtel her. Der Steg über den inneren Gürtel führt direkt in den AKH-Bereich und wird auf Kosten des AKH errichtet. Der zweite Steg führt über den bestehen bleibenden Betriebsbahnhof und über den äußeren Gürtel hinweg und soll Abgänge in den Anton-Baumann-Park und zur Kreuzgasse erhalten.

Innerhalb der Station leiten die Stege in das Passagengeschoß, wo sich auch Stationsüberwachung, Vorverkauf und WC-Anlagen befinden werden. Die Verbindung zum überdachten Mittelbahnsteig erfolgt über einen Lift und über eine Stiege im bequemem Steigungsverhältnis der Otto-Wagner-Stationen. (Schluß) roh/gg

NNNN

Neuer Rekord in den städtischen Bädern
=++++
5 #Wien, 10.8. (RK-LOKAL) Die Hitzewelle im Juli hat den städtischen Sommerbädern einen neuen Juli-Rekord beschert 908.798 Badegästen in den Sommer- und Kinderfreibädern wurde das bisher beste Ergebnis (Juli 1967 mit 791.249 Badegästen) weit übertroffen. "Insgesamt kamen heuer bis jetzt über 1,7 Millionen Besucher in die städtischen Sommer- und Kinderfreibäder" erklärte Bäderstadtrat Peter SCHIEDER dazu der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Nun hofft die Bäderverwaltung auf sommerliche Temperaturen auch im August. Dann könnte 1983 eventuell mit rund zwei Millionen Besuchern überhaupt ein neues Sommerbäder-Rekordjahr werden. Die derzeitige "Bestmarke" aus dem Jahr 1967 liegt jedenfalls bei 1,953.205 Badegästen.

Erfreulich ist aber auch die Bilanz der Schwimmhallen und Saunabäder. Beide verzeichnen gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 je 2,6 Prozent Besucherzuwachs. Bei den Wannen- und Brausebädern gibt es dagegen den fast schon traditionellen Besucherschwund.

Bei den Sommerbädern brachte die bisherige Saison gegenüber dem Vorjahr übrigens eine Besuchersteigerung um 38 Prozent oder 460.000 Besuchern. In dieser Statistik ist auch die Frequenzsteigerung bei den neuen am Wochenende geöffneten Kinderfreibädern enthalten. (Schluß) hs/jh

NNNN

Gratz und Busek in Castelgandolfo
=++++

6 #Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Bürgermeister Leopold GRATZ und Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK sind am Mittwoch nach Castelgandolfo abgereist, wo sie an einer Tagung des Instituts für die Wissenschaften vom Menschen teilnehmen werden. Die Beratungen zum Thema "Das Bild des Menschen in der Perspektive der modernen Wissenschaft" finden auf Einladung von Papst JOHANNES PAUL II. in der päpstlichen Sommerresidenz statt. Der Papst wird auch selbst der Tagung beiwohnen, an der prominente Wissenschaftler aus Ost und West teilnehmen. Die Veranstalter erwarten auch Kardinal Dr. Franz KÖNIG, der ebenso wie Bürgermeister Gratz und Vizebürgermeister Busek Ehrenmitglied des Institutes für die Wissenschaft vom Menschen ist.#

Das Institut war im Vorjahr in Wien gegründet worden und setzt sich zum Ziel, eine geistige Brücke zwischen West- und Osteuropa zu schlagen. Wissenschaftler aus Ost und West sollen zu gemeinsamen Forschungsprojekten zusammengeführt werden. Durch eine sachliche Zusammenarbeit und Weiterbildung graduierter Akademiker aus Ost und West soll das Verständnis füreinander, für das Denken des anderen und für die gemeinsame europäische Tradition belebt werden. Leiter des Instituts ist der polnische, derzeit in Cambridge und Wien wirkende Philosoph Krzysztof MICHALSKI. An der Tagung in Castelgandolfo nehmen unter anderen der Politwissenschaftler Raymond ARON (Paris), die Historiker Aleksander GIEYSZTOR (Warschau) und Emmanuel LE ROY LADURIE (Paris), der Philosoph Paul RICOEUR (Chikago), der Biologe Rupert RIEDL (Wien), der Physiker und Philosoph Carl Friedrich von WEIZSÄCKER (Starnberg) und der Kunsthistoriker Jacek WOZNIAKOWSKI (Lublin) teil. (Schluß) ger/ap

NNNN

Helene von Damm bei Bürgermeister Gratz
=++++
7 Wien, 10.8. (RK-POLITIK) Die neue Botschafterin der Vereinigten Staaten in Österreich, Helene von Damm, stattete Dienstag nachmittag Bürgermeister Leopold GRATZ ihren Antrittsbesuch ab. Im Mittelpunkt des etwa halbstündigen Gesprächs standen Angelegenheiten Wiens. (Schluß) ger/gg

NNNN

Termine von 10. bis 17. August
=++++
8 Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) Vom 10. bis 17. August fallen im Wiener Rathaus folgende Termine an:

MITTWOCH, 10. AUGUST:
15.00 Uhr, Bäderbüro mit Stadtrat Peter SCHIEDER im Strandbad Gänsehäufel (beim Uhrturm). Bäderbesucher können dort Wünsche, Anregungen und Beschwerden deponieren.

DONNERSTAG, 11. AUGUST:
18.30 Uhr, Pressegespräch mit Finanzstadtrat Hans MAYR über eine Neuordnung des Finanzausgleichs (Mayer am Pfarrplatz, Beethovenhaus, 1190 Wien, Pfarrplatz 2, Jagdstüberl)

SAMSTAG, 13. AUGUST:
12.45 Uhr, Sendung des Wiener Bürgermeisters mit Stadtrat Peter SCHIEDER über Maßnahmen gegen den Sauren Regen.

DIENSTAG, 16. AUGUST:
11.30 Uhr, Pressekonferenz mit Bürgermeister Leopold GRATZ im PID
(Schluß) sei/gg

NNNN

Donauinsel-Atlas wieder erhältlich

=++++

9 Wien, 10.8. (RK-LOKAL) Ab sofort ist der Donauinsel-Atlas im Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien, Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien und in der Stadtinformation, Friedrich-Schmidt-Platz sowie in den Bürgerdienst-Außenstellen, wieder erhältlich.

Die erste Auflage war bereits innerhalb einer Woche vergriffen. Den Donauinsel-Fans steht nun wieder eine Neuauflage zur Verfügung. (Schluß) gd/jh

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

rk

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 11. August 1983 Blatt 2178

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: (rosa)
Arbeitslosigkeit in Wien saisonbedingt rückläufig
Rautner dankt für Betonbuschen

Lokal: (orange)
Am langen Wochenende wird der Kärntner Ring gesperrt
Leichter auf die Insel: Pontonbrücke im Südteil
Büro im Bad: Von Saisonkabinen bis zu Buffetpreisen
Es geschah vor 300 Jahren
BV Bednar begrüßt "Tempo 70" auf dem Handelskai

Termine: (weiß)
Führungen durch das Wiener Rathaus

Nur über FS:
10.8. Schönbrunner Schloßkonzert für Samstag abgesagt
11.8. Grundsteinlegung für öKO-Haus
Musikalischer Sommer in Wien
Termine für die Woche vom 10. bis 17. August 1983

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

Am langen Wochenende wird der Kärntner Ring gesperrt
Utl.: Umleitung über Schwarzenbergplatz - Karlsplatz
=++++

2 #Wien, 11.8. (RK-LOKAL) Infolge der Bauarbeiten für die neue Schleife der Straßenbahnlinie J im Bereich Kärntner Straße - Bösendorferstraße - Akademiestraße - Kärntner Ring muß am kommenden langen Wochenende der Kärntner Ring für den Individualverkehr gesperrt werden. Die Sperre dauert von Freitag abend, 20.00 Uhr, bis Dienstag früh, 5.00 Uhr. Der Individualverkehr wird vom Ring über den Schwarzenbergplatz - Lothringer Straße - Karlsplatz - Kärntner Straße zurück zum Opernring umgeleitet. Die Straßenbahnlinien auf dem Ring sind von der Sperre nicht betroffen. Die großen Hotels am Kärtner Ring sind über die Nebenfahrbahnen weiterhin erreichbar.# (Schluß) sc/jh

NNNN

Arbeitslosigkeit in Wien saisonbedingt rückläufig

Utl.: Wiener Lehrstellenförderung noch nicht ausgeschöpft

=++++

3 #Wien, 11.8. (RK-KOMMUNAL) Die Arbeitslosigkeit in Wien ist saisonbedingt weiter zurückgegangen: Ende Juli lag sie mit 27.972 vorgemerkten Arbeitslosen um 2,6 Prozent unter dem Stand von Ende Juni. Gegenüber dem Stand von Ende Juli 1982 wurden allerdings um fast 5.000 Arbeitslose mehr registriert, was einer Zunahme von 21,4 Prozent entspricht.#

Ende Juli 1983 waren 3.534 Lehrstellensuchende vorgemerkt, um 17 weniger als Ende Juni, aber um 505 mehr als Ende Juli des Vorjahres. Dem gegenüber standen Ende Juli 1.906 gemeldete offene Lehrstellen, um 142 mehr als Ende Juni, aber um 314 weniger als Ende Juli 1982.

Finanzstadtrat Hans MAYR verweist in diesem Zusammenhang auf das Wiener Sonderprogramm zur Förderung zusätzlicher Lehrstelle. Für das Lehrjahr 1983/84 sind bisher von Wiener Betrieben erst Ansuchen um Beihilfen für knapp 300 zusätzliche Lehrstellen eingegangen. Es können daher noch mehr als 1.200 zusätzliche Lehrstellen des 1. Lehrjahres mit je 12.000 Schilling gefördert werden.

Insgesamt werden mit der Wiener Lehrstellenförderungsaktion 1983/84 - wie auch schon im vorigen Lehrjahr - 1.500 zusätzliche Lehrstellen gefördert. Ansuchen um die Lehrstellenbeihilfen sind an den Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, 1082 Wien, Ebendorferstraße 2, Telefon 48 33 46, zu richten. (Schluß) sc/ap

NNNN

Rautner dankt für Betonbuschen
Utl.: Immer zu Gesprächen mit Bürgerinitiativen bereit
=++++

4 #Wien, 11.8. (RK-KOMMUNAL) Bautenstadtrat Roman RAUTNER bedankte sich heute, Donnerstag, in einem Brief an die Grinzinger "Aktion Nein", die sich gegen den Bau der Auf- und Abfahrt zum und vom Nordknoten wendet, für die Verleihung des "Betonbuschens erster Klasse". Als gelernter Maurer müsse er allerdings feststellen, daß die Betonqualität recht minderwertig sei. Er sei sicher, daß der in Grinzing, Sievering und Neustift ausgeschenkte Wein eine weit bessere Qualität hat als der Betonbuschen. Die Behauptung, daß er sich gezielt bemühe, die nur noch "rudimentär vorhandenen Heurigenorte Grinzing, Sievering und Neustift" endgültig zu vernichten, sei zwar eine arge Unterstellung, doch wolle er auch das als Gag zur Kenntnis nehmen.#

Rautner weiter in seinem Brief: "Ich habe in einem Interview mit Radio Wien gesagt, daß es über die Auf- und Abfahrt zum und vom Nordknoten noch ausführliche Gespräche mit der Bezirksvertretung von Döbling geben wird. Ich habe bisher noch nichts davon gehört, daß die 'Aktion Nein' ein Gespräch mit mir wünscht. Sollte das der Fall sein, so bin ich natürlich gerne bereit, mit den Vertretern Ihrer Aktion im September ein eingehendes Gespräch zu führen - so wie wir das mit anderen Bürgerinitiativen schon erfolgreich getan haben." (Schluß) sc/gg

NNNN

Leichter auf die Insel: Pontonbrücke im Südteil

=++++

6 Wien, 11.8. (RK-LOKAL) Ab dem kommenden Wochenende wird man bei der Finsterbuschstraße leichter zum Südteil der Donauinsel gelangen können. Von einer Baustelle beim Pumpwerk wird ab Donnerstag früh eine Pontonbrücke "hinuntergeschwommen". Diese Brücke soll in Höhe Finsterbuschstraße das überqueren der Neuen Donau ermöglichen.

Falls die neue, von vielen Donauinsel-Fans gewünschte Übergangsmöglichkeit entsprechend genützt wird, könnte später bei der Finsterbuschstraße eine leistungsfähige Fähre eingerichtet werden.

Ab der kommenden Badesaison 1984 wird den Erholungssuchenden außerdem bei der Überfuhrstraße die neue, derzeit im Bau befindliche Fußgängerbrücke über die Neue Donau zur Insel zur Verfügung stehen.

(Schluß) hs/ap

NNNN

Büro im Bad: von Saisonkabinen bis zu Buffetpreisen
=++++
9 #Wien, 11.8. (RK-LOKAL) Es ging um die Preise am Buffet und um renovierte Kabinen, um die Wünsche und Beschwerden der Saisonkabinenbenützter und die Möglichkeit. Bereiche des Gänsehäufels auch anders zu nützen: beim Büro im Bad, das Bäderstadtrat Peter SCHIEDER Mittwoch Nachmittag im Gänsehäufel durchführte, gab es lebhafte Diskussionen.#

Wie Schieder dabei erklärte, war das Gänsehäufel ursprünglich für 30.000 Besucher konzipiert worden. Im Durchschnitt kommen in der Sommersaison täglich 3.000 bis 4.000 Badgäste (heiße Wochende bringen allerdings 15.000 und mehr Besucher). Um die Kosten zu reduzieren, sollten daher zusätzliche Einrichtungen geschaffen werden. Entsprechende Vorschläge aus einem Gänsehäufel-Konzept waren im vergangenen Jahr bei der 75-Jahr-Ausstellung gezeigt worden. Mögliche Nutzungen wie ein Campingplatz oder eine Jugendherberge wurden allerdings bei einer Befragungsaktion abgelehnt, die Reaktivierung des Bootsteichs dagegen wurde begrüßt.

Zu den Beschwerden der Saisonkabinenbenützer zählten aber u.a. auch die überhöhten Preise am (an Private verpachteten) Buffet - so werden für einen halben Liter Milch 13 Schilling verlangt. Wie Schieder dazu sagte, werde er die Argumente der Pächter - keine Rückgabe abgelaufener Waren nach Schlechtwettertagen möglich u.a. überprüfen lassen.

Diskussionen gab es u.a. auch über die Frage des Rasenspritzens und den Einsatz des Personals, über Erste Hilfe, die nötige Anzahl an Duschen und die Renovierung von Kabinen. Ebenso beklagten sich die Saisonkabinenbenützer über einen Müllabladeplatz, der nun auf Weisung von Stadtrat Schieder geräumt wird.

Pro- und Kontra-Stimmen gab es aber auch bei der Frage nach der Errichtung zusätzlicher Saisonkabinen, nach denen große Nachfrage herrscht. In diesem Fall müßten, meinten die Besucher des Büros im Bad, jedenfalls zusätzliche Sanitäranlagen errichtet werden. Dies wurde von der Bäderverwaltung auch zugesichert.

Den Saisonkabinenbesitzern schlug Schieder außerdem vor, sozusagen einen "Betriebsrat", bestehend aus drei Personen, zu wählen, der die Wünsche der Benützer bei der Bäderverwaltung vertreten soll. (Schluß) hs/ap

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

10 Wien, 11.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

DONNERSTAG, 12. AUGUST 1683

Um 12 Uhr mittags zündete der Feind eine große Mine an der Spitze des Burgravelins. Sie explodierte mit solcher Gewalt, daß ein großer Teil der Stadt davon erschüttert wurde, und zerstörte die vordere Spitze des Ravelins. Darauf stürmten die Türken durch volle zwei Stunden, mußten jedoch abermals weichen. Auch sah man in dieser Nacht am Bisamberg das längst ersehnte Zeichen des am 8. August abgesendeten Leutnants Gregorovitz. (Schluß) am/gg

NNNN

Bezirksvorsteher Bednar begrüßt "Tempo 70" am Handelskai
Utl.: Fußgängerstege sind nötig
=++++

12 Wien, 11.8. (RK-LOKAL) Die Entscheidung von Stadtrat Roman RAUTNER, am Handelskai das Tempolimit auf 70 km/h zu erhöhen, wird vom Bezirksvorsteher der Leopoldstadt, Rudolf BEDNAR, begrüßt. "Ich hoffe, daß die Polizei nun rigoros gegen Temposünder vorgehen wird", erklärte Bednar Donnerstag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Gleichzeitig ersucht Bednar die Autofahrer, auf die Fußgänger in diesem Bereich besonders Rücksicht zu nehmen. In diesem Zusammenhang erinnert Bezirksvorsteher Bednar an den alten Wunsch der Leopoldstädter Bezirksvertretung und Bezirksvorstehung nach der Errichtung von Fußgängerstegen an den neuralgischen Punkten am Handelskai.

Im Bereich Kafkastraße haben die Bauarbeiten für einen Fußgängerübergang bereits begonnen. Weitere wichtige Übergänge sollten nach Meinung des Leopoldstädter Bezirksvorstehers im Bereich Mexikoplatz bei der DDSG sowie im Bereich Ofnergasse bzw. Meiereistraße erbaut werden. Der Bau solcher Fußgängerstege ermöglicht einen sicheren Zugang zu den Naherholungsgebieten im neuausgebauten Hochwasserschutzgebiet an der rechten Donauuferkante. (Schluß) fk/gg

NNNN

Führungen durch das Wiener Rathaus

=++++

Wien, 11.8. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Dienstag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidthalle des Wiener Rathauses.

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. ~~12~~ 7627 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

r·k

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 12. August 1983 Blatt 2187

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)
Pfoch begrüßt Kinder aus Bayern im Rathaus

Kommunal: (rosa)
Weitergaberecht erhöht Investitionsbereitschaft
Wien wird im Finanzausgleich benachteiligt

Lokal: (orange)
200.000. Besucher in der Türkenausstellung
Es geschah vor 300 Jahren
Verkehrsbehinderungen durch Straßenbauarbeiten

Nur über FS:
Rundfunksendung des Bürgermeisters
Pressegespräch des Bürgermeisters
Brand im Haus der Barmherzigkeit
Hausherr wollte "Wasserzeiten" - Bürgerdienst half

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

.-.-.-

200.000. Besucher in der Türkenausstellung

=++++

2 Wien, 12.8. (RK-LOKAL) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA begrüßte Donnerstag nachmittag den 200.000. Besucher der Türkenausstellung im Künstlerhaus, den neunjährigen Peter UNGER aus Liesing. Mrkvicka überrreichte ihm zwei Türkenfiguren und ein Buch. Peter spielt beim heurigen Wiener Ferienspiel mit und war dabei auch zum "Treffpunkt Türkenzelt", einer Ferienspiel-Station, gekommen, um sich seine Marke für die Teilnahme an der Ferienspiel-Schlußveranstaltung zu holen.

"Treffpunkt Türkenzelt" heißt es beim Wiener Fereinspiel noch am 18. August von 10 bis 18 Uhr im Künstlerhaus.

Die Ausstellung über die Türken vor Wien ist noch bis 30. Oktober täglich (auch Samstag, Sonn- und Feiertag) von 10 bis 18 Uhr (Einlaß bis 17.30 Uhr) geöffnet. (Schluß) and/jh

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

3 Wien, 12.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

FREITAG, 13. AUGUST 1683

Die Bedrängnis der Stadt steigerte sich immer mehr, von dem heranrückenden Entsatzheer fehlte jede Nachricht. So wurde neuerdings jemand durch das Türkenlager zum Herzog von Lothringen gesendet. Es meldete sich der Hofkurier und Dolmetsch Georg Franz Koltschitzky, der zuletzt in der Leopoldstadt ansässig gewesen war. Um 11 Uhr nachts verließ er verkleidet mit seinem Diener während eines heftigen Gewitters zunächst des Schottentors durch das versteckte Ausfallstor die Stadt.

Die Bäcker bekamen Verweise für ihr schlechtes Brot. Die Ruhr griff bereits in erschreckender Weise um sich. (Schluß) am/gg

NNNN

Verkehrsbehinderungen durch Straßenbauarbeiten

=++++

6 Wien, 12.8. (RK-LOKAL) Ab kommenden Dienstag wird es in Wien infolge von Straßenbauarbeiten einige Verkehrsbehinderungen geben. So kann man wegen Bauarbeiten auf dem Mexikoplatz von der Reichsbrücke kommend nicht rechts zum Handelskai abbiegen. Es gibt eine lokale Umleitung über Vorgartenstraße - Walcherstraße - Engerthstraße - Haussteinstraße zum Handelskai. Wer den Handelskai stromabwärts fährt und in die Lassallestraße will, muß die Umleitung in umgekehrter Richtung benützen. Die Bauarbeiten werden bis Ende August dauern.

In der Lassallestraße stadteinwärts wird ein neuer Fahrbahnbelag aufgebracht, wodurch für eine Woche nur eine Fahrspur zur Verfügung steht.

Ebenfalls ab Dienstag früh ist die Abfahrt von der Nordbrücke zum Handelskai gesperrt. Diese Arbeiten stehen im Zusammenhang mit der Fertigstellung des Nußdorfer Knotens. Hier muß man einen weiteren Umweg in Kauf nehmen: Donaukanal-Schnellstraße - Muthgasse - Heiligenstädter Brücke - Lorenz-Müller-Gasse - Adalbert-Stifter-Straße - Friedrich- Engels-Platz - Handelskai. Die Sperre dauert bis 26. August. Die Möglichkeit, vom Handelskai auf die Nordbrücke aufzufahren, bleibt bestehen.

Wegen der Errichtung einer städtischen Wohnhausanlage in der Gumpendorfer Straße müssen die Fahrbahnen durch Bohrpfähle abgesichert werden. Dadurch kommt es ab 27. August vor dem Kreuzungsbereich mit der Schadekgasse und der Kaunitzgasse zu einer Einengung auf eine Fahrspur. Der wechselweise Einbahnverkehr wird etwa eine Woche lang durch Polizeiposten geregelt. (Schluß) sc/ap

NNNN

Weitergaberecht erhöht Investitionsbereitschaft
Utl.: Hofmann besuchte "Siedlungs-Union"
=++++
7 Wien, 12.8. (RK-KOMMUNAL) Die Verankerung eines Weitergaberechts und damit die Sicherheit, Investitionen nicht zu verlieren, erhöht wesentlich die Bereitschaft, Instandhaltung- und Verbesserungsarbeiten in Haus und Wohnung durchzuführen. Dies zeigt das Beispiel der Gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft "Siedlungs-Union", der Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN dieser Tage einen Besuch abstattete. Die "Siedlungs-Union" übernahm vor fünf Jahren rund 750 Siedlungshäuser der Gemeinde Wien im 22. Bezirk ins Baurecht. Die Mieter wurden dadurch vollberechtigte Genossenschafter mit dem in den Satzungen verankerten Weitergaberecht für ihre Wohnungen. Die Bereitschaft, mit eigenen finanziellen Mitteln zur Verbesserung und Instandsetzung der Häuser beizutreten, ist seither sprunghaft gestiegen. Auch in größeren Wohnhausanlagen der "Siedlungs-Union" wurden in letzter Zeit aufgrund freiwilliger Vereinbarungen mit den Genossenschaftsmitgliedern Renovierungsarbeiten über den Erhaltungsbeitrag hinaus durchgeführt.

Hofmann: "Die Erfahrungen der Siedlungs-Union zeigen, daß durch ein Weitergaberecht, wie es auch bei der Dachgeschoßaktion zum Tragen kommen wird, die Vorteile des Wohnungseigentums erreicht werden, ohne daß man auch dessen Nachteile in Kauf nehemn muß. Mir erscheint das Weitergaberecht als modifizierte Form des Wohnungseigentums ein gangbarer Weg für die Zukunft."

Hofmann informierte sich bei seinem Besuch in der Siedlungs-Union über den Stand der Renovierungsarbeiten in den alten Siedlungen sowie über einige Neubauprojekte im 22. Bezirk. Genossenschaftsobmann Johann KUFNER führte durch die Anlagen. Am Biberhaufenweg und in Süßenbrunn entstehen derzeit neue Reihenhaussiedlungen im Rahmen des Siedlungsprogrammes der Stadt Wien. (Schluß) ger/jh

NNNN

Wien wird im Finanzausgleich benachteiligt (1)
Utl.: Aufkommensprinzip soll stärker berücksichtigt werden
=++++

8 #Wien, 12.8. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen des Finanzausgleichs brachte Wien 1982 28,4 Prozent der gemeinschaftlichen Bundesabgaben auf, erhielt aber nur 23,1 Prozent zurück. Rund 4 Milliarden Schilling flossen aus Wien in andere Bundesländer und Gemeinden ab. Daraus sieht man, daß die Ballungszentren beim Finanzausgleich benachteiligt werden, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR Donnerstag abend bei einem Pressegespräch. Mayr bekannte sich grundsätzlich zu einem Ausgleich zwischen den aufkommensstärkeren und den aufkommensschwächeren Bundesländern und Gemeinden. Doch müssen in Hinkunft die vielfältigen Aufgaben der Ballungszentren stärker berücksichtigt werden als derzeit. Der Finanzausgleich 1985 soll auf der Grundlage des Aufkommens erstellt werden. Das hat auch den Vorteil, daß bei der Umverteilung der Abfluß oder der Zufluß der Mittel deutlich sichtbar wird. Niemand kann dann mehr - wie vor kurzem der niederösterreichische Landeshauptmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Dr. Erwin PRÖLL - den Vorwurf erheben, die Ballungszentren seien im Finanzausgleich jahrzehntelang bevorzugt worden.#

Tatsächlich wurden in Wien 1982 44 Prozent der gemeinschaftlichen Bundesabgaben (13 Steuern, darunter als ertragreichste die Umsatzsteuer, die Lohnsteuer und die veranlagte Einkommensteuer) aufgebracht; das waren 82 Milliarden Schilling. Davon gingen 53 Milliarden Schilling an den Bund. Von dem verbleibenden Länder- und Gemeindenanteil von 29 Milliarden kamen jedoch nur 16 Milliarden nach Wien zurück, 13 Milliarden Schilling flossen in die übrigen Länder und Gemeinden. Diese Zahlen sind allerdings - bedingt durch die Art der Steuererhebung und durch die vielen Zentralstellen in Wien - überhöht und entsprechen nicht der echten Wiener Steuerleistung. Eine grobe Bereinigung ergibt jedoch noch immer einen Abfluß von rund 4 Milliarden Schilling. (Forts.)
sc/gg

NNNN

Wien wird im Finanzausgleich benachteiligt (2)
=++++

9 Wien, 12.8. (RK-KOMMUNAL) Wien brachte also 1982 28,4 Prozent der gemeinschaftlichen Bundesabgaben auf, erhielt aber nur 23,1 Prozent zurück. 1955 erhielt Wien aus dem Finanzausgleich noch 29,2 Prozent, 1965 27,5 und 1975 24,7 Prozent. Der Anteil Wiens wird also immer kleiner, obwohl das hohe Wiener Aufkommen unter anderem ja dadurch zustandekommt, daß in Wien 27 Prozent aller unselbständig Beschäftigten österreichs arbeiten - bei einem Bevölkerungsanteil von nur 20,3 Prozent.

Zwtl.: Aufkommensprinzip ist fast völlig verlorengegangen

Wie Finanzstadtrat Mayr erklärte, hat der Finanzausgleich unbestritten die Aufgabe, eine gewisse Umverteilung von den "reicheren" zu den "ärmeren" Gebietskörperschaften vorzunehmen. Er soll also einen Kompromiß zwischen den beiden Extremen Aufkommensprinzip und nivellierende Gleichverteilung darstellen. Auf der Ebene der Bundesländern ist allerdings das Aufkommensprinzip fast völlig verlorengegangen. Unter Berücksichtigung des sogenannten Kopfquotenausgleiches durch den Bund lagen die Pro-Kopf-Erträge aus dem Finanzausgleich in Vorarlberg nur um 14 Prozent, in Wien nur um 3,5 Prozent über jenen des besonders aufkommensschwachen Burgenlands.

Ähnlch verhält es sich bei den Gemeinden. In den Ballungszentren wird eine weit überdurchschnittliche Wertschöpfung erarbeitet. In den Landeshauptstädten waren es 1968 fast 48 Prozent des Bruttonationalproduktes. Die Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung je Beschäftigtem) lag in den Landeshauptstädten um mehr als 50 Prozent über dem gesamtösterreichischen Durchschnitt.

Die wirtschaftliche Leistungskraft der Ballungszentren führt zu einem hohen Steueraufkommen und daher zu hohen Einzahlungen in den Finanzausgleichstopf. Dem stehen andererseits aber auch hohe Aufwendungen der größeren Städte für die Errichtung und den Ausbau der sozialen, technischen und kulturellen Infrastruktur gegenüber, vor allem die enormen Kosten für den Nahverkehr und die Krankenanstalten. Zur teilweisen Deckung der hohen Belastungen der Ballungszentren soll im Finanzausgleich der "abgestufte Bevölkerungsschlüssel" dienen. (Forts.) sc/gg

NNNN

Wien wird im Finanzausgleich benachteiligt (3)
=++++

10 Wien, 12.8. (RK-KOMMUNAL) Er sieht vor, daß ein Teil des Rückflusses an die Gemeinden durch die Gemeindegröße bestimmt wird, und zwar im Verhältnis 1 : 2 von den kleinsten Gemeinden (bis 1.000 Einwohner) abgestuft bis zu den größten Gemeinden (mehr als 50.000 Einwohner). Dieses Spannungsverhältnis ist allerdings in der Praxis durch verschiedene Bestimmungen weitestgehend verloren gegangen. Es kann daher keine Rede mehr von einer Bevorzugung der Ballungszentren sein. Gemessen an ihren Aufgaben und Ausgaben werden die großen Gemeinden in der Praxis des Finanzausgleiches vielmehr eindeutig benachteiligt.

Zwtl.: Ab- und Zufluß der Mittel soll klar ersichtlich sein

Der Wiener Finanzstadtrat forderte daher für den Finanzausgleich 1985 auf der Länderebene eine stärkere Berücksichtigung des Aufkommensprinzips. Bei den Ländern mit hohem Aufkommen könnte dann eine gewisse Abschöpfung, bei den Ländern mit geringem Aufkommen eine Aufstockung erfolgen. Eine solche Regelung macht auch klar ersichtlich, woher die Mittel kommen und wohin sie fließen. Auch bei den Gemeinden muß das Aufkommensprinzip wieder stärker zum Durchbruch kommen. Allerdings sollen bei der Ermittlung der Finanzkraft einer Gemeinde nicht nur - wie jetzt - ein Teil der Grundsteuer und der Gewerbesteuer berücksichtigt werden, sondern auch die übrigen Gemeindeabgaben, vor allem Lohnsummensteuer und Getränkesteuer. Zu starke Ungleichgewichte, die sich aus den unterschiedlichen Gemeindesteueraufkommen ergeben, sollen durch den Finanzausgleich verringert werden. Die höheren Aufwendungen der Ballungszentren sollen aber wenigstens zum Teil durch den abgestuften Bevölkerungsschlüssel abgegolten werden.

Das gegenwärtige Instrumentarium des Finanzausgleiches ist, so Mayr, derart kompliziert, daß in Österreich wohl nur einige Dutzend Experten in der Lage sind, das System zu durchschauen. Der neue Finanzausgleich muß daher einfacher und damit transparent sein.
(Forts.) sc/gg

NNNN

Wien wird im Finanzausgleich benachteiligt (4)
Utl.: Es verliert 10 Milliarden Schilling im "grauen Transfer"
=++++

11 Wien, 12.8. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Mayr wies auch darauf hin, daß Wien - gemessen an seinem Steueraufkommen - nicht nur im Finanzausgleich benachteiligt wird, sondern auch bei Aufwendungen, die aus dem Bundesbudget finanziert werden und deren Verteilung auf die Bundesländer nicht neutral ist. So hat man im Rathaus errechnet, daß aus Wien beträchtliche finanzielle Mittel in die anderen Bundesländer abfließen (Unterschied zwischen dem Aufkommen und dem Rückfluß, wobei das Aufkommen bereits um die Verzerrungen zu Gunsten Wiens verringert wurde). Demnach fließen aus Wien ab

- bei der Wohnbauförderung	rund 600 Millionen Schilling,
- beim Familienlastenausgleich	rund 5.300 Millionen Schilling,
- bei der Abgangsdeckung der Pensionsversicherungsanstalten aus dem Bundesbudget	rund 1.300 Millionen Schilling,
- bei den Ausgleichszulagen aus dem Bundesbudget	rund 900 Millionen Schilling,
- beim Krankenversicherungszuschuß zu Gunsten der Bauern	rund 200 Millionen Schilling,
- bei den direkten Subventionen an die Landwirtschaft	rund 1.800 Millionen Schilling.

Der sogenannte "graue Transfer" im Bundesbudget erreicht damit 1983 zu Lasten Wiens eine Größenordnung von rund 10 Milliarden Schilling. Dazu kommen Milliardensubventionen an die verstaatlichte Industrie, die nur zu einem minimalen Prozentsatz der Wiener Wirtschaft zugute kommen. (Forts.) sc/gg

NNNN

Wien wird im Finanzausgleich benachteiligt (5)
Utl.: Problem Zweitwohnungen
=++++

12 Wien, 12.8. (RK-KOMMUNAL) Zur Forderung des niederösterreichischen Landeshauptmann-Stellvertreters Pröll, für Personen mit mehreren Wohnsitzen im Rahmen des Finanzausgleiches einen neuen Verrechnungsschlüssel einzuführen, meinte Mayr, er sei grundsätzlich gegen eine solche Regelung. Ein Zweitwohnsitz entlastet die Hauptwohnsitzgemeinde kaum. Die technische Infrastruktur muß weiterhin bereitgehalten werden, und die soziale Infrastruktur wird nahezu ausschließlich in der Hauptwohnsitzgemeinde in Anspruch genommen. Mehrbelastungen der Zweitwohnsitzgemeinden können daher nur direkt auf die Zweitwohnungsbesitzer überwälzt werden.

Zu der Behauptung des Vorarlberger Landesfinanzreferenten Dr. Rudolf Mandl, Wien hole sich "vom Steuerkuchen die dickste Scheibe", erklärte Mayr, das sei leider nicht wahr. Warum sich Mandl gegen die Wiener Forderungen stellt, ist unverständlich, da auch Vorarlberg von der durch Wien vorgeschlagenen Regelung profitieren würde. (Schluß) sc/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

rk

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 13. August 1983 Blatt 2198

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Lokal: Es geschah vor 300 Jahren
(orange) Hausherr wollte "Wasserzeiten" - Bürgerdienst half

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

1 Wien, 13.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

SAMSTAG, 14. AUGUST 1683

Die Beschießung der Stadt dauerte fort. In Wien arbeitete man mit großem Eifer an den Befestigungen, größtenteils war die Bürgerschaft daran beteiligt und dabei nicht wenig den Granaten und Steinwürfen der Türken ausgesetzt.

Es wurde eine genaue Einteilung veröffentlicht hinsichtlich der Apotheken, aus denen die einzelnen Truppenkörper die Medikamente zu beziehen hatten. Mißstände im Behelfsspital im Passauer Hof wurden abgestellt.

Vom Stephansturm gewahrte man nachts mit Freunden bei Stammersdorf das Feuer, welches Koltschitzky anzuzünden versprochen hatte, sobald es ihm gelungen wäre, glücklich durch das feindliche Lager zu kommen. (Schluß) am/gg

NNNN

SPERRFRIST 12 UHR
-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Hausherr wollte "Wasserzeiten" - Bürgerdienst half
=++++

2 #Wien, 13.8. (RK-LOKAL) Die plötzlich stark gestiegene Wasserrechnung brachten den Besitzer des Hauses 15, Wurmsergasse 42, auf die kuriose Idee, seinen Mietern fixe Wasserentnahmestunden vorzuschreiben. Die Hausparteien sollten Wasser nur noch zu bestimmten Stunden entnehmen. Einer der Mieter beschwerte sich daraufhin beim Bürgerdienst, der - nach einer Überprüfung der stellenweise undichten Wasserleitungen und einem Gespräch mit dem Hausbesitzer - erreichen konnte, daß die Mieter des Hauses wie in den anderen Wiener Gebäuden wieder jederzeit den Wasserhahn aufdrehen können.#

Die Wasserrechnung des Hauses Wurmsergasse 42 war plötzlich, ohne ersichtlichen Grund, auf die mehr als dreifache Höhe der üblichen Rechnung hinausgeschnellt. Der Hausherr wollte daraufhin eigenmächtig Wassersparmaßnahmen verkünden. So lasen die verblüfften Mieter eines Tages auf dem Schwarzen Brett einen Brief, in dem mitgeteilt wurde, daß Wasser künftig nur noch zwischen 6.30 und 8.30, 10.30 und 12.30 und am Abend zwischen 17.30 und 19.30 Uhr entnommen werden dürfe.

Einer der Mieter kam daraufhin zur Außenstelle des Bürgerdienstes und bat um Hilfe. Der Bürgerdienst-Mitarbeiter schickte zunächst die Wasserwerke in das betreffende Haus. Bei der Überprüfung der Wasserleitung und der Toiletten fanden die Beamten auch tatsächlich undichte Stellen. Dem Hausinhaber, der selbst nicht in der Wurmsergasse wohnt, wurde daraufhin aufgetragen, diese technischen Gebrechen zu beheben. Nach einem Gespräch mit dem Bürgerdienst sah der Besitzer auch ein, daß seine Vorgangsweise tatsächlich nicht in Ordnung war. Die Bewohner des Hauses Wurmsergasse 42 - rund 20 Parteien, darunter auch ein Ehepaar mit Kleinkind - müssen nun nicht mehr befürchten, daß ihnen das Wasser abgedreht wird. (Schluß) hs/ap

BITTE SPERRFRIST BEACHTEN!
.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

rk

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 16. August 1983 Blatt 2201

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)
- In der Stadt des Ahnherrns: Spanische Großfamilie in Wien
- Hundertster Geburtstag in Liesing
- Auch niederösterreichische Ärzte wieder in Wiener Spitälern
- Hofmann: Vorvergabe von Gemeindewohnungen
- Es geschah vor 300 Jahren
- Verkehrsbetriebe für den Katholikentag gerüstet

Kommunal: (rosa)
- Neue Flächenwidmungspläne in Ottakring und Floridsdorf
- Grundsteinlegung für öko-Haus
- Bald genug Krankenschwestern in Wien
- ÖVP-Wien fordert bessere Koordination der Baustellen

Lokal: (orange)
- Es geschah vor 300 Jahren

Nur über FS:

15.8.
- Holzstoß brannte
- Brand in Restaurantküche

16.8.
- Gegen Straßenbahn gelaufen
- Schadhafter LKW behinderte den "71er"
- Kind aus Wohnung auf Straße gestürzt: schwer verletzt

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

.-.-.-

.-.-.-

.-.-.-

.-.-.-

.-.-.-

.-.-.-

.-.-.-

Neue Flächenwidmungspläne in Ottakring und Floridsdorf
=++++

2 #Wien, 16.8. (RK-KOMMUNAL) Für zwei Teilgebiete des 16. und 21. Bezirks wurden die Entwürfe für neue Flächenwidmungs- und Bebauungspläne fertiggestellt. Sie liegen in der Zeit vom 18. August bis zum 15. September (Montag bis Freitag jeweils zwischen 7.30 und 15.30 Uhr, an Donnerstagen bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 413, zur öffentlichen Einsicht auf.

Das Gebiet im 16. Bezirk wird von Neulerchenfelder Straße, Lindauergasse, Thaliastraße und Feßtgasse begrenzt.#

Der Entwurf für den neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan beinhaltet hier vor allem folgende städtebauliche Zielsetzungen:

o Reduzierung der baulichen Dichte durch eine Verringerung der zulässigen Gebäudehöhen;
o Sicherung von Grünflächen in den Hofbereichen;
o Erhaltung des örtlichen Erscheinungsbildes.

In den Baublöcken, in denen die Wohnnutzung vorherrscht, wird anstelle der Widmung "Gemischtes Baugebiet" die Widmung "Wohngebiet" vorgeschlagen.

#Das Gebiet im 21. Bezirk befindet sich zwischen Prager Straße, Galvanigasse, Bunsengasse, Voltagasse, Jedleseer Straße, Christian-Bucher-Gasse, Wenhartgasse und Anton-Bosch-Gasse.#

Folgende Hauptziele sollen durch den neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan erreicht werden:

o Erhaltung und Erweiterung der Wohngebiete und Anhebung der Wohnqualität durch Festsetzung von gärtnerisch auszugestaltenden Flächen;
o Vorsorge für die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen;
o Berücksichtigung des erhaltenswerten Baubestandes.

Durch Festsetzung von inneren Baufluchtlinien soll die Begrünung von Innenhöfen gewährleistet, der bestehende schöne Baumbestand in Innenhöfen geschützt werden. (Schluß) ger/jh

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

3 Wien, 16.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

DIENSTAG, 17. AUGUST 1683

Das Schießen des Feindes dauerte die ganze Nacht und den ganzen Tag fort. Um 9 Uhr rückte er mit großer Macht zum Sturm gegen die Löwelbastion, wurde aber mit großem Verluste zurückgetrieben. Um 4 Uhr früh war Koltschitzky mit seinem Diener glücklich zurückgekommen und brachte Nachricht vom herannahenden Entsatz. Der Magistrat trug dem Unterkämmerer der Stadt auf, die Vorziehketten zu allen Plätzen und Gassen herzurichten und wo sie fehlten, neue machen zu lassen, damit sie gleich bei der Hand wären, wenn es zu einem Straßenkampf mit den Türken kommen sollte.
(Schluß) am/ap

NNNN

Grundsteinlegung für öko-Haus
=++++

6 #Wien, 16.8. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN und Prof. Friedensreich HUNDERTWASSER nahmen Dienstag früh gemeinsam die Grundsteinlegung für das öko-Haus der Stadt Wien Ecke Kegelgasse/Löwengasse im 3. Bezirk vor. In rund zweijähriger Bauzeit wird hier ein Wohnhaus mit fünfzig Wohnungen, einer Gaststätte und drei Geschäftslokalen sowie einer Tiefgarage errichtet.#

Hofmann bezeichnete das öko-Haus als ein Symbol für den Wandel im kommunalen Wohnbau. Hundertwasser dankte bei der Grundsteinlegung Bürgermeister Leopold GRATZ dafür, daß sein Projekt und seine Ideen als Künstler ernstgenommen wurden. "Die Bürokratie erwies sich nicht als Feind des Künstlers, sondern als begeisterter Mitarbeiter. In der Zusammenarbeit mit dem Magistrat wurde die ursprüngliche Idee nicht in einem Kompromiß umgewandelt, sondern ständig verbessert", betonte Hundertwasser.

Zu den Besonderheiten des öko-Hauses gehören die maximale Auflockerung des Baukörpers durch Abtreppungen und öffnungen, die Integration von maximalem Grün auf Terrassen, Flachdächern, Arkaden, Hof- und Straßenflächen, die Verwendung von Ziegeln und Holz als Baumateralien, die unregelmäßige Anordnung der Fenster, der nicht ebenflächige Fassadenputz, Keramikbänder und Spiegelfliesen an der Fassade sowie zwei verblechte Zwiebeltürme. (Schluß) ger/jh

NNNN

Bald genug Krankenschwestern in Wien (1)
=++++
7 #Wien, 16.8. (RK-KOMMUNAL) Erfreuliche Nachricht für Patienten und Spitäler: in absehbarer Zeit wird es genug Schwestern für die städtischen Spitäler geben. Für heuer rechnet man wieder mit vierhundert zusätzlichen diplomierten Schwestern. Zusätzlich absolvieren derzeit über zweitausend Krankenpflegeschüler(innen) in den Krankenpflegeschulen der städtischen Spitäler ihre Ausbildung. Das teilte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Pressegespräch des Bürgermeisters mit. Stacher kündigte außerdem Gespräche mit der Personalvertretung an, um die Arbeitszeit der Krankenschwestern - derzeit häufig noch 48 Stunden wöchentlich - schrittweise zu verringern.#

Zwtl.: Jugendakademikertraining wird im Oktober fortgesetzt

Erfolgreich waren aber nicht nur die Personalwerbeaktionen für den Beruf der Krankenschwestern, sondern auch das auf Initiative Stachers im Frühjahr 1983 gestartete Jugendakademikertraining für frischpromovierte Ärzte. Dieses sechsmonatige Schulungsprogramm wurde für Jungärzte, die auf einen Turnusplatz warten, durchgeführt und bietet den jungen Medizinern während der Wartezeit die Möglichkeit, ihre Ausbildung praxisnah fortzuführen. Bisher haben insgesamt 137 Jungärzte diese Chance genützt.

Das Trainingprogramm, das gemeinsam mit der Wiener Ärztekammer organisiert und vom Bundesministerium für soziale Verwaltung unterstützt wird - jeder Teilnehmer erhält monatlich brutto 5.000 Schilling inklusive Sozialversicherung - wird ab Oktober weitergeführt. (Forts.) hs/ap

NNNN

Bald genug Krankenschwestern in Wien (2)
Utl.: Ärzte im Pflegedienst
=++++

8 Wien, 16.8. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen des Modellversuchs "Ärzte im Pflegedienst", der seit Ende 1982 läuft, werden Ärztinnen und Ärzte im Pflegedienst eingesetzt. Derzeit arbeiten 21 Jungärzte als Krankenpfleger und Schwestern in vier städtischen Krankenanstalten. Diese Ärzte erhalten nach sechs Monaten Arbeit im Krankenpflegedienst einen Turnusplatz.

Insgesamt warten derzeit in Wien 627 Ärzte (mit Stichtag 10. August 1983) auf einen Turnusplatz.

Zwtl.: Technische Direktoren für Großspitäler

Ein ander erfolgreicher Modellversuch schafft die Voraussetzung für die Installierung technischer Direktoren in Großspitälern in Wien: in der Krankenanstalt Rudolfstiftung wird seit über zwei Jahren ein Versuch "Technisches Service-Zentrum" durchgeführt. Dabei betreut ein Technikerteam 2.000 medizinisch-technische Geräte. Durch die Arbeit des Technischen Service-Zentrums konnten die Eigenwartungsquote der Geräte gesteigert und - da weniger Reparaturarbeiten außer Haus vergeben werden mußten - 12 Millionen Schilling (gegenüber einem Personalaufwand von 4 Millionen Schilling) eingespart werden.

Das dieser Versuch des Einsatzes hauseigener Techniker erfolgreich ist, soll nun überlegt werden, in den Großspitälern technische Direktoren zu schaffen, die sich um diese Aufgaben kümmern.

Zwtl.: 70 Jahre Krankenhaus Lainz

Die Entwicklung des Spitalswesens in Wien zeigt sich übrigens ganz deutlich am Beispiel des Krankenhauses Lainz, das nun das Jubiläum des 70jährigen Bestehens feiert. Dazu gibt es am Dienstag, dem 23. August, einen Tag der offenen Tür von 14 bis 18 Uhr. Bürgermeister Leopold GRATZ und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER werden um 14.30 Uhr zum Tag der offenen Tür kommen, an dem alle interessierten Wienerinnen und Wiener teilnehmen können. Dabei werden vor allem Führungen durch die interessantesten Abteilungen des Krankenhauses Lainz - Strahlentherapie, Zentrallabor, Zentralröntgen, Schwangerenbetreuung usw. geboten. (Forts.) hs/gg

NNNN

Bald genug Krankenschwestern in Wien (3)

=++++

9 Wien, 16.8. (RK-KOMMUNAL) Die 1907 vom Gemeinderat einstimmig beschlossene Errichtung des Krankenhauses Lainz war der Beginn neuer Wege in der medizinischen Versorgung der Bevölkerung. Außer den Universitätskliniken standen damals nur Krankenanstalten zur Verfügung, die von Privaten - meist geistlichen Orden - oder Stiftungen erhalten und geführt wurden.

Das erste eigene Spital der Stadt Wien, damals für 1.000 Betten konzipiert, wurde 1913 eröffnet. Wie der damalige Bürgermeister Dr. Weiskirchner betonte, wurde die Not an Spitälern immer fühlbarer. Nach der Eröffnung des Krankenhauses Lainz standen 8.099 Spitalsbetten (vorher 7.108) zur Verfügung - ein Bett pro 250 Einwohner. Heute sind es 10.234 Betten oder ein Bett auf 150 Einwohner.

Das Krankenhaus Lainz wurde durch neue Abteilungen und Stationen auch ständig den modernen medizinischen Erfordernissen angepaßt. War es 1930 etwa ein 300-Betten-Pavillon für Lungenkranke - damals war die Tbc ja eine der gefährlichsten Infektionen - so sind es heute vor allem Herz-Kreislauf- und Krebserkrankungen, die im Vordergrund stehen. Die kardiologische Abteilung in Lainz, neue Geräte wie der Ganzkörper-Computertomograph und die Strahlentherapie bzw. die Strahlenbetten tragen dieser Entwicklung Rechnung. Lainz ist damit in den letzten zehn Jahren zu einem echten Schwerpunktspital geworden - was sich auch in der Zahl der Patienten zeigt: wurden 1972 143.258 Patienten behandelt, so waren es 1982 bereits 310.285 Patienten. (Forts.) hs/gg

NNNN

Bald genug Krankenschwestern in Wien (4)
=++++

11 Wien, 16.8. (RK-KOMMUNAL) Zur Frage der Arbeitszeitverkürzung für Krankenschwestern wies Stacher auch auf eine entsprechende Enquete im kommenden Herbst hin. Er betonte, daß zuerst überlegungen über den Ablauf des Betriebs angestellt werden müßten. Bei der derzeitigen Organisation sei es jedenfalls nicht möglich, bei gleicher Versorgung der Patienten die 35-Stunden-Woche einzuführen. Weiter kritisierte Stacher, daß es im Rahmen der Universität keine Ausbildungsmöglichkeiten in Richtung öffentliches Gesundheitswesen für Mediziner gibt.

Für das AKH sei ein Technisches Servicezentrum gerade jetzt in der Neubauphase besonders wichtig, u. a. auch, um festzustellen, welche medizinisch-technischen Geräte ins neue AKH übersiedeln könnten, sagte Stacher weiter. Wie Stacher meinte, sei ein wesentlicher Teil der entsprechenden Einrichtungen bereits vorhanden. Außerdem kündigte der Wiener Gesundheitsstadtrat eine Verbesserung der Schwangerenberatung - nach dem Vorbild des "Ottakringer Modells" mit intensiver Zusammenarbeit zwischen praktischen Ärzte des Bezirks und geburtshilflichen Stationen - an.

Zwtl.: Stacher für Reduzierung der Promillegrenze

Vom medizinischen Standpunkt aus ist es nötig, die derzeitige 0,8-Promille-Grenze herabzusetzen, meinte Stacher außerdem. Bei einer 0-Promille-Grenze müsse man jedoch bedenken, daß gewisse Medikamente in geringen Mengen Alkohol enthalten. Man müsse daher eine gewisse Bandbreite gelten lassen, wenn der Autolenker nachweist, entsprechende Medikamente zu nehmen. (Schluß) hs/gg

NNNN

öVP-Wien fordert bessere Koordination der Baustellen (1)
Utl.: Auch Koordination der Ampelanlagen ist unzureichend
=++++

12 #Wien, 16.8. (RK-KOMMUNAL) VP-Stadtrat Anton FÜRST berichtete Dienstag in einem Pressegespräch über eine "Aktion Baustellenkontrolle", die von der Wiener Volkspartei am 11. August durchgeführt wurde. An diesem Tag wurden in allen Wiener Bezirken 42 verkehrsbehindernde Baustellen mit einer Gesamtlänge von 11.900 Metern kontrolliert. Auf 10 Baustellen wurde zum Kontrollzeitpunkt - 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr - kein Arbeiter gesichtet. Auf Grund dieser Baustellenkontrolle kritisierte Stadtrat Fürst die mangelhafte Koordination der Aufgrabungen, besonders bei der Zusammenarbeit mehrerer Dienststellen.#

Außerdem stellte Fürst fest, daß die Verkehrszeichen und Ampelanlagen mit der Bautätigkeit oft unzureichend koordiniert seien und daß die betroffene Bevölkerung noch immer nicht über Beginn und voraussichtliches Ende der Bauzeit informiert werde. Bei der Termineinhaltung sei zwar gegenüber den vergangenen Jahren eine Besserung eingetreten, da nur bei zwei der 42 Baustellen eine Terminüberschreitung festzustellen gewesen sei. Da aber auf den Baustellen so wenige Arbeiter zu sehen waren, lasse das den Schluß zu, daß jetzt einfach die Termine weiter gesetzt werden, um die Einhaltung zu sichern.

Zur Verbesserung der Situation schlägt die Wiener öVP unter anderem vor:

- Umfassende und genaue Information der betroffenen Bevölkerung und der Wirtschaftstreibenden über die Bauvorhaben;
- bessere Koordination der Baustellen nicht nur magistratsintern, sondern auch mit außerstädtischen Dienststellen;
- verstärkter Einsatz der Verkehrspolizei, um den Verkehrsfluß aufrechtzuerhalten;

(Forts.) sc/ap

NNNN

ÖVP-Wien fordert bessere Koordination der Baustellen (2)
=++++

13 Wien, 16.8. (RK-KOMMUNAL)

- Ausarbeitung eines koordinierten Dreijahresplans für vorhersehbare Neu- und Erneuerungsinvestitionen, wie zum Beispiel Gleiserneuerungen, U-Bahnbau, Gasrohrsanierung, Ausbau des Fernwärmenetzes, Telefonnetzes usw., und Vorlage dieses Planes an den Gemeinderat.

Fürst kritisierte auch die unzureichende Ampelkoordinierung auf einer Teststrecke von der Friedensbrücke zum Praterstern und retour. Im günstigsten Fall mußte rund ein Drittel der Gesamtfahrzeit vor Ampeln gewartet werden. Die Ampeln sollten daher noch vor Ende der Urlaubssaison besser koordiniert werden. (Schluß) sc/jh

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

r·k

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 17. August 1983 Blatt 2218

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)	Stadtrat Hofmann: Baustellen werden bestmöglich koordiniert
Kommunal: (rosa)	U2: Schalldämpfungsarbeiten abgeschlossen
Lokal: (orange)	Es geschah vor 300 Jahren Ferienspiel: Teilnehmerkarten bis Montag abgeben
Kultur: (gelb)	Gedenktafel für Ivan Mestrovic

Nur über FS:

16.8. "38er" nach Entgleisung Dreiviertelstunde gestört

17.8. Öl brannte in einer Zinkhütte

Zwei Margaretnerinnen feiern ihren "Hunderter"

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

Bereits am 16. August 1983 über Fernschreiber ausgesendet

Stadtrat Hofmann: Baustellen werden bestmöglich koordiniert (1)
Utl.: Baustellentafeln stehen bereits
=++++

16 #Wien, 16.8. (RK-KOMMUNAL) Selbstverständlich werden die Baustellen in Wien bestmöglich koordiniert; nicht nur innerhalb des Magistrats, sondern auch mit allen anderen beteiligten Dienststellen. Die Koordination kann aber nur bei geplanten Baustellen voll wirksam werden. Bei der Behebung von Gebrechen, die natürlich immer wieder vorkommen können, kann man nicht vorausschauend planen. Das stellte Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN, der Bautenstadtrat Roman RAUTNER vertritt, Dienstag nachmittag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zur Kritik von VP-Stadtrat Anton FÜRST an der Koordination der Wiener Baustellen fest.#

An zwölf Baustellen werden derzeit bereits Informationstafeln montiert, die die Bevölkerung über die auftraggebende Dienststelle, die auftragnehmende Firma, die Art des Bauvorhabens und die Termine des Baubeginns und des Bauendes unterrichten. Weitere Informationstafeln werden noch im Herbst aufgestellt. Eine generelle Lösung wird durch eine Novellierung der Aufgrabungskundmachung angestrebt, die derzeit ausgearbeitet wird und dann Informationstafeln auf allen Baustellen vorschreiben wird. Die Information der Bevölkerung mit Baustellentafeln kann daher erst im nächsten Jahr umfassend erfolgen. Stadtrat Hofmann wies aber darauf hin, daß die Öffentlichkeit auch schon jetzt via Massenmedien über die Straßenbaustellen informiert wird. Außerdem nehmen an den Verkehrsverhandlungen stets auch Vertreter der Wiener Handelskammer teil, die die Interessen der Wiener Wirtschaftstreibenden wahrnehmen und diese über die Bauvorhaben informieren. (Forts.) sc/gg

NNNN

.-.-.-

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

1 Wien, 17.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

MITTWOCH, 18. AUGUST 1683

Um 7 Uhr früh machte man einen Ausfall, der jedoch recht unglücklich ausfiel. Abends stürmte der Feind den Burgravelin und konnte dort bis an zehn Fähnlein aufpflanzen, aber die Verteidiger warfen ihn nach zweistündigem Kampfe wieder völlig zurück.

Da die Brotpreise ziemlich gestiegen waren, verordnete das Collegium der Deputierten, daß der Magistrat unverweilt von dem hinreichend vorrätigen Mehl Brot backen lasse, damit der gemeine Mann zur Not und um billiges Geld damit versehen werden könne. (Schluß) am/ap

NNNN

U2: Schalldämpfungsarbeiten abgeschlossen
=++++

2 Wien, 17.8. (RK-KOMMUNAL) Die Schalldämpfungsarbeiten am Oberbau der U2 werden mit Ende dieser Woche programmgemäß abgeschlossen. Ab kommenden Montag, dem 22. August, kann der Betrieb der U2 wieder in vollem Umfang aufgenommen werden. Der Schienenersatzverkehr, der seit Beginn der Arbeiten im Mai an Wochenenden und an Werktagen ab 21 Uhr mit Autobussen durchgeführt wurde, wird mit gleichem Tag eingestellt.

Wegen des Neustifter Kirtages kann die Autobuslinie 35A am Samstag, dem 20., und am Sonntag, dem 21. August zwischen etwa 14 Uhr 30 und dem Ende der Veranstaltung nur bis zur Agnesgasse geführt werden. (Schluß) roh/jh

NNNN

Ferienspiel: Teilnehmerkarten bis Montag abgeben
=++++
3 #Wien, 17.8. (RK-LOKAL) Wiens Ferienspielkinder haben noch bis kommenden Montag, dem 22. August, Gelegenheit, ihre Teilnehmerkarten abzugeben. Abgabestellen sind alle Filialen der Ersten österreichischen Sparcasse, der Länderbank und der Zentralsparkasse. Kinder, die mindestens sechs verschiedene Spielmarken gesammelt haben, werden von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER zur großen Schlußveranstaltung des Ferienspiels am 6. September in die Wiener Stadthalle eingeladen. Wer zehn Marken geklebt hat, nimmt an der Verlosung der "Wünsch-dir-was-Preise" teil.#

Zwtl.: Ferienspielangebote bis Schulbeginn

Auch wenn das Ferienspiel offiziell am 20. August zu Ende geht, gibt es doch noch zahlreiche Stationen, die bis Schulbeginn weiterlaufen. So laden in den letzten beiden Ferienwochen sieben Jugendzentren zum Superferienprogramm.

Weiterhin offen bleiben Stationen "Gemma lesen" im Gschroppenhaus im Kurpark Oberlaa, die Sportplätze der offenen Tür, das Zeltlager auf der Donauinsel (Anmeldung nötig, Auskunft beim Ferienspieltelefon 42 800/4100 DW), die Fotokurse (die allerdings schon ausgebucht sind) und der Wasserschilift. (Schluß) emw/gg

NNNN

Gedenktafel für Ivan Mestrovic

=++++

6 #Wien, 17.8. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA enthüllte am Dienstag zum 100. Geburtstag des kroatischen Bildhauers Ivan MESTROVIC in der Leopoldstadt, Böcklinstraße 52, eine Gedenktafel. Der Künstler hatte in diesem Haus mehrere Jahre gewohnt.#

Ivan Mestrovic ist beispielgebend für viele Künstler der ehemaligen Monarchie. Für ihn war die Haupt- und Residenzstadt der Angelpunkt des Lebens, sagte Kulturstadtrat Mrkvicka. Die Gedenktafel als Erinnerung an einen großen Künstler ist ein deutlicher Hinweis auf die Funktion unserer Stadt als Schmelztiegel der europäischen Kultur.

Ivan Mestrovic kam um 1900 nach Wien und arbeitete hier an der Kunstakademie. Schon während seines Studiums nahm er an Ausstellungen der Wiener Secession teil und wurde bald einer der prominentesten Künstler dieser Gruppe. (Schluß) fk/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

rk

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 18. August 1983 Blatt 2225

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)	Prämie für Bedienstete des Stadtgartenamtes
Kommunal: (rosa)	Neuer Flächenwidmungsplan für Donaubereich
Lokal: (orange)	Es geschah vor 300 Jahren
Kultur: (gelb)	"Cats"-Proben im Theater an der Wien Musikalischer Sommer 1983
Wirtschaft: (blau)	Odelga spürt Aufwind
Termine: (weiß)	Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung Führungen durch das Wiener Rathaus

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

.-.-.-

Neuer Flächenwidmungsplan für Donaubereich
=++++

1 #Wien, 18.8. (RK-KOMMUNAL) Auf Antrag von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN beschloß der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung am Mittwoch nachmittag einstimmig einen neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für den gesamten Bereich der Donauinsel, der Neuen Donau und der Donau im Wiener Stadtgebiet. Der Nord- und Südteil der Donauinsel wird zum Schutzgebiet Wald- und Wiesengürtel, für den Mittelteil gilt die Widmung Erholungsgebiet mit parkähnlichem Charakter und Sportplätzen. Die Bebauung ist nur in sehr eingeschränktem Ausmaß und nur für Erholungs- und Sporteinrichtungen wie Restaurants, Kioske, Umkleideanlagen etc. möglich. Die gesamte Donauinsel muß frei durchgängig, sämtliche Ufer müssen zugänglich sein. über die Donauuferautobahn führen mehrere Grünbrücken.#

Das rechte Donauufer wird als Erholungsgebiet/Park gewidmet, wobei nur das Schiffahrtszentrum bei der Reichsbrücke eine Ausnahme bildet. Für die Pumpenstation auf der Insel in der Nähe der Steinspornbrücke wird ein Sondergebiet abgegrenzt. Außerdem wird Vorsorge für die Errichtung eines Grundwasserwerkes getroffen. Berücksichtigt wird auch der bestehende Parkplatz bei der Floridsdorfer Brücke. Auf die Einrichtungen für den Hochwasserschutz wird im neuen Flächenwidmungsplan selbstverständlich ebenfalls Rücksicht genommen.

Stadtrat Hofmann hob in seinem Bericht die große Bedeutung der neuen Flächenwidmung hervor. Im Donaubereich vollzieht sich derzeit die wichtigste städtebauliche Entwicklung Wiens in diesem Jahrhundert. (Schluß) ger/ap

NNNN

"Cats"-Proben im Theater an der Wien

=++++

2 Wien, 18.8. (RK-KULTUR) Die deutschsprachige Erstaufführung des Erfolgsmusicals "Cats" von Andrew Lloyd WEBBER ist ab 24. September im Theater an der Wien zu sehen. Dies quasi als Einstandsgeschenk des neuen Direktors Peter WECK, mit dem Regieteam der Welturaufführung von London. T.S. ELIOTS Texte aus dem Gedichtband "An Old Possum's Book Of Practical Cats" wurde unter Verwendung von Eliot-Textstellen von Trevor NUNN mit einem roten Faden versehen.

Kurz der Inhalt: Jährlich beruft das Katzenoberhaupt Deuteronimus (gesungen von Gordon BOVINET oder Roger WINELL) eine Versammlung aller Katzen ein, den "Jellicle Ball". Bei diesem Katzentreffen wird er eine Katze erwählen, die ein zweites Leben genießen darf, eben das "Jellicle Life". Alle Katzen versuchen nun, durch Vorzeigen ihrer Künste und Fähigkeiten dieses "Jellicle Life" zu gewinnen. Am Ende erwählt Deuteronimus die Katze Grizabella (mit Angelika MILSTER besetzt) und entschwebt mit ihr in den Katzenhimmel.

Regie und Choreographie besorgte Gillian LYNNE, die Ausstattung stammt von John NAPIER, am Dirigentenpult steht der neue musikalische Leiter des Theaters an der Wien Andre BAUER aus der Schweiz.

Dem Stück voraus eilte bereits der Erfolg des Liedes "Memory" in der Version von Barbra STREISAND. Dieses Lied zählt auch zu den musikalischen Höhepunkten des Musicals, wenn Grizabella sich dem Deuteronimus präsentiert. Ein weiterer Höhepunkt ist wohl die Arie des Theaterkaters Gus (Joachim KENNER singt diesen Part), in der Webber äußerst gekonnt eine Puccini-Arie persifliert.

Die Premiere ist, wie erwähnt, am 24. September 1983. Ein Mindestspielzeit ist bis Anfang Februar fixiert. Bei einem Erfolg, an dem eigentlich niemand zweifelt, kann die Aufführungsserie bis 5. Mai 1984 verlängert werden. "Cats" würde dann 200mal über die Bretter gegangen sein. Das wäre neuer Rekord im Theater an der Wien. (Schluß) waw/jh

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

3 Wien, 18.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

DONNERSTAG, 19. AUGUST 1683

Der Feind ließ seine Kanonen ruhen, setzte aber die Bomben- und Steinwürfe fort. Mehrmals haben die feindlichen Geschoße in der Stadt gezündet. Durch eine Mine der Verteidiger wurde der Burgravelin wieder gänzlich von den Angreifern frei. Abends gelang es, bei einem Ausfall in die Weingärten auf der Wieden dem Feind 32 Ochsen wegzunehmen. In der Nacht wurde Koltschitzkys Diener Serhadly mit Briefen an den Herzog von Lothringen abgesandt. Um 5 Uhr nachmittags ging Starhemberg erstmals seit seiner Erkrankung wieder aus und visitierte alle gefährlichen Posten. (Schluß) am/gg

NNNN

Odelga spürt Aufwind

=++++

4 #Wien, 18.8. (RK-WIRTSCHAFT) Die Wiener Holding-Tochterfirma Odelga, die vor zwei Jahren durch die AKH-Ereignisse in arge Schwierigkeiten kam, spürt wieder Aufwind: Schrieb man im Geschäftsjahr 1982/83 noch einen Verlust von 14 Millionen, hofft man für heuer, den Verlust zu halbieren und im folgenden Geschäftsjahr wieder in die Ertragslage zu kommen. Man habe, so wurde Mittwoch abend in einer Pressekonferenz betont, in den letzten Jahren nicht geschlafen und enorme Verbesserungen im Service, im Angebot und bei der Erschließung neuer Exportmärkte erzielt.#

Für heuer habe man bereits bedeutende Exportaufträge nach Bulgarien, Venezuela und Ghana an Land gebracht, womit man den totalen Zusammenbruch des für die Odelga traditionellen Exportmarktes in Polen kompensieren kann. Mit Polen bleibt man jedoch weiter in Verbindung, weil man fest an die Fertigstellung derzeit aus Geldmangel stillstehender Krankenhausprojekte glaubt.

Schwer zu schaffen macht auch, so Holding-Direktor Dkfm. Klaus STADTLER, die innerösterreichische Konkurrenz der VEW. Durch Niedrigstpreisangebote, die kaum die Material- und Herstellungskosten decken, sei es der VEW gelungen, in Domänen der Odelga, z. B. in Wien, einzubrechen.

Die Gegenstrategie der Odelga liegt im innovatorischen Bereich: durch die enge Kooperation mit den heimischen Universitäten ist es gelungen, erstmals in Europa einen vollelektronischen Sterilisator herzustellen. Als weltneue Entwicklung ist die Herstellung einer Massagebadewanne gelungen, die mit über 150 Düsen eine vielstrahlige und sehr genaue Unterwasserbehandlung erlaubt. Auf dem Servicesektor wurde ein Rund-um-die-Uhr-Dienst für die Spitäler Wiens und Niederösterreichs eingerichtet.

Die Holding- und Odelga-Verantwortlichen meinen, mit diesen Neuerungen eine schwierige Zeit durchtauchen zu können. Direktor Stadtler: "Wenn es nur um das Durchtauchen geht, sind auch Verluste tragbar. Ein Dauerzuschuß kommt allerdings nicht in Frage." (Schluß) sei/gg

NNNN

Musikalischer Sommer 1983 (1)
Utl.: Programmvorschau vom 19. bis 25. August
=++++

Wien, 18.8. (RK-KULTUR) In der Zeit vom 19. bis 25. August stehen folgende Veranstaltungen auf dem Programm des "Musikalischen Sommer 1983" in Wien:

FREITAG, 19. AUGUST:
17.00 Uhr, Rathausplatz; Jazzkonzert mit dem Peter Ponger-Quartett.
20.00 Uhr, Dorotheum; Violinabend von Thomas RIEBL, am Klavier spielt Atsuko WADA. Auf dem Programm stehen Werke von M. I. Glinka, F. Schubert, R. Bischof und J. Brahms.

SAMSTAG, 20. AUGUST:
19.15 Uhr, Schönbrunn; Klavierabend mit Werken von F. Schubert, es spielt Oleg MAISENBERG.

SONNTAG, 21. AUGUST:
20.00 Uhr, Altes Rathaus; Klavierabend mit John O'CONNOR, Werke von J. Field, C. Czerny, L. Beethoven, F. Schubert.

MONTAG, 22. AUGUST:
17.00 Uhr, Oberes Belvedere; Militärmusik des Gardebataillons Wien unter der Leitung von Obstlt. Hans SCHADENBAUER.
20.00 Uhr, Paulanerkirche; Kirchenkonzert des Ensemble Melkus. Werke von H. Biber und J. S. Bach.

DIENSTAG, 23. AUGUST:
17.00 Uhr, Rathausplatz; Die Hoch- und Deutschmeister bieten unter der Leitung von Horst WINTER ein Strauß-Konzert.
20.00 Uhr, Arkadenhof; Das ORF-Symphonikerorchester spielt unter der Leitung von Jean-Francois MONNARD. Beethoven: Prometheus, Schubert: 5. Symphonie, Rimskij-Korsakow: Scheherezade.

(Forts.) red/gg

NNNN

Musikalischer Sommer 1983 (2)
Utl.: Programmvorschau vom 19. bis 25. August
=++++

Wien, 18.8. (RK-KULTUR)

MITTWOCH, 24. AUGUST:
17.00 Uhr, Backstube; Wiener Konzertantes Schrammelquartett.
19.15 Uhr, Schönbrunn; Das Tonkünstler-Kammerorchester spielt unter der Leitung von Giora BERNSTEIN Werke von H. Purcell, W. A. Mozart und S. BARBER.

DONNERSTAG, 25. AUGUST:
20.00 Uhr, Arkadenhof; Das Tonkünstlerorchester spielt unter der Leitung von Edgar BRAUN. Auf dem Programm stehen die Akademische Fest-Ouvertüre von von J. Brahms, die 4. Symphonie von L. Beethoven und die Symphonie von C. Frank.
(Schluß) red/gg

NNNN

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung
=++++

Wien, 18.8. (RK-TERMINE) In der kommenden Woche findet folgende Wiener Bezirksvertretungssitzung statt:

MITTWOCH, 24. AUGUST:
Brigittenau, 20, 18 Uhr, Bezirksvorstehung Brigittenau

Führungen durch das Wiener Rathaus
=++++

Wien, 18.8. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidthalle des Wiener Rathauses.

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

rk

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 19. August 1983 Blatt 2234

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)	Wohnbauförderung: Keine Aufteilung nach Bevölkerungsentwicklung Wasserrohrbruch in der Josefstädter Straße
Kommunal: (rosa)	Gratz in TV-Pressestunde Pressegespräch des Bürgermeisters Immer weniger Amtsvormundschaften 70 Jahre Krankenhaus Lainz
Lokal: (orange)	Es geschah vor 300 Jahren Städteatlas - ein Jahrzehnteprojekt Blutspendeaktion auf der Donauinsel
Wirtschaft: (blau)	Wiener Fremdenverkehr im Juli

Nur über FS:
18.8. öltreiben auf der Donau
19.8. Stoptafel mißachtet - Zusammenstoß mit Straßenbahn

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

.-.-.-

.-.-.-

Gratz in TV-Pressestunde
=++++
2 Wien, 19.8. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ ist am kommenden Sonntag, dem 21. August, Gast in der TV-Pressestunde, (FS 1, 11 Uhr). (Schluß) ger/ap

Pressegespräch des Bürgermeisters
=++++
3 Wien, 19.8. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Dienstag, dem 23. August, findet um 11.30 Uhr im Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien das wöchentliche Pressegespräch mit Bürgermeister Leopold GRATZ statt. (Schluß) ger/ap

NNNN

Immer weniger Amtsvormundschaften
Utl.: Mehr Rechte für "uneheliche Mütter"
=++++

4 #Wien, 19.8. (RK-KOMMUNAL) Immer weniger Amtsvormundschaften werden vom Jugendamt der Stadt Wien betreut, obwohl die Zahl der unehelichen Geburten weiter steigt. Das Jugendamt bemüht sich, weit stärker als früher den Müttern unehelich geborene Kinder die Vormundschaftsrechte über ihre Sprößlinge zu übertragen. Schwerpunkt der Arbeit des Jugendamtes ist nun die Hilfe für sogenannte "Scheidungswaisen", um deren Unterhaltssicherung es sich kümmert.#

Derzeit ist die Mutter jedes achten Kindes, das in Wien geboren wird, nicht verheiratet. Es gibt daher in Wien rund 38.000 außerhalb der ehelichen Gemeinschaft geborene Kinder. Doch nur für 3.000 von ihnen führt das Jugendamt die Amtsvormundschaft. Dies entspricht dem Ziel des Wiener Jugendamtes, die Mütter dieser Kinder mit den gleichen Rechten auszustatten, die sie hätten, wenn sie verheiratet wären. Wien unterscheidet sich damit deutlich von anderen Bundesländern, in denen die Amtsvormundschaft für uneheliche Kinder noch gang und gäbe ist. Selbstverstädnlich können sich aber "uneheliche Mütter" auch in Wien bei der Bewältigung der mit der gesetzlichedn Vertretung zusammenhängenden Aufgaben an das Jugenamt wenden, auch wenn ihnen die Vormundschaft übertragen ist.

Die Sicherung der materiellen Grundlage von sogenanten "Scheidungswaisen" nimmt in der Arbeit des Jugendamtes eine dominierende Stellung ein, Derzeit engagieren sich die Mitarbeiter der 17 Bezirksjugendämter in fast 15.000 Fällen, Kindern und Jugendlichen u.a. zu den ihnen zustehenden Alimenttationsleistungen zu verhelfen. In dieser Zeit sind viele der 9.500 Fälle enthalten, in denén Knder mit Hiulfe des Jugendamtes nach dem Unterhaltsvorschußgesetz zu Unterhaltsbeiträgen kommen, wenn ein Elternteil nicht zahlen will. (Schluß) and/jh

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

5 Wien, 19.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

FREITAG, 20. AUGUST 1683

Den ganzen Tag hindurch wurde von beiden Seiten ein sehr heftiges Feuer unterhalten. Abends, um 9 Uhr, als die Türken in ihren Laufgräben Musik machten, sah man ein Feuer am Bisamberg: der Bote war hindurchgekommen.

Der Unterkämmerer ließ, um die vielen Ruhrkranken unterzubringen, auch das Ballhaus in der Himmelpfortgasse als Spital herrichten. (Schluß) am/gg

NNNN

Städteatlas - ein Jahrzehnteprojekt
Utl.: Sechs Städte in der 2. Lieferung
=++++

6 #Wien, 19.8. (RK-LOKAL) Nach dem Erscheinen der 1. Lieferung des österreichischen Städteatlas im Vorjahr, mit den Städten Wien, Mödling, Wr. Neustadt und Wels, sind nun die Arbeiten für die 2. Lieferung - sie wird 1985 erscheinen und die Städte Bregenz, Kufstein, Hallein, Linz, Marchegg und Rust enthalten - in vollem Gange. Der Städteatlas ist ein wissenschaftliches Jahrzehnteprojekt des Wiener Stadt- und Landesarchivs in Zusammenarbeit mit dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung, in dessen Rahmen die Erfassung von etwa 60 österreichischen Städten geplant ist. Das Atlasprojekt steht unter der wissenschaftlichen Leitung von Archivdirektor Univ.-Prof. Dr. Felix CZEIKE und Dipl.-Ing. Dr. Renate BANIK-SCHWEITZER.#

Der österreichische Städteatlas - die 1. Lieferung ist im Buchhandel erhältlich - enthält neben dem mehrfarbigen Urkataster u. a. eine Umlandkarte, eine moderne Stadtkarte, eine Wachstumsphasenkarte sowie wissenschaftliche Kommentare zu den einzelnen Karten. Für die 2. Lieferung liegen bereits alle notwendigen kartographischen Unterlagen des franziszeischen Katasters aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts vor. Derzeit wird in der Atlanten-Abteilung des Landesarchivs an der Neugravur dieser alten Katasterpläne für die sechs genannten Städte gearbeitet. Zum überwiegenden Teil sind auch schon die reproduktionsfähigen Vorlagen für die jeweiligen alten Stadtansichten und die Abbildungen der ältesten gut erhaltenen Siegel dieser Städte vorhanden.

Am weitesten fortgeschritten sind die Arbeiten für Bregenz und Rust, für die bereits erste Manuskriptfassungen des wissenschaftlichen Kommentars zur Stadtentwicklung vorliegen. Besonders erfreulich ist es, daß die Archivbestände, vor allem was Rust und Marchegg betrifft, in einem Ausmaß durchforstet wurden, wie dies bisher noch nie der Fall war.

Der österreichische Städteatals, der im In- und Ausland Anerkennung gefunden hat, ist Teil des Europäischen Städteatlas, dessen Programm von der Commission international pour l'histoire des Villes 1968 in Oxford beschlossen wurde. (Schluß) am/ap

NNNN

Wiener Fremdenverkehr im Juli
Utl.: Gutes Ergebnis kein Grund zum Jubeln
=++++

7 Wien, 19.8. (RK-WIRTSCHAFT) Im Wiener Fremdenverkehr wurde im Juli 1983 ein Plus von 15 Prozent gegenüber dem Juli 1982 erzielt. Fremdenverkehrsdirektor Dr. Helmut KREBS warnt allerdings davor, sich von diesem Superergebnis sorglos machen zu lassen. Es werde nicht möglich sein, jedes Jahr so viele Kongresse in der Sommersaison zu haben wie heuer. Die Aussichten für 1984 erscheinen außerdem, so Dr. Krebs, in wesentlichen Herkunftsländern der Wienbesucher wenig günstig.

Vor allem die ausgezeichnete Kongreßfrequenz ließ im Juli die Zahl der gemeldenten Gästeübernachtungen von 541.000 auf 622.000 steigen, womit im Wien-Tourismus seit Jahresbeginn ein Durchschnittsplus von 6,2 Prozent, in der Hotellerie sogar von 7,3 Prozent erreicht werden konnte. In den erst- und zweitklassigen Hotels wurden um 5 bzw. 6 Prozent mehr übernachtungen verzeichnet, in den einfacheren Betrieben um 16 Prozent.

Während das Aufkommen aus Deutschland stagniert, sind die Nächtigungszahlen der Us-Touristen in Wien seit Jänner durchschnittlich um 46 Prozent gestiegen. Aus Ungarn betrug die Steigerung bisher 33 Prozent. Mit Minuswerten scheinen der Inlandstourismus (-4 Prozent), Großbritannien (-4 Prozent), Frankreich (-5 Prozent), Schweden (-13 Proezнt) und die Niederlande (-7 Prozent) in der Zwischenbilanz auf. (Schluß) fvv/jh

NNNN

Blutspendeaktion auf der Donauinsel

=++++

8 Wien, 19.8. (RK-LOKAL) Zur Ader lassen möchte das Rote Kreuz die Besucher der Donauinsel am kommenden Samstag: Im Rahmen einer Blutspendeaktion wird ab 14 Uhr auf dem Parkplatz bei der Floridsdorfer Brücke der Blutspendebus des Roten Kreuzes stehen.
(Schluß) hs/gg

NNNN

70 Jahre Krankenhaus Lainz
Utl.: Tag der offenen Tür am 23. August
=++++

9 Wien, 19.8. (RK-KOMMUNAL) Mit einem "Tag der offenen Tür" am Dienstag, dem 23. August, von 14 bis 18 Uhr, wird im Krankenhaus Lainz das Jubiläum des 70jährigen Bestehens gefeiert. Alle interessierten Wienerinnen und Wiener sind herzlich zu dieser Veranstaltung, an der auch Bürgermeister Leopold GRATZ und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER teilnehmen werden, eingeladen. Außer Musik werden vor allem Führungen durch die interessantesten Abteilungen des Krankenhauses - Strahlentherapie, Zentrallabor, Zentralröntgen, Schwangerenbetreuung usw. - geboten. (Schluß) hs/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

rk

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 20. August 1983 Blatt 2244

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Für einen ungetrübten Urlaub
(rosa)

Lokal: Es geschah vor 300 Jahren
(orange)

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

Für einen ungetrübten Urlaub
Utl.: Die Tropenmedizinische Beratungsstelle
=++++

1 Wien, 20.8. (RK-KOMMUNAL) Rund 23.500 Fernreisende haben im vergangen Jahr die Tropenmedizinische Beratungsstelle des Gesundheitsamtes der Stadt Wien frequentiert, um Urlaub oder Geschäftsreise gewappnet anzutreten.

Cholera, Gelbfieber oder Pocken, in österreich längst besiegt, sind auch heute in den Tropen durchaus keine Rarität. Wer also ungetrübte Urlaubsfreuden in fremden Ländern erleben will, sollte sich einer fachmännischen Beratung und den empfohlenen Impfungen unterziehen.

Neben der medizinischen Betreuung informiert die Tropenmedizinische Beratungsstelle auch über Vorbeugungsmaßnahmen gegen Gefahrenquellen wie falsche Ernährung oder Insektenstiche. Auch Rezepte für die unbedingt notwendige Malariaprohylaxe liegen in der Impfstelle auf.

Die Tropenmedizinische Beratungsstelle befindet sich im Gesundheitsamt, 1, Gonzagagasse 23 und hat Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß) en/jh

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

2 Wien, 20.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

SAMSTAG, 21. AUGUST 1683

Bei einem Ausfall am Morgen drangen Soldaten bis auf die Wieden vor. Der Stadt wurde befohlen, in den Häusern die Preßbäume aus den Weinpressen zu heben, damit sie zur Ausfütterung der Schießscharten auf der Burg- und Löwelbastei verwendet werden könnten. Da das Rindfleisch anfing, ziemlich selten zu werden, hackten einige Leute heimlicher Weise Eselsfleisch aus; auch fingen die Soldaten Katzen ein, zogen ihnen das Fell ab und verkauften sie um einen halben Gulden als Hasen, jedoch geschah dies weniger aus Hunger als aus Fürwitz.

Kommissäre wurden bestimmt, um die Bäcker zu überwachen. Die Ruhr wär schon stark verbreitet, daß derselben täglich bis 40 Personen zum Opfer fielen. (Schluß) am/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

rk

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 22. August 1983 Blatt 2247

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)	Hormone im Kalbfleisch: Stellungnahme des Veterinäramtes 4.685 Kinder und Jugendliche psychologisch betreut Es geschah vor 300 Jahren
Kommunal: (rosa)	ÖVP-Wien wünscht Klarheit über die Wiener Tunnelprojekte
Lokal: (orange)	Historischer Atlas von Wien Es geschah vor 300 Jahren
Kultur: (gelb)	Posten des Kulturamtsleiters ausgeschrieben
Termine: (weiß)	Führungen im September 1983

Nur über FS:

19.8. Pensionistin lief in den "57er"
Glück im Unglück
20.8. Ruhiger Badesamstag
21.8. Hochsommerliches Badewochenende
22.8. Feuerwehr als Lebensretter
Durch Kurzschluß brannte Auto aus

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

.-.-.-

.-.-.-

.-.-.-

Posten des Kulturamtsleiters ausgeschrieben
=++++

1 #Wien, 22.8. (RK-KULTUR) Die Magistratsdirektion der Stadt Wien hat den Posten des Leiters der Magistratsabteilung 7 (Kulturamt) ausgeschrieben. Der Posten ist unbesetzt, seit Senatsrat Hofrat Dr. Richard DENSCHER im Februar in Pension gegangen ist.#

Von Bewerbern werden folgende Voraussetzungen verlangt: österreichische Staatsbürgerschaft, Abschluß der rechtswissenschaftlichen oder philosophischen Studien, Bediensteter der Stadt Wien mit mehrjähriger Tätigkeit als rechtskundiger Bediensteter oder Bediensteter des höheren Verwaltungs-, Archiv-, Bibliotheks- oder Museumsdienstes, Ablegung der vorgeschriebenen Dienstprüfung, Erreichen der Dienstklasse VI, überdurchschnittliche Dienstleistung, Einsatzbereitschaft, Eigeninitiative, Organisationstalent, Fähigkeit zur Menschenführung und Menschenbehandlung.

Die Bewerbungsfrist läuft bis 15. September. (Schluß) sti/gg

NNNN

Historischer Atlas von Wien
Utl.: 2. Lieferung erscheint 1984
=++++

2 #Wien, 22.8. (RK-LOKAL) Die Arbeiten für die 2. Lieferung des Historischen Atlas von Wien, die im nächsten Jahr erscheint, sind in vollem Gange. Mit diesem Werk wird erstmalig in der Kartographie eine sozialräumliche Längsschnittanalyse einer Großstadt geboten. Am Beispiel Wien wird nach vergleichbaren Kategorien die wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklung vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zum Zweiten Weltkrieg in Relation zur räumlichen Ausdehnung dargestellt. Insgesamt werden im Rahmen dieses Atlasprojektes etwa 100 Kartenblätter und eine Reihe von Kommentarbänden erscheinen. Herausgeber sind das Wiener Stadt- und Landesarchiv und das Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung. Das Projekt steht unter der wissenschaftlichen Leitung von Archivdirektor Univ.-Prof. Dr. Felix CZEIKE und Dipl.-Ing. Dr. Renate BANIK-SCHWEITZER.#

Drei Karten der 2. Lieferung sind den Betriebsstätten (1870, 1880-1890 und 1930) gewidmet. Sie zeigen die räumliche Verteilung der Betriebe nach Branchen und deren Entwicklung und machen den Wandel in der Industriestruktur Wiens - u.a. am Beispiel der Herausbildung einer modernen, leistungsfähigen Maschinen- und Elektroindustrie - sichtbar. Karten zu den Reichsratswahlen 1897-1911 und den Nationalratswahlen 1919-1930 sind bereits fertig. Weitere Karten behandeln u.a. den Anteil der Angestellten und Selbständigen an der Wohnbevölkerung (1869-1934), den Wohndichte und Haushaltsgrößen (1770, 1830, 1874), die Grundherrschaften (1829) mit der räumlichen Struktur des Grundbesitzes von Staat, Gemeinde und Kirche sowie einer Karte von Wien 1829 mit den Vororten.

Die 1. Lieferung des Historischen Atlas von Wien erschien 1981 mit elf mehrfarbigen Kartenblättern und ist im Buchhandel erhältlich. (Schluß) am/ap

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

3 Wien, 22.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

MONTAG, 23. AUGUST 1683

Die Türken verwenden den ganzen Aufwand ihrer Kräfte am Burg-Ravelin, der ohnedies nur mehr einem Maulwurfshügel glich und dessen vordere Spitze bereits eingestürzt war. Unter großen Opfern faßten sie dort Fuß, doch konnten sie bloß des dritten Teils davon Meister werden.

Michaelowitz kam mit erfreulichen Nachrichten vom Herzoge von Lothringen zurück.

Die Nahrungsmittel waren bereits verdorben, das Brot schlecht und fast ungenießbar, das Fleisch faul und stinkend, auch begannen die Ersatzmittel für rinderndes Fleisch, wie Pferde, Esel und Katzen, sehr abzunehmen. Die Ruhr-Epidemie hatte sich grauenerregend ausgebreitet. Bischof Kollonitsch gab den Befehl, daß acht Geistliche Tag und Nacht auf den Wällen und in den Gassen bleiben müssen, um sowohl die Soldaten als andere Leute mit den Sterbesakramenten zu versehen.

Man sprach wieder davon, daß die Türken unter der Erde einen Gang in die Stadt graben wollten; so wurde befohlen, in den Kellern der Burg fleißig zu patrouillieren. In allen Gassen nächst dem Löwel ließ der Kommandant die Vorziehketten einhängen. (Schluß) am/gg

NNNN

öVP-Wien wünscht Klarheit über die Wiener Tunnelprojekte (1)
Utl.: GR Dr. Mayr für Förderung von Lärmschutzfenstern an Gemeindestraßen
=++++

8 #Wien, 22.8. (RK-KOMMUNAL) Die groß vor der Wahl angekündigten Tunnelprojekte in Wien scheinen nach Meinung der Wiener öVP nach der Wahl sanft zu entschlafen. Weder von Stadtrat Hofmann, der in Wien für die generelle Straßenplanung zuständig ist, noch von Stadtrat Rautner, in dessen Bereich der Bundesstraßenbau in Wien fällt, seien irgendwelche Aktivitäten in dieser Richtung festzustellen, erklärte VP-Gemeinderat Dr. Peter MAYR Dienstag vormittag in einem Pressegespräch.#

Obwohl diese Straßenbauten sicherlich eine Verbesserung der Lebensqualität im Wiental und am Gürtel bringen könnten, scheine die Finanzierung durch Bautenminister Sekanina völlig illusorisch, so daß es sich dabei offenbar um ein "SPö-Wahlzuckerl" gehandelt habe.

Die Förderungsaktion des Bundes für den Einbau vom Lärmschutzfenstern in Häusern an Bundesstraßen müßte, so Mayr, durch eine Förderungsaktion der Stadt Wien für Anrainer von Gemeindestraßen, zum Beispiel der Burggasse, der Neustiftgasse usw., ergänzt werden.

Zur Garagensituation erklärte Dr. Mayr, daß nun Anbote für eine Tiefgarage bei der Albertina (650 Stellplätze, Kosten rund 111 Millionen Schilling) und eine auf der Freyung (631 Stellplätze, Kosten mehr als 100 Millionen Schilling) vorliegen. Unter dem Heldenplatz sei eine Garage für 1.650 PKW und 60 Busse denkbar. Die Kosten für diese Tiefgarage wären mit 150 Millionen Schilling anzusetzen, wozu im Falle einer Unterführung der Ringstraße weitere 50 Millionen Schilling kämen. Es werde jedenfalls höchste Zeit, die entsprechenden Schritte, wie Verleihung der Baurechte, Vorbereitung der Garagenförderung und Durchführung der Bauverhandlungen, zu setzen. (Forts.) sc/ap

NNNN

öVP-Wien wünscht Klarheit über die Wiener Tunnelprojekte (2)
Zwtl.: GR Mandus und BV Tiller gegen Grinzinger Abfahrt
=++++

9 Wien, 22.8. (RK-KOMMUNAL) VP-Gemeinderat Ing. Konrad MANDAHUS wandte sich als Döblinger Mandatar gegen den Bau der Grinzinger Abfahrt vom Nordknoten. Der Verekhr nach und durch Grinzing werde - besonders durch die 80 bis 100 Touristenautobusse in den Abendstunden - immer schlimmer.

Der Bezirksvorsteher des 19. Bezirks Adolf TILLER erklärte, die Brückenabfahrt würde 50 bis 100 Millionen Schilling kosten. Er könne eine Menge Straßen in Döbling nennen, für deren Verbesserung dieses Geld dringend benötigt werde.

Zweiter Landtagsabgeordneter Fritz HAHN nahm in der Pressekonferenz zur gestrigen TV-Pressestunde mit Bürgermeister Leopold Gratz Stelllung und erklärte, der Bürgermeister habe wieder die Rinter-Müllverwertungsanlage verteidigt. Das sei unverständlich, wenn man wisse, was dieses Projekt die Steuerzahler bereits gekostet habe und noch kosten werde. Da die Wiener Mülldeponien nur mehr begrenzt aufnahmefähig sind, müsse man das Wiener Müllproblem im Rahmen der Planungsgemeinschaft Ost lösen. (Schluß) sc/jh

NNNN

Führungen im September 1983
=++++

Wien, 22.8. (RK-TERMINE)

HISTORISCHES MUSEUM DER STADT WIEN, WIEN 4, KARLSPLATZ

Samstag,	3.9., 15 Uhr	"Wien bis 1648" (Dr. Adelbert Schusser)
Sonntag,	4.9., 10 Uhr	"Wien 1648 - 1815" (Dr. Adelbert Schusser)
Sonntag,	4.9., 15 Uhr	"Wien 1815 - 1918" (Dr. Adelbert Schusser)
Samstag,	10.9., 15 Uhr	übersichtsführungen durch die Schausammlung (Dr. Regina Forster)
Sonntag,	11.9., 10 Uhr	übersichtsführungen durch die Schausammlung (Dr. Regina Forster)
Sonntag,	11.9., 15 Uhr	übersichtsführungen durch die Schausammlung (Dr. Regina Forster)
Samstag,	17.9., 15 Uhr	"Wien bis 1648" (Dr. Adelbert Schusser)
Sonntag,	18.9., 10 Uhr	"Wien 1648 - 1815" (Dr. Adelbert Schusser)
Sonntag,	18.9., 15 Uhr	"Wien 1815 - 1918" (Dr. Adelbert Schusser)
Samstag,	24.9., 11 Uhr	Tag der offenen Tür: übersichtsführungen durch die Schausammlung (Dr. Renata Kassal-Mikula)
Samstag,	24.9., 14 Uhr	Tag der offenen Tür: übersichtsführungen durch die Schausammlung (Dr. Renata Kassal-Mikula)
Samstag,	24.9., 16 Uhr	Tag der offenen Tür: übersichtsführungen durch die Schausammlung (Dr. Renata Kassal-Mikula)
Sonntag,	25.9., 10 Uhr	"Wien 1850 - 1900: Von der Stadterweiterung zum Jugendstil" (Dr. Renata Kassal-Mikula)
Sonntag,	25.9., 15 Uhr	"Wien 1850 - 1900: Von der Stadterweiterung zum Jugendstil" (Dr. Renata Kassal-Mikula)

UHRENMUSEUM, WIEN 1, SCHULHOF 2

Sonntag,	11.9., 10 Uhr	"Wiener Uhren aus vier Jahrhunderten" (Franz Scharinger)
Sonntag,	11.9., 11 Uhr	"Alt-Wiener Musik aus Uhren und Spieldosen" (Franz Scharinger)
Samstag,	24.9., 10 Uhr	Tag der offenen Tür: übersichtsführungen (Franz Scharinger, Otto Kamleithner)
Samstag,	24.9., 11 Uhr	Tag der offenen Tür: übersichtsführungen (Franz Scharinger, Otto Kamleithner)
Samstag,	24.9., 15 Uhr	Tag der offenen Tür: übersichtsführungen (Franz Scharinger, Otto Kamleithner)
Samstag,	24.9., 16 Uhr	Tag der offenen Tür: übersichtsführungen (Franz Scharinger, Otto Kamleithner)
Sonntag,	25.9., 10 Uhr	"Uhren mit konstantem Antrieb" (Franz Scharinger)
Sonntag,	25.9., 11 Uhr	"Orgelklänge und Spieluhrwerke" (Franz Scharinger)

ALLE FÜHRUNGEN MIT VORFÜHRUNGEN!

JOHANN-STRAUSS-WOHNUNG, WIEN 2, PRATERSTRASSE 54

Donnerstag,	29.9., 15 Uhr	übersichtsführung (Dr. Adelbert Schusser)

NEIDHART-FRESKEN, WIEN 1, TUCHLAUBEN 19

Dienstag,	6.9., 15 Uhr	übersichtsführungen (Dr. Karl Weinberger)
Dienstag,	13.9., 15 Uhr	übersichtsführungen (Dr. Karl Weinberger)
Dienstag,	20.9., 15 Uhr	übersichtsführungen (Dr. Renata Kassal-Mikula)
Dienstag,	27.9., 15 Uhr	übersichtsführungen (Dr. Renata Kassal-Mikula)

Für geschlossene Gruppen ab acht Personen können auch andere Termine vereinbart werden. Telefonische Anmeldung für das Uhrenmuseum unter der Nummer 63 22 65, für das Historische Museum und die anderen Museen und Gedenkstätten der Stadt Wien unter der Nummer 42 804/Kl. 49. Die Führungen sind kostenlos.

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

r·k

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 23. August 1983 Blatt 2257

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: (rosa)
- Ehrenzeichen für verdienten Mediziner
- Termine von 24. bis 31. August
- Ehrenzeichen für Dr. Demel
- Vom Mammutbaum bis zur Stieleiche: Naturdenkmalbroschüre

Lokal: (orange)
- Es geschah vor 300 Jahren

Kultur: (gelb)
- Musikalischer Sommer in Wien

Nur über FS:

22.8.
- Taxi gegen Zwölftonner
- Schieder: Dienstag Stellungnahme zu städtischen Deponien
- Bei "Rot" gegen "64er": Nur leicht verletzt

23.8.
- Gartenhaus brannte
- PKW fuhr in Gleisbaustelle

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

2 Wien, 23.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

DIENSTAG, 24. AUGUST 1683

Bei dem Burgravelin wurde eine große feindliche Mine entdeckt. Die Soldaten gruben ihr entgegen, trafen in einer Tiefe von 9 bis 10 Fuß die feindlichen Minierer und jagten diese so hastig daraus fort, daß sie all ihr Arbeitszeug liegen ließen. Den Käsern und Greißlern wurde verboten, ihre Waren zu verheimlichen oder zurückzuhalten und ihnen ernstlich aufgetragen, sie den gemeinen Leuten und den Soldaten zu billigen Preisen zu geben.

Die Türken setzten über die Donau, um 5 Uhr früh, und wenig Stunden darauf sah man Stammersdorf, Jedlesee, Eipeldau, Wagram und Langenzersdorf in hellen Flammen stehen. Doch der Herzog von Lothringen verjagte sie gegen die Stadt. (Schluß) am/ko

NNNN

Musikalischer Sommer in Wien (1)
Utl.: Programmvorschau vom 26. August bis zum 2. September
=++++
3 Wien, 23.8. (RK-KULTUR)

FREITAG, 26. AUGUST:
Das Eichendorff-Quintett Wien spielt Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Antonio Vivaldi, Ludwig van Beethoven, Giacino Rossini, Darius Milhaus und A. Prinz (Palais Trautsohn, Hof, 20 Uhr)

SAMSTAG, 27. AUGUST:
Celloabend mit Boris Pergamenschikow, am Klavier Pavel Gililov: Werke von L. Bocherini, Ludwig van Beethoven, Frederic Chopin, Robert Schumann, Nicolo Paganini und Bela Bartok (Schloß Schönbrunn, Große Galerie, 19.15 Uhr)

SONNTAG, 28. AUGUST:
Klavierabend mit Grete Banauch-Hoffmann unter dem Titel "Unvergessene Pianisten als Komponisten". Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Frederic Chopin, Franz Liszt, A. Grünfeld, E. Sauer, E. von Dohnanyi, E. Toch (Palais Auersperg, 20 Uhr)

MONTAG, 29. AUGUST:
Das Wiener Vokalensemble unter Christian Simonis bringt "Geistliche Chormusik aus vier Jahrhunderten" (Michaelerkirche, 20 Uhr)

DIENSTAG, 30. AUGUST:
Das Brucknerorchester Linz mit Dirigent Theodor Guschlbauer spielt Anton Bruckners 5. Symphonie (Wiener Rathaus, Arkadenhof, 20 Uhr)

MITTWOCH, 31. AUGUST:
Das Brünner Streichquartett spielt Werke von Leos Janecek und Johannes Brahms (Schloß Schönbrunn, Große Galerie, 19.15 Uhr).
(Forts.) cis/gg

NNNN

Musikalischer Sommer in Wien (2)
Utl.: Programmvorschau vom 26. August bis zum 2. September
=++++
4 Wien, 23.8. (RK-KULTUR)

DONNERSTAG, 1. SEPTEMBER:
Liederabend mit Birgit Greiner, am Flügel Walter Moore. Vorgetragen werden Schubert-Lieder (Schubert-Geburtshaus, 20 Uhr)

FREITAG, 2. SEPTEMBER:
Sonatenabend mit Ekkehard Weber, Viola da gamba, und Janice Stewart, Cembalo. Werke von Johann Sebastian Bach (Palais Trautson, Saal, 20 Uhr)

(Schluß) cis/gg

NNNN

Ehrenzeichen für verdienten Mediziner

=++++

5 #Wien, 23.8. (RK-KOMMUNAL) Das große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik österreich überreichte Dienstag Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER dem Vorstand der Chirurgischen Abteilung im Elisabethspital, Univ.-Prof. Dr. Kurt KEMINGER.#

Univ.-Prof. Dr. Keminger hat sich besonders auf dem Gebiet der Schilddrüsenchirurgie internationale Anerkennung erworben. Er verfaßte weit über hundert wissenschaftliche Arbeiten und erhielt für seine wissenschaftliche Tätigkeit u.a. auch das österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse. Darüber hinaus ist es ihm gelungen, die chirurgische Abteilung im Elisabethspital auszubauen und auf einen modernen Stadard zu bringen. (Schluß) zi/ap

NNNN

Termine von 24. bis 31. August
=++++
7 Wien, 23.8. (RK-KOMMUNAL) Vom 24. bis 31. August fallen im Wiener Rathaus folgende Termine an:

FREITAG, 26. AUGUST:
10.00 Uhr, Eröffnung Nordknoten

SAMSTAG, 27. AUGUST:
10.00 Uhr, Philippinisches Freundschaftstreffen in den Sofiensälen
11.00 Uhr, Eröffnung des Festes durch Bürgermeister Gratz
12.45 Uhr, Rundfunkrede des Bürgermeisters

DIENSTAG, 30. AUGUST:
10.00 Uhr, Landesregierung und Stadtsenat
11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters im PID
(Schluß) sti/ap

NNNN

Ehrenzeichen für Dr. Demel
=++++

8 #Wien, 23.8. (RK-KOMMUNAL) Dem Vizepräsidenten des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen Wien, Dr. Karlheinz DEMEL, wurde das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien verliehen. Bürgermeister Leopold GRATZ überreichte die hohe Auszeichnung am Dienstag im Wiener Rathaus.# (Schluß) ger/ap

NNNN

Vom Mammutbaum bis zur Stieleiche: Naturdenkmalbroschüre (1)
=++++
9 #Wien, 23.8. (RK-KOMMUNAL) Alte Alleen, die einen Straßenzug prägen, Baumgruppen, die typisch für einen Platz sind, der älteste Baum Wiens oder auch der Himmelteich - zahlreiche Einzelobjekte und Landschaftsteile, die für das Bild der Stadt besonders wichtig sind, genießen als "Naturdenkmäler" besonderen Schutz. In der Broschüre "Wiener Naturdenkmäler", die von der Umweltschutzabteilung gestaltet und von Stadtrat Peter SCHIEDER in der Pressekonferenz des Bürgermeisters vorgestellt wurde, sind die Naturdenkmäler der Bundeshauptstadt nun genau verzeichnet. Erhältlich ist die Broschüre bei der MA 22, Ebendorferstraße 4, 1082 Wien,
Tel.: 42 800/822 DW.#

Wie das Naturschutzgesetz festlegt können einzelne Naturgebilde, die "wegen ihrer Eigenart, Seltenheit oder wegen ihre kulturellen oder wissenschaftlichen Wertes oder wegen ihres besonderen Gepräges, das sie dem Landschaftsbild verleihen, erhaltungswürdig sind, durch Bescheid zum Naturdenkmal erklärt werden."

Bereits 1936 wurde das erste Naturdenkmal gekennzeichnet - eine Pyramidenpappel am Beethovengang im 19. Bezirk. Heute sind es insgesamt 439 Objekte, die unter Schutz gestellt und mit der Plakette "Naturdenkmal" versehen wurden. Jede Veränderung oder Beseitigung der so geschützten Bäume oder Landschaftsteile ist - außer bei Gefahr im Verzug - lediglich mit Genehmigung des Magistrats zulässig.

Zu den Naturdenkmälern Wiens zählen in erster Linie Bäume und Baumgruppen, aber auch Alleen wie die Schönbrunner Allee. Zu den Naturdenkmälern erklärt wurden auch natürliche Gewässer wie etwa das Mauthner- und Krebsenwasser im Prater. Felsbildungen, erdgeschichtliche Aufschlüsse und Erscheinungsformen wie das Naturdenkmal 439 - Ablagerungen und Böschungen zwischen "Bockkeller" und "Eichelhof" im 19. Bezirk sind ebenso geschützt wie Lebensräume seltener Tier- und Pflanzenarten, wie die Himmelwiese, und landschaftlich hervorragende Bäume und Gehölzgruppen wie der Hörndlwald. (Forts.) hs/ap

NNNN

Vom Mammutbaum bis zur Stieleiche: Naturdenkmalbroschüre (2)
Utl.: Sanierungsmaßnahmen für Naturdenkmäler
=++++

10 Wien, 23.8. (RK-KOMMUNAL) Mit Broschüren allein ist es selbstverständlich nicht getan - Naturdenkmäler müssen auch betreut und erhalten werden. neben der ständigen Kontrolle der Naturdenkmäler kümmern sich der Umweltschutz gemeinsam mit dem Stadtgartenamt und dem Forstamt auch um eventuell notwendige Sanierungsmaßnahmen bei Naturdenkmälern auf städtischem Grund. So wurden zum Beispiel der Pappelteich durch Abdichten mit Lehm und Anlegen flacherer Ufer für die Amphibien und der Heschteich durch Absaugen des Schlammes und Fassen einer neuen Quelle saniert. Bei Bäumen gehört die Baumchirurgie zu den wichtigsten Sanierungshilfen.

Manchmal allerdings ist auch die baumchirurgische Kunst umsonst Bei einem Naturdenkmal im 12. Bezirk etwa, das 1976 bei der Sturmkatastrophe entwurzelt worden war, halfen alle Rettungsmaßnehmen nichts. Der Baum stirbt langsam ab.

Zwtl.: Biotopkartierung sichert Kulturlandschaften

Zu den wichtigsten Arbeiten des Naturschutzes in Wien zählen außerdem
o die Biotopkartierung zur Sanierung der Kulturlandschaftstypen und
o der großräumige Gebietsschutz gemeinsam mit der Stadtplanung.

Die Biotopkartierung, die 1981 begonnen wurde und 1986 abgeschlossen sein wird, soll ein kleinmaschiges Netz schützenswerter Landschaftsteile als Ergänzung zu den großen Schutzgebieten wie Wienerwald, Lobau, Lainzer Tiergarten, Prater usw. schaffen. Waren etwa Naturdenkmäler früher vor allem einzelne Bäume, so geht man nun eher zu den "flächigen Naturdenkmälern" über, um eine Vielfalt an schützenswerten Teilen der Kulturlandschaft zu erhalten.

Im Rahmen der Biotopkartierung sollen derartige schützenswerte, intakte Bereiche - etwa Schottergruben, aber auch Gstätten - aufgespürt und nach Abschluß der Arbeit als Naturdenkmal unter Schutz gestellt werden. (Forts.) hs/ap

NNNN

Vom Mammutbaum bis zur Stieleiche: Naturdenkmalbroschüre (3)
Utl.: Gebietsschutz am Beispiel Unterlaa
=++++

11 Wien, 23.8. (RK-KOMMUNAL) Gemeinsam mit der Stadtplanung arbeitet der Naturschutz aber auch an Projekten zum umfassenden Gebietsschutz - sozusagen an der Stadterneuerung auch vom Grünraum her. Für den Ortskern von Unterlaa etwa wurde eine Schutzzone festgelgt, um den alten typischen Charakter zu erhalten. Allerdings gehört auch das Umland, die landwirtschaftlichen Produktionsflächen, untrennbar zum Erscheinungsbild dazu. Der Naturschutz will daher nun auch eine Unterschutzstellung der umgebenden Naturräume erreichen.

Ein weiteres Beispiel für möglichen Gebietsschutz und großräumige Schutzkonzepte findet sich in Breitenlee. Beim Ortskern von Breitenlee (Richtung Süßenbrunn) befindet sich ein als Verkehrsband für einen Verschiebebahnhof gewidmete Fläche im Besitz der ÖBB. Auf diesem derzeit nicht als Bahnhof genutzten Areal hat sich in den vergangenen Jahrzehnten eine üppige Vegetation entwickelt - sozusagen das grüne Herz von Breitenlee. Dieses erhaltenswerte Grün sollte aus der Sicht des Naturschutzes jedenfalls geschützt und erhalten werden. Zusätzlich könnten in Breitenlee auch die landwirtschaftlich genutzten Flächen zum Landschaftsschutzgebiet erklärt werden, da sie ja die zugehörigen Produktionsflächen zum alten Ortskern von Breitenlee sind.
(Forts. mgl.) hs/jh

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

r·k

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 24. August 1983 Blatt 2267

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)
- Schieder: Gesamt-Müllkonzept im Oktober
- Rinter-Lösung am 8. September veröffentlicht
- Kanaluntersuchungen bei MEWA-Habsburg
- Hafenhearing am 29. September

Kommunal: (rosa)
- Nordknoten wird Freitag für den Verkehr freigegeben
- Sommerfest im Pflegeheim Liesing
- Bessere Ausbildung für Tierhändler und Züchter
- Ältestes städtisches Spital feierte
- Postenausschreibung bei den Stadtwerken
- Neue Telefonnummer der Rudolfstiftung

Lokal: (orange)
- 100jährige im Pflegeheim Baumgarten
- Es geschah vor 300 Jahren

Nur über FS:
- 23.8. Brand in fast leerstehendem Wohnhaus
- 24.8. Wiesenbrand im Zentralfriedhof
- 40 Hasen verbrannt

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

.-.-.-

.-.-.-

.-.-.-

.-.-.-

.-.-.-

100jährige im Pflegeheim Baumgarten

=++++

1 Wien, 24.8. (RK-LOKAL) 100 Jahre alt wurde Frau Theresia KÖTH am Mittwoch im Pflegeheim Baumgarten. Die verwitwete Hausfrau hatte drei Kinder, die alle nicht mehr am Leben sind, und wird ihr Jubiläum mit ihrem Enkelkind feiern. Dazu stellt sich Bezirksvorsther Otto BAUER am Geburtstag mit den Gratulationen der Stadt Wien ein. (Schluß) cis/jh

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

2 Wien, 24.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

MITTWOCH, 25. AUGUST 1683

Der Feind bombardierte heftig, feuerte aber weniger aus Kanonen und wollte sich mit aller Gewalt in den Grund der Löwelbastion eingraben, weshalb ein Ausfall gemacht wurde. Den bürgerlichen Wirten verwies man, daß sie um teures Geld so schlechten Wein ausschenkten, auch wurden die Obstweiber und Gemüsehändlerinnen ermahnt, ihre Waren wohlfeiler zu verkaufen. Die Bäcker buken trotz Ermahnung kein weißes Gebäck und verkauften heimlich Mehl und Grieß. Die Kommissäre zur Heranschaffung von Strohsäcken wurden betrieben, sich ihre Sache mehr angelegen sein zu lassen, da viele Kranke in den Spitälern auf der bloßen Erde lagen. (Schluß) am/ko

NNNN

Nordknoten wird Freitag für den Verkehr freigegeben

=++++

3 #Wien, 24.8. (RK-KOMMUNAL) Der Bundesminister für Bauten und Technik, Karl SEKANINA, und der Landeshauptmann von Wien, Leopold GRATZ, werden Freitag vormittag symbolisch die Abschrankungen auf dem "Nordknoten" wegräumen und damit eines der größten Brücken- und Straßenbauwerke der Bundeshaupstadt für den Verkehr freigeben. Der Nordknoten stellt Verkehrsverbindungen zwischen den Donaukanal-Schnellstraßen S 2 (mit der Nordbrücke), der Klosterneuburger Bundesstraße B 14 und der Budapester Bundesstraße B 10 (Handelskai) her. Das Verkehrsbauwerk wurde in einer relativ wenig bewohnten Gegend errichtet und wird wesentlich dazu beitragen, Wohngebiete vom Durchzugsverkehr zu entlasten. Die Verkehrsfreigabe erfolgt um etwa 11 Uhr.# (Schluß) sc/gg

NNNN

Sommerfest im Pflegeheim Liesing
=++++

5 Wien, 24.8. (RK-KOMMUNAL) Ein Sommerfest gibt es kommenden Freitag, den 26. August für die Bewohner des Pflegeheims Liesing. Beginn des Festes, zu dem auch Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ. -Prof. Dr. Alois STACHER und Bezirksvorsteher Heinrich HABERL ihr Kommen zugesagt haben, ist um 14 Uhr im ehemaligen Schloßhof. Das Pflegeheim - in den letzten Jahren renoviert und modernisiert - ist bekanntlich im Gebäude des ehemaligen Liesinger Schlosses untergebracht, das nach dem Türkenjahr 1683 wieder neu aufgebaut worden war. Für die Unterhaltung der Pfleglinge wird ein Volksmusikensemble spielen. Darüber hinaus ist aber auch für das leibliche Wohl der Pflegeheimbewohner gesorgt.
(Schluß) zi/ko

NNNN

Bessere Ausbildung für Tierhändler und Züchter
Utl.: Stadtrat Seidl für Änderung der Gewerbeordnung
=++++

7 Wien, 24.8. (RK-KOMMUNAL) Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL forderte Dienstag in der ORF-Sendung "Argumente" eine bessere berufsbezogene Ausbildung für Tierhändler und Züchter. Bisher war es jedem Bewerber um einen Gewerbeschein bei Nachweis einer kaufmännischen Tätigkeit möglich, mit Tieren zu handeln. Stadtrat Seidl wird sich bei Handelsminister STEGER für eine Änderung der Gewerbeordnung einsetzen, damit künftig für Züchter und Händler eine fachlich qualifizierte Ausbildung verbindlich vorgeschrieben wird.

Zwtl.: Novelle des Wiener Tierschutzgesetzes

Das jetzt gültige Wiener Tierschutzgesetz stammt aus dem Jahr 1949. Stadtrat Seidl sprach sich in der "Argumente-Sendung" dafür aus, daß dieses Gesetz zugunsten eines noch besser funktionierenden Tierschutzes novelliert werden soll. Es ist bekannt, daß immer nur einige wenige Händler und Züchter die Tiere in katastrophalem Zustand hielten.

Es sei deshalb auch im Sinn aller ehrlichen Händler und Züchter, wenn gegen einzelne "schwarze Schafe" rigoroser vorgegangen werden kann.

Zwtl.: Hormone im Kalbfleisch

Zum Thema hormonverseuchtes Kalbfleisch wies die Konsumentenstadträtin darauf hin, daß durch die von Prof. BAMBERG neu entwickelte Untersuchungsmethode sichergestellt werden kann, daß dem Konsumenten einwandfreies Kalbfleisch angeboten wird. Sollte einigen Betrieben weiterhin die Verwendung von Hormonen zu Mastzwecken nachgewiesen werden, sei mit einem "Schlachthofverbot St. Marx" zu rechnen. (Schluß) lei/ko

NNNN

Ältestes städtisches Spital feierte (1)

=++++

8 #Wien, 24.8. (RK-KOMMUNAL) Wiens älteste städtische Krankenanstalt, das Krankenhaus Lainz, feierte Dienstag mit einem "Tag der offenen Tür" seinen 70jährigen Bestand.

Im Rahmen eines Festaktes wies Bürgermeister Leopold GRATZ darauf hin, daß mit der Entscheidung, dieses Krankenhaus zu errichten, der Beginn für grundlegende neue Wege zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung gesetzt wurde. War früher Krankheit ein persönliches Schicksal gewesen, so wurde sie nunmehr zu einer Sorge der Gemeinschaft. Der Bürgermeister unterstrich bei dieser Gelegenheit aber auch die Bedeutung und Notwendigkeit der Technik in der Medizin. Seiner Meinung nach sei es falsch, diese abzulehnen. Selbstverständlich komme dem Arzt und Menschen bei der Behandlung des Patienten die größte Bedeutung zu. Bei dieser humanitären Aufgabe werde er jedoch durch die verschiedensten technischen Einrichtungen sehr wesentlich unterstützt. Ebenso sprach sich Gratz gegen die Erstellung von Kosten-Nutzen-Rechnungen im Gesundheits- bzw. Spitalswesen aus und meinte, daß es gerade in diesem humanitären Bereich Grenzen für betriebswirtschaftliche Überlegungen gebe.#

Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER wies in seinen Ausführungen auf den Umstand hin, daß die Medizin einen sich ständig ändernden Bereich darstellt. Diesem Umstand Rechnung tragend wurde gerade innerhalb der letzten zehn Jahre im Krankenhaus Lainz eine Vielzahl von baulichen Veränderungen und Modernisierungen sowie die Einrichtung neuer Abteilungen und Institute durchgeführt. Der Gesundheitsstadtrat versicherte, daß man auch in Zukunft bemüht sein werde, das Lainzer Krankenhaus den medizinischen Erfordernissen anzupassen, wobei allerdings die Humanität stets im Vordergrund stehen werde. (Forts.) zi/gg

NNNN

Ältestes städtisches Spital feierte (2)
Utl.: Historische Entwicklung
=++++

9 Wien, 24.8. (RK-KOMMUNAL) Ärztlicher Direktor Univ.-Prof. Dr. Anton LUGER vermittelte einen Überblick über die 70jährige Geschichte der Anstalt. Die 1907 vom Gemeinderat einstimmig beschlossene Einrichtung des Krankenhauses war der Beginn neuer Wege in der medizinischen Versorgung. Außer den Universitätskliniken standen damals nur Krankenanstalten zur Verfügung, die von Privaten, geistlichen Orden oder Stiftungen geführt wurden. Das erste eigene Spital der Stadt Wien, damals für 1.000 Betten konzipiert, wurde 1913 eröffnet. Nach der Eröffnung des Krankenhauses standen in Wien 8.099 Spitalsbetten (vorher 7.108) zur Verfügung - ein Bett pro 250 Einwohner. Heute sind es 10.234 Betten und damit ein Bett pro 150 Einwohner. In den letzten Jahren wurde das Krankenhaus durch die Schaffung neuer Abteilungen und Stationen den modernen medizinischen Erfordernissen angepaßt. War es 1930 vor allem die Behandlung von Lungenkranken - die TBC war damals die gefährlichste Infektionskrankheit - sind es heute vor allem Herz-, Kreislauf- und Krebserkrankungen, die im Vordergrund stehen. Die Kardiologische Abteilung, neue Geräte, wie der Ganzkörpercomputertomograph und die Strahlentherapie bzw. die Strahlenbetten, tragen dieser Entwicklung Rechnung. Lainz ist damit in den letzten zehn Jahren zu einem echten Schwerpunktspital geworden. Dementsprechend stiegen auch die Patientenzahlen: Wurden 1972 143.258 Patienten behandelt, so waren es 1982 310.285 Patienten. (Schluß) zi/gg

NNNN

Postenausschreibung bei den Stadtwerken

=++++

10 #Wien, 24.8. (RK-KOMMUNAL) Für die Finanz- und Wirtschaftssektion der Generaldirektion der Wiener Stadtwerke wurde der Posten des ersten Referenten und Vertreters des Leiters ausgeschrieben. Der Posten ist mit Dienstklasse VIII bewertet.#

Bewerben können sich Bedienstete des höheren Verwaltungsdienstes oder rechtskundige Bedienstete der Stadt Wien, die zumindest die Dienstklasse VI erreicht haben. Die Bewerbungsfrist läuft bis 30. September. (Schluß) sti/gg

NNNN

Neue Telefonnummer der Rudolfstiftung

=++++

11 #Wien, 24.8. (RK-KOMMUNAL) Die Krankenanstalt Rudolfstiftung erhält ab Montag, dem 29. August, die neue Telefonnummer 75 75 11.#

Die Telefonanlage der Krankenanstalt Rudolfstiftung ist stark überlastet. Da nach Auskunft der Post die derzeitige Nummernserie des Spitals nicht erweitert werden kann, muß die Rufnummer geändert werden. Die Umschaltung erfolgt am Montag, dem 29. August, in der Zeit von 8 bis 9 Uhr. Bei der alten Nummer des Spitals wird ein Jahr lang ein Tonband über die Nummernänderung informieren. (Schluß)

sti/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

rk

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 25. August 1983 Blatt 2282

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: (rosa)
- Neue Verkehrsorganisation in der Leopoldstadt
- Mobiler Bürgerdienst: "Planquadrat" im 5. und im 12. Bezirk
- Pop-odrom-Finale mit "Supermax"
- Hohe Auszeichnung für Prof. Hiesmayr

Lokal: (orange)
- Es geschah vor 300 Jahren
- Radfahren für Tramwayfahrer noch billiger

Termine: (weiß)
- Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung
- Führungen durch das Wiener Rathaus

Nur über FS:

24.8.
- Küche eingebrochen
- PKW stieß mit Straßenbahn zusammen

25.8.
- Hund aus brennender Wohnung gerettet
- Bügelbruch bei Sonderzug stoppte den "O-Wagen"
- Bauhütte brannte in Meidling
- Vier Schwerverletzte bei Verkehrsunfall
- Stromausfall
- Kranwagen beschädigte Oberleitung

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

Neue Verkehrsorganisation in der Leopoldstadt

=++++

1 #Wien, 25.8. (RK-KOMMUNAL) Am Sonntag tritt in dem von der Praterstraße, der Taborstraße und der Heinestraße begrenzten Gebiet in der Leopoldstadt eine neue Verkehrsorganisation in Kraft. Ziel der neuen Regelung ist es, den starken Durchzugsverkehr in der Zirkusgasse zu unterbinden, durch Einbahnführungen eine Verkehrsentflechtung herbeizuführen und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Die Zirkusgasse wird Einbahn von der Rotensterngasse in Richtung und bis zur Blumauergasse. Die Rotensterngasse wird Einbahn von der Taborstraße bis zur Zirkusgasse und die Blumauergasse Einbahn von der Zirkusgasse bis zur Taborstraße.# (Schluß) sc/jh

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

2 Wien, 25.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

DONNERSTAG, 26. AUGUST 1683

Der Kampf dauerte wieder bis in die einbrechende Nacht fort. Das Collegium der Deputierten gab bekannt, daß sich das Hilfsheer allgemach der Stadt nähere, und man sich zuvorderst auf den göttlichen Beistand verlassen müsse. Die Prediger sollten daher am kommenden Sonntag gegen die Unzucht und den verdammten Wucher in der Stadt predigen.

Die Katzen wurden bereits zu einer sehr gesuchten und seltenen Speise, und per Stück um 24 bis 30 Kreuzer verkauft. Auch das Eselsfleisch war schon sehr selten. (Schluß) am/gg

NNNN

Mobiler Bürgerdienst: "Planquadrat" im 5. und im 17. Bezirk
Utl.: 68 Autowracks in Margareten und Meidling
=++++

6 #Wien, 25.8. (RK-KOMMUNAL) In einer Aktion "Planquadrat" hat der "Mobile Bürgerdienst" des Büros für Sofortmaßnahmen am 17. und 18. August alle Straßen und Gehwege im 5. und in einem großen Teil des 12. Bezirks kontrolliert und veranlaßt, daß Mißstände beseitigt werden. Die Kontrollore, die mit Funkwagen unterwegs sind, kümmerten sich unter anderem um Autowracks, nicht beseitigte Baustoffreste, schlecht gesicherte Straßenbaustellen, mangelhafte Baustofflagerungen und klappernde Kanaldeckel. In Margareten kam es zu 69, im dicht bebauten Gebiet von Meidling zu 86 Beanstandungen.#

Die sechs Funkwagen des Mobilen Bürgerdienstes sind Montag bis Freitag - wenn notwendig aber auch an Wochenenden - auf den Wiener Straßen unterwegs, um Unzukömmlichkeiten zu entdecken und abzustellen. Die Aktion Planquadrat in der vergangenen Woche wurde gemeinsam mit der für die Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten zuständigen Magistratsabteilung 46 durchgeführt.

Die meisten Beanstandungen entfielen auf abgestellte Kraftfahrzeuge ohne Kennzeichen oder Autowracks. In 68 Fällen wurden auf solchen Fahrzeuge Klebeschilder angebracht, die die Besitzer informieren, daß die ungeliebten Vehikel von der Stadt Wien nach Meldung kostenlos abtransportiert werden. Wenn eine solche Meldung allerdings unterbleibt, werden die Fahrzeuge nach etwa acht Tagen abgeschleppt, was für den Besitzer nicht gerade billig ist.

Zwtl.: Auf allen Straßenbaustellen wurde gearbeitet

In 31 Fällen fanden die Kontrollore bei aufgelassenen Baustellen noch Baustoffreste, die nun von der Stadt Wien abtransportiert werden. 27 Beanstandungen gab es bei mangelhaften oder nicht genehmigten Baustofflagerungen. In neun Fällen waren die Sicherungsmaßnahmen bei Baustellen mangelhaft, es fehlten also zum Beispiel teilweise die Abschrankungen oder es war die Baustellenbeleuchtung nicht ausreichend. Es wurde veranlaßt, daß diese Mängel sofort behoben werden. Übrigens: Der Mobile Bürgerdienst fand keine Straßenbaustelle, auf der nicht gearbeitet worden wäre. (Schluß) sc/gg

NNNN

Radfahren wird für Tramwayfahrer noch billiger
Utl.: Sonderaktion für Schulen
=++++

7 #Wien, 25.8. (RK-LOKAL) Eingeschlagen hat die Aktion, mit einem Tramwayfahrschein verbilligt ein Fahrrad ausleihen zu können. Sie war im März gestartet worden, und nun ist bereits jeder dritte Pedalritter, der von einem der vier an dieser Aktion beteiligten Radverleihstellen aufbricht, mit Straßenbahn, U-Bahn oder Bus gekommen. Diese Aktion wird jetzt ausgebaut: während der Woche wird das Radentlehnen nochmals billiger.#

Die Wiener Verkehrsbetriebe hatten auf Initiative des damaligen Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN mit dem Wiener Radverleih Barl ein übereinkommen getroffen, wonach Benützer öffentlicher Verkehrsmittel beim Ausleihen eines Fahrrades 20 Prozent Ermäßigung erhalten, wenn sie eine gültige Netzkarte oder einen Fahrschein vorweisen, dessen Markierung nicht mehr als eineinhalb Stunden zurückliegt. Für Kinder unter 12 Jahren gilt diese Regelung in Begleitung Erwachsener.

Nun wurde diese Aktion erweitert: Die Fahrradmiete wird bei den Radverleihstellen an der Steinspornbrücke (Südteil der Neuen Donau), bei der Salztorbrücke (am Donaukanal-Radweg), in der Waldgasse (beim Reumannplatz in Favoriten) und in der Vivariumstraße (am Rand des Praters) während der Woche unter den genannten Voraussetzungen auf 50 Prozent reduziert. Der 20-Prozent-Rabatt bleibt für die Samstage und Sonntage aufrecht.

Zwtl.: Sonderaktion für Schulen

Viele Schulen nutzen Wandertage zu Ausflügen in die Lobau, in letzter Zeit immer mehr auch mit Drahteseln. Um diesem Trend Rechnung zu tragen, wurde für Schulen eine Sonderaktion ins Leben gerufen: Schüler zahlen jetzt nur mehr 10 Schilling pro Stunde beziehungsweise 30 Schilling für den halben Tag. Das ist ein Drittel der bisherigen Miete. Auf Wunsch können sich Schülergruppen gegen Voranmeldung gratis einem Lobauführer anschließen. Der Radverleih bei der Steinspornbrücke ist unter 22 77 30 erreichbar. Die öffnungszeiten der Radverleihstellen: Montag bis Freitag 12 bis 19 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 9 bis 19 Uhr, bei Schlechtwetter geschlossen. (Schluß) and/ko

NNNN

Pop-odrom-Finale mit "Supermax"
=++++

8 #Wien, 25.8. (RK-KOMMUNAL) Stargast des Pop-odrom-Finales, bei dem die besten Nachwuchsrockgruppen antreten werden, ist heuer Die Gruppe "SUPERMAX", die anstelle des erkrankten Hansi Lang von den Ferienclub-Veranstaltern gewonnen werden konnte.

Das Pop-odrom-Finale findet am Samstag, dem 3. September in der Wiener Stadthalle/Halle B statt.#

Um den Pop-odrom-Sieg spielen die Gruppen STOJ, KEEP SMILING, PILEDRIVER, VIRGIL CANE und MORDOPOP.

Stargäste sind neben SUPERMAX noch die 1. LEIWAUNDE MEIA PARTIE, MINISEX und NETWORK, Karten gibt es bei den Kassen der Wiener Stadthalle zum Preis von 90 Schilling, Ferienclubmitglieder zahlen nur 70 Schilling. (Schluß) emw/jh

NNNN

Hohe Auszeichnung für Prof. Hiesmayr

=++++

9 #Wien, 25.8. (RK-KOMMUNAL) Der Architekt Univ.-Prof. Dr. Ernst HIESMAYR wurde mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien ausgezeichnet. Die Überreichung der hohen Auszeichnung nahm am Donnerstag Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN im Wiener Rathaus vor. Hiesmayr erwarb sich in einer Zeit des übergangs von der Stadterweiterung zur Stadterneuerung besondere Verdienste unter anderem als Vorsitzender des Fachbereirates für Stadtplanung.# (Schluß) ger/jh

NNNN

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung
=++++

Wien, 25.8. (RK-TERMINE) In der kommenden Woche findet folgende Wiener Bezirksvertretungssitzung statt:

MITTWOCH, 31. AUGUST:
Mariahilf, 6, 17 Uhr, Bezirksvorstehung Mariahilf

Führungen durch das Wiener Rathaus
=++++

Wien, 25.8. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidthalle des Wiener Rathauses.

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

rk

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 26. August 1983 Blatt 2290

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)	10 Jahre Philippinische Krankenschwestern in Wien
Kommunal: (rosa)	Rundfunksendung des Bürgermeisters Pressegespräch des Bürgermeisters Nordknoten für den Verkehr freigegeben Info-Center: Hochbetrieb auch im Sommer Finanzausgleich: Städtebund fordert sachliche Auseinandersetzung
Lokal: (orange)	"United Friendship League" tagt in Wien Fest im Hietzinger Bad Es geschah vor 300 Jahren Großbrand in der Leopoldstadt - Zusammenfassung
Nur über FS:	Großbrand in der Leopoldstadt Auf Lkw-Parkplatz floß Gift aus Wohnungsbrand im 3. Bezirk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

.-.-.-

"United Friendship League" tagt in Wien
Utl.: Spende für behinderte Kinder
=++++

3 #Wien, 26.8. (RK-LOKAL) Vom 24. bis 28. August findet in Wien ein Kongreß der "United Friendship League", statt, einer Organisation, die sich die Förderung des Verständnisses zwischen den Völkern zum Ziel gesetzt hat. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA begrüßte am Donnerstag die Delegierten im Wiener Rathaus und nahm eine Spende der Vereinigung entgegen, die für behinderte Kinder verwendet wird.# (Schluß) gab/jh

NNNN

Fest im Hietzinger Bad
=++++

4 #Wien, 26.8. (RK-LOKAL) Der Wetterbericht prophezeit für das kommende Wochenende Schönwetter, das Hietzinger Hallenbad feiert seinen 5. Geburtstag und das Stadtradio wird am Samstag live aus dem Hallen- und Sommerbad Hietzing berichten: einem kleinen Jubiläumsfest am Samstag, den 27. August, um 14 Uhr im Bad in der Atzgersdorfer Straße 14 steht also nichts mehr im Weg. Als Gratulant mit dabei ist Bäderstadtrat Peter SCHIEDER.#

Das Hallenbad Hietzing, das am 26. August 1978 eröffnet wurde, war das erste der Bezirkshallenbäder. Kurz danach folgten das Bezirkshallenbad Simmering und das Bad in Döbling. Vom zweiten Teil des Bezirkshallenbäderkonzepts sind die Bäder in der Donaustadt und in der Brigittenau bereits in Betrieb, das Bad in der Großfeldsiedlung soll 1984 fertig werden.

Badevergnügen gibt es in Hietzing aber nicht nur in der Halle, sondern auch im Sommerbad, das den Badegästen seit Juni 1979 zur Verfügung steht. Für zusätzlichen Freizeitspaß sorgen außerdem die Kleingolfanlage, Tischtennis, Boccia, Ballspielplatz, Schach mit Riesenfiguren, Kinderspielplatz und 3-Meter-Wasserrutsche. Bis Ende Juli 1983 wurde das Hallen- und Sommerbad Hietzing von 1,4 Millionen Badegästen besucht. (Schluß) hs/ap

NNNN

Rundfunksendung des Bürgermeisters
=++++

5 Wien, 26.8. (RK-KOMMUNAL) In der Rundfunksendung des Wiener Bürgermeisters, die am Samstag um 12.45 Uhr in Radio-Wien (UKW 90 und 95) zu hören ist, berichten Bürgermeister Leopold GRATZ und Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN über aktuelle Fragen der Stadterneuerung und des Wohnungswesens. (Schluß) ger/ap

Pressegespräch des Bürgermeisters
=++++

6 Wien, 26.8. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Dienstag, dem 30. August, findet um 11.30 Uhr im Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien das wöchentliche Pressegespräch mit Bürgermeister Leopold GRATZ statt. (Schluß) ger/ap

NNNN

Nordknoten für den Verkehr freigegeben (1)
Utl.: Verkehrsentlastung in Wohngebieten
=++++
8 #Wien, 26.8. (RK-KOMMUNAL) Der Landeshauptmann von Wien, Lepold GRATZ, und Sektionschef Dipl.-Ing. Dr. Otto RASCHAUER in Vertretung des Bundesministers für Bauten und Technik, Karl SEKANINA, gaben Freitag vormittag den "Nordknoten", eines der größten Brücken- und Straßenbauwerke der Bundeshauptstadt, für den Verkehr frei. Der Nordknoten verbindet drei wichtige Hauptverkehrsstraßen untereinander: die Donaukanal-Schnellstraße S 2, die Klosterneuburger Bundesstraße B 14 und die Budapester Bundesstraße B 10 (Handelskai). In drei Bauabschnitten wurden hier rund 3700 Meter Brückenbauten und zusätzlich rund 4500 Meter Straßen errichtet. Die Kosten für das Verkehrsbauwerk betragen rund 780 Millionen Schilling.#

Der Nordknoten befindet sich in einer relativ wenig bewohnten Gegend. Er wird daher wesentlich dazu beitragen, den Durchzugsverkehr aus Wohngebieten abzuziehen. Das Verkehrsbauwerk bietet die folgenden Straßenverbindungen:

- Von der Klosterneuburger Bundesstraße B 14 zur Donaukanal-Schnellstraße stadteinwärts, zur Nordbrücke stadtauswärts und zum Handelskai;
- von der Budapester Bundesstraße B 10 (Handelskai) zur Nordbrücke stadtauswärts und zur Bundesstraße B 14 in Richtung Klosterneuburg;
- von der Nordbrücke stadteinwärts die Donaukanal-Schnellstraße S 2, über den Verteilerkreis nach Klosterneuburg und zum Handelskai;
- von der Donaukanal-Schnellstraße S 2 stadtauswärts zur Nordbrücke, zur Klosterneuburger Bundesstraße B 14 und über den Verteilerkreis zum Handelskai.

(Forts.) sc/ap

NNNN

Nordknoten für den Verkehr freigegeben (2)
Utl.: Rund 94.000 Quadratmeter Brücken- und Straßenfläche
=++++

9 Wien, 26.8. (RK-KOMMUNAL) Es wurden rund 54.000 Quadratmeter Brückenfläche und im Anschluß daran rund 40.000 Quadratmeter Straßenfläche hergestellt. Für den Brückenbau wurden 680 Millionen Schilling, für den zusätzlichen Straßenbau 70, für Grünanlagen 10, für Verkehrszeichen und Bodenmarkierungen 8 und für die öffentliche Beleuchtung 7 Millionen Schilling aufgewendet. An der Hochstraße im 19. Bezirk wurden auf 680 Meter Länge Lärmschutzwände in der Höhe von einem beziehungsweise 2,5 Meter Höhe errichtet. Am Handelskai werden noch 1,5 Meter hohe Lärmschutzwände in einer Länge von 390 Metern montiert.

10 überkopfwegweiser sollen die Orientierung auf dem Verkehrsbauwerk erleichtern. 250 Leuchten mit Natrium-Niederdrucklampen, die auf 185 Lichtmasten montiert sind, garantieren auch bei Nebel gute Sichtverhältnisse.

Der erste Bauabschnitt des Nordknotens, die Hochstraße Handelskai, wurde von 1975 ibs 1980 errichtet, der zweite Bauabschnitt, die neue öBB-Brücke, 1976/77. Auf dem Bauabschnitt, der heute eröffnet wurde, begannen die Arbeiten Anfang 1980. Der nächste Bauabschnitt ist die Rampe, die die Nordbrücke in Fahrtrichtung stadteinwärts direkt mit der Klosterneuburger Bundesstraße stadtauswärts verbindet. Baubeginn ist voraussichtlich Mitte 1984. Als letzter Bauabschnitt sind die Auffahrt von der Grinzinger Straße zum Nordknoten und die Abfahrt vom Knoten nach Heiligenstadt vorgesehen. (Forts.) sc/ap

NNNN

Info-Center: Hochbetrieb auch im Sommer
=++++

10 #Wien, 26.8. (RK-KOMMUNAL) Im Gegensatz zu den früheren Jahren konnte heuer, vielleicht auf Grund der ungewöhnlichen Hitzeperiode, kein "ruhiger Sommer" in den Info-Centern verzeichnet werden. Speziell wurden Familienprobleme, Fragen bei der Suche nach alternativen Lebensformen und der Problemkreis Leistungsgesellschaft (Schulstreß, Arbeitswelt) an die Mitarbeiter herangetragen. Weiters gab es auch überdurchschnittlich viele Partnerprobleme zu bearbeiten, außerdem standen auch Probleme im Zusammenhang mit der Loslösung vom Elternhaus zur Diskussion.

Im kommenden Herbst werden die Info-Center einen besonderen Schwerpunkt im Hinblick auf Schulwechsel, Eintritt in die Arbeitswelt und Umgang mit Konflikten setzen. Es werden wieder eine "Lernen-lernen"-Gruppe und eine Gruppe "Konflikte erkennen, Lösungsstrategien erarbeiten" angeboten.#

Die Info-Center wenden sich primär an Jugendliche und junge Erwachsene, stellen sich aber auch für Gespräche mit Eltern und anderen Bezugspersonen junger Menschen zur Verfügung.

Auf Grund der hohen Auslastung beider Info-Center ist eine telefonische Voranmeldung ratsam. Für längerdauernde Betreuungen ist mit einer Wartezeit zu rechnen. In akuten Fällen stehen die Info-Center jedoch sofort zur Verfügung.

Adressen und Telefonnummern der beiden Info-Center: 6, Damböckgasse 1 (57 95 21), 21, Prager Straße 20 (30 33 89), jeweils Montag bis Freitag von 12 bis 19 Uhr. (Schluß) emw/jh

NNNN

Finanzausgleich: Städtebund fordert sachliche Auseinandersetzung
=++++

11 #Wien, 26.8. (RK-KOMMUNAL) "Die sachliche Auseinandersetzung um den Finanzausgleich wird durch diverse Erklärungen und Feststellungen,die an den grundsätzlichen Fragen vorübergehen, immer wieder erheblich erschwert", stellte heute der Generalsekräter des österreichischen Städtebundes, Bundesrat Reinhold SUTTNER, fest. Ein Beispiel dafür ist die immer wieder vorgebrachte Behauptung, durch den abgestuften Bevölkerungsschlüssel sei der Bürger einer größeren Stadt doppelt so viel wert wie der einer Kleingemeinde. In Wirklichkeit ist der abgestufte Bevölkerungsschlüssel nur ein Instrument, das den unterschiedlichen Aufwendungen der Gemeinden bei der Verteilung der Bundesaufgaben zumindest näherungsweise Rechnung zu tragen hilft.#

"Wenn behauptet wird, daß die größeren Städte finanziell besser gestellt seien, darf man nicht übersehen, daß sie in ihrer Funktion als zentrale Orte in sehr hohem Maße auch Aufwendungen für das gesamte Umland zu tätigen haben und überdies bei allem Umlagen überproportional belastet werden", erklärte Generalsekräter Suttner. Darüberhinaus kommen die Bedarfszuteilungen der Länder, für die diese 13,5 Prozent der für die Gemeinden bestimmten Anteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben einbehalten, vorwiegend den kleineren Gemeinden zugute, wodurch ein zusätzlicher Nivellierungseffekt erzielt wird.

Suttner sprach sich wiederum gegen den von einzelnen Landespolitikern vorgebrachten Plan eines zweistufigen Finanzausgleiches aus, weil damit die Gemeinden von den Verhandlungen mit dem Bund über die Verteilung der Bundesabgaben ausgeschaltet werden würden. Er würde es vielmehr begrüßen, sagte Suttner, wenn über den Finanzausgleich möglichst bald Gespräche zwischen den zuständigen Organen - österreichischer Städtebund, österreichischer Gemeindebund, Bund und Länder - aufgenommen würden, um in sachlicher Atmosphäre zu einer alle Interessen berücksichtigenden Lösung zu kommen. (Schluß) roh/jh

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

12 Wien, 26.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

FREITAG, 27. AUGUST 1683

Der Feind unterhielt den ganzen Tag ein heftiges Geschützfeuer und kanonierte sogar in der Nacht. Ein Ausfall um 7 Uhr früh in den Burggraben war recht erfolgreich.

Auch wurde Michaelowitz zum zweiten Mal an den Herzog von Lothringen abgesandt. Es verbreitete sich die Nachricht, daß die Janitscharen nicht länger in den Approchen weilen wollten, weil sie vor einer Festung nur 43 Tage zur dienen hätten und diese Zeit bereits verflossen wäre.

(Schluß) am/ap

NNNN

Großbrand in der Leopoldstadt
Utl.: Zusammenfassung
=++++

18 Wien, 26.8. (RK-LOKAL) Freitag kurz nach Mitternacht brach in einem siebenstöckigen Wohnhaus im 2. Bezirk, Vivariumstraße 4/ Ecke Helenengasse (das ist bei der Schnellbahnbrücke) ein Großbrand aus. Nach bisher vorliegenden Informationen wurden dabei drei Menschen getötet, sechs in Krankenhäuser eingeliefert. Alle in Spitäler gebrachten Personen sind außer Lebensgefahr. Unter den Toten ist ein zehnjähriges Mädchen, das aus einem Fenster im 4. Stock sprang, während die Feuerwehr unten einen Rettungsbalg vorbereitete. Ihr 13jährigewr Bruder verbrannte nach Polizeiberichten in der Wohnung. Ein drittes Todesopfer wurde im Hausflur aufgefunden.

Soweit bisher bekannt ist, nahm der Brand seinen Ausgang in der Eckwohnung im 4. Stock des Gebäudes. Der erste Alarm war um 0.26 Uhr gegeben worden, bereits vier Minuten später traf der erste Löschzug am Einsatzort ein. Kurz nacheinander löste die Feuerwehr die Alarmstufen 1, 3 und 4 aus. Insgesamt standen 150 Feuerwehrleute mit 25 Fahrzeugen sowie 24 Rettungswagen im Einsatz.

Vorrangig vor der eigentlichen Brandbekämpfung bemühte sich die Feuerwehr, die eingeschlossenen Bewohner möglichst rasch in Sicherheit zu bringen. Während Atemschutztrupps ins Innere des brennenden Hauses vordrangen, wurden außen Drehleitern ausgefahren und Hakenleitern bis in den 6. Stock des Hauses gelegt.

Mehrere Personen, die aus ihren Wohnungen evakuiert werden mußten, fanden ind der Nacht in einem leerstehenden Teil des Franz-Josef-Spitals ein Dach über dem Kopf. Die meisten von ihnen sind nun bereits bei Bekannten und Verwandten untergekommen. Eine Frau befindet sich derzeit stationär in diesem Spital, für zwei Ehepaare wurden mit Hilfe der Stadt Wien Quartiere in Hotels bereitgestellt.

Nach Untersuchung des Hauses durch die Baupolizei können die Wohnungen der ersten drei Stockwerke wieder bewohnt werden, die darüberliegenden sind vorerst gesperrt. (Forts. mgl.) and/ap

NNNN

Nordknoten für den Verkehr freigegeben (3)

Utl.: Gratz: Möglichst viele Menschen sollen vom Verkehr entlastet werden

=++++

19 Wien, 26.8. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann Leopold GRATZ wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, daß sich die Straßenbauphilosophie in den vergangenen Jahrzehnten sehr geändert habe. Nach dem Krieg sei es vor allem darum gegangen, schmale, geschotterte Straßen für den Verkehr auszubauen und leistungsfähiger zu machen. Straßen wurden damals im Interesse des Verkehrs gebaut. Heute ist es das Ziel der Straßenbauer, möglichst viele Menschen vom Verkehr zu entlasten, den Verkehr also aus den Wohngebieten wegzubringen. Erst in zweiter Linie kommt die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse.

Der Landeshauptmann wies auf die Beispiele Schlachthausgasse, Prager Straße und Rennweg/Simmeringer Hauptstraße hin, die durch die Errichtung der Südosttangente, der Donauufer-Autobahn und der Flughafen-Autobahn sehr stark vom Verkehr entlastet wurden. Gratz wandte sich in seiner Ansprache auch an die Vertreter einer Bürgerinitiative, die sich gegen den Bau einer Auffahrt von der Grinzinger Straße zum Nordknoten und einer Abfahrt vom Nordknoten nach Heiligenstadt wendet. Er stellte fest, daß es eine sorgfältige Umweltverträglichkeitsprüfung dieses Projekts geben werde. Alle Anrainer werden die Möglichkeit haben, ihre Einwände vorzubringen. Es werde sicherlich keine mutwillige Entscheidung getroffen werden.

Sektionschef Dipl.-Ing. Dr. Otto RASCHAUER wies in Vertretung des verhinderten Bautenministers Karl SEKANINA darauf hin, daß die Planung des Verkehrsbauwerkes Nordknoten unerhört schwierig gewesen sei, da das Ensemble des Nußdorfer Nadelwehres von Otto Wagner berücksichtigt und der Umweltschutz ebenso beachtet werden mußte wie die Interessen der österreichischen Bundesbahnen. Wie Dr. Raschauer erklärte, stellt der Bund der Stadt Wien 1983 für Straßen- und Brückenbauten rund 1,66 Milliarden Schilling zur Verfügung. (Forts.) sc/jh

NNNN

Nordknoten für den Verkehr freigegeben (4)
Utl.: Deistler: Verbesserung für 100.000e Menschen
=++++
20 Wien, 26.8. (RK-KOMMUNAL) Der Bezirksvorsteher für den 20. Bezirk, Anton DEISTLER, hatte vorher in seiner Begrüßungsansprache festgestellt, daß das neue Verkehrsbauwerk Zehntausende von Menschen vom Verkehrslärm befreit und ihre Wohnqualität verbessert. Einige Häuser an der Handelskai-Rampe werden noch vor Einbruch der kalten Jahreszeit Lärmschutzfenster erhalten. Deistler äußerte den Wunsch nach einem vorrangigen Ausbau der Nordbrücke, um sie leistungsfähiger zu machen. An der Eröffnung nahmen unter anderem 2. Landtagspräsident Fritz HAHN, 3. Landtagspräsidnet Erika KRENN, die amtsführenden Stadträte Roman RAUTNER und Ing. Fritz HOFMANN, Nationalrats- und Bundesratsabgeordnete, Abgeordnete zum Wiener Landtag und Mandatare der angrenzenden Bezirke teil. (Schluß) sc/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

rk

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 27. August 1983 Blatt 2303

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Lokal: Eiserne Hochzeit in Wien-Landstraße
(orange) Es geschah vor 300 Jahren

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

Eiserne Hochzeit in Wien-Landstraße
=++++

1 Wien, 27.8. (RK-LOKAL) Die "Eiserne Hochzeit", d.h. ihren 65. Hochzeitstag, feierten Otto und Teresina DILL am Samstag. Das Jubelpaar lebt kinderlos in Wien 3., Eslarngasse 6 und wird am Donnerstg, 1. September die Glückwünsche von Bezirksvorsteher Rudolf BERGEN entgegennehmen. (Schluß) cis/jh

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

2 Wien, 27.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

SAMSTAG, 28. AUGUST 1683

Regen und Ungewitter beendigten das Schießen des Feindes, das schon um 4 Uhr begonnen hatte. Besondere Wachsamkeit in den Kellern wurde wegen der Minen befohlen. Neuderdings ergingen sehr strenge Befehle an die säumige Bürgerschaft zur Beteiligung an der Verteidigung der Stadt.

Um 9 Uhr sah man das Signalfeuer des Michaelowitz am Bisamberg und ließ 36 Raketen von Stephansturm aufsteigen.
(Schluß) am/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

rk

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 29. August 1983 Blatt 2306

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)	Neuer Sommerbäder-Rekord: zwei Millionen Besucher Drittes Tor für die Steinhof-Gründe 10 Jahre philippinische Krankenschwestern Bodenmarkierung bei Hauseinfahrten darf man nicht selbst aufbringen Es geschah vor 300 Jahren
Kommunal: (rosa)	Absengen der Felder ist in Wien verboten! 12.753 Taferlklassler in Wien Firma Mewa-Habsburg repariert Umweltsünden Mehr Lehrstellen durch Stadtreparatur
Lokal: (rosa)	"Musikalischer Sommer 1983" Es geschah vor 300 Jahren Das polnische Entsatzheer 1683
Kultur: (gelb)	Nestroy-Denkmal wieder in der Praterstraße

Nur über FS:

26.8.	Essigsäure auch an Alberner Hafenzufahrtsstraße gefunden
	VW-Bus stieß gegen städtischen Autobus
28.8	Tausende Badegäste in Wiens Bädern

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

.-.-.-

.-.-.-

.-.-.-

.-.-.-

.-.-.-

Absengen der Felder ist in Wien verboten!
=++++

1 #Wien, 29.8. (RK-KOMMUNAL) "Es ist offensichtlich noch zuwenig bekannt, daß mit der Wiener Luftreinhaltenovelle das Absengen der Stoppelfelder verboten wurde. In ganz Wien ist aus Umweltschutzgründen - konkret wegen der Rauch- und Rußbelästigung - das sonst übliche Abbrennen der Felder nicht mehr erlaubt." Das betonte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Trotz des Verbots werden nämlich nach wie vor abgeerntete Felder abgesengt. Das allerdings kann zu einem Strafverfahren durch das zuständige Magistratische Bezirksamt führen.#

In den letzten Jahren gab es immer wieder Beschwerden der Bevölkerung wegen der Rauch- und Rußbelästigung, die beim Abbrennen abgeernteter Felder entsteht. Dabei ist dieses Absengen gar nicht notwendig - das Einackern von mechanisch zuerkleinertem Stroh in Verbindung mit Phosphorgaben dagegen würde die Fruchtbarkeit des Feldes steigern.

Mit der Luftreinhaltenovelle wurde daher im Interesse des Umweltschutzes diese Praxis des Feldabsengens verboten. Bei Verstößen gegen diese gesetzlichen Bestimmungen können die Magistratischen Bezirksämter ein Strafverfahren einleiten.

Möglich ist lediglich das offene Verbrennen von Stroh auf den Feldern (im Gegensatz zum Absengen). Hier benötigen die Landwirte allerdings eine eigene Bewilligung der MA 36-Technische Gewerbeangelegenheiten und Feuerpolizei. In diesem Bescheid sind auch auflagen wie Vermeiden übermäßiger Luftverunreinigung, ständige Aufsicht über das Feuer, sofortiges Löschen bei Qualm oder Funkenflug enthalten. (Schluß) hs/ap

NNNN

"Musikalischer Sommer 1983 (1)
Utl.: Programmvorschau von 3. bis 14. September
=++++

2 Wien, 29.8. (RK-LOKAL) Im Rahmen des "Musikalischen Sommers 1983" finden in Wien noch folgende Konzerte statt:

SAMSTAG, 3. SEPTEMBER: Im Großen Sendesaal des Wiener Funkhauses in Wien 4, Argentinierstraße 30 A, spielt um 20 Uhr Pierre Perdigon Orgelmusik von N. de Grigny, Cesar Frank, J. Alain und O. Messiaen

SONNTAG, 4. SEPTEMBER: Ana Savarin de Graf spielt im Palais Pallavicini, Wien 1, Josefsplatz 5, um 20 Uhr "Cembalomusik aus 5 Jahrhunderten"

MONTAG, 5. SEPTEMBER: Cembaloabend mit Gudrun Dengler-Schmeisser um 20 Uhr mit "Musik von und um Joseph Haydn" im Haydn-Haus, Wien 6, Haydngasse 19

DIENSTAG, 6. SEPTEMBER: Keiko Abe spielt auf dem Marimbaphon im Barocksaal des Alten Rathaus, Wien 1, Wipplingerstraße 8 um 20 Uhr Werke von Nikolai Rimsky-Korsakoff, Manuel da Falla, Franz Liszt und anderen.

MITTWOCH, 7. SEPTEMBER: Orgelabend mit Günther Fetz im Großen Sendesaal des Wiener Funkhauses. Zur Aufführung gelangen Werke von L. Marchand, M,. Corette, J. Pachelbel, Johann Seb. Bach, Antonio Vivaldi und Cesar Franck (20 Uhr)

DONNERSTAG, 8. SEPTEMBER: Die Wiener Barocksolisten spielen im Palais Kinsky, Wien 1, Freyung 4, Werke von Leopold und Wolfgang Amadeus Mozart (20 Uhr)

FREITAG, 9. SEPTEMBER: Im Rahmen des Katholikentages gastiert die Wiener Singakademie um 21.30 Uhr in der Franziskanerkirche, Wien 1, Franziskanerplatz. Unter der Leitung von Christian David gelangt geistliche Musik von Zoltan Kodaly, Igor Strawinsky, A. Heiller und Anton Bruckner zur Aufführung.

(Forts.) cis/ko

NNNN

"Musikalischer Sommer 1983" (2)
Utl.: Programmvorschau von 3. bis 14. September
=++++

3 Wien, 29.8. (RK-LOKAL)

MONTAG, 12. SEPTEMBER: Das Flieder-Trio spielt im Haydn-Haus um 20 Uhr Werke von Joseph Haydn, L. Boccherini, Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven. Mitwirkend auch der Flötist Gottfried Hechtl

MITTWOCH, 14. SEPTEMBER: Festlicher Abschluß des "Musikalischen Sommers" im Großen Musikvereinssaal, Wien 1, Bösendorferstraße 12. Das Residenzorkest Den Haag unter Hans Vonk mit dem Klaviersolisten Walter Klien spielt um 19.30 Uhr das Klavierkonzert KV 466 von Wolfgang Amadeus Mozart und Anton Bruckners 6. Symphonie.

(Schluß) cis/ko

NNNN

12.753 Taferlklassler in Wien (1)
Utl.: Senkung der Klassenschülerzahlen
=++++

4 #Wien, 29.8. (RK-KOMMUNAL) 12.753 Buben und Mädchen werden kommende Woche ihr erstes Schuljahr beginnen, darunter 12.607 Volksschüler und 146 Sonderschüler. Insgesamt werden im Schuljahr 1983/84 93.300 Schüler die 434 Wiener allgemeinbildenden Pflichtschulen besuchen.

Die Zahl der Schulneulinge ist gegenüber dem Vorjahr um 759 zurückgegangen, was eine Senkung der Schülerzahlen in den ersten Klassen ermöglicht. Wenn man die zu erwartenden Rückstellungen, die bis Dezember erfolgen müssen, berücksichtigt, wird es in den ersten Volksschulklassen zu einer durchschnittlichen Schülerzahl von 22 Schülern pro Klasse kommen.#

Die Klassenschülerhöchstzahl an Volksschulen wurde von bisher 36 auf 30 gesenkt. Das entspricht dem Wunsch von Eltern und Lehrern nach einer generellen Senkung der Klassenschülerzahlen.

Zwtl.: Neu: Vorschulklassen im Regelschulwesen

Die mit Erfolg erprobten Vorschulklassen (in Wien gibt es bereits 90) sind ab dem Schuljahr 1983/84 kein Schulversuch mehr, sondern werden in das Regelschulwesen überführt. Der Unterricht in diesen Klassen, die von schulpflichtigen Kindern, die noch nicht den Anforderungen der ersten Klasse gewachsen sind, besucht werden, wie auch von Kindern, die erst in den Monaten September bis Dezember das 6. Lebensjahr erreichen, erfolgt in spielerischer Form ohne Leistungsdruck. In Vorschulklassen dürfen nicht mehr als 20 Schüler sein, mindestens jedoch 10. (Forts.) emw/gg

NNNN

12.753 Taferlklassler in Wien (2)
Utl.: Englisch für alle Volksschüler
=++++

5 Wien, 29.8. (RK-KOMMUNAL) Alle Volksschüler werden ab heuer in der dritten und vierten Klasse Englisch lernen, wobei vorallem Wert auf das Sprechen gelegt wird. Durch spielerische Gesprächssituationen sollen die Kinder im Rahmen dieser fremdsprachlichen Vorschulung an die Fremdsprache gewöhnt werden und die Scheu vor dem Sprechen der neuen Sprache verlieren.

Zwtl.: Baubeginn bei zwei Schulen

In Wien 2, Schönngasse wird noch heuer mit der Errichtung eines 6-klassigen Zubaus mit Turnsaal begonnen, in Wien 20, Gerhardusgasse wird der Bau der 16-klassigen Volksschule in Angriff genommen.

Der 2. Bauteil der Ganztagsvolksschule Zieglergasse kann mit Beginn des neuen Schuljahres in Betrieb genommen werden.

Für die Erhaltung der Schulgebäude, für Umbauten, neubauten und Planungen ist im Budget 83 ein Betrag von 194 Millionen S vorgesehen.

Zwtl.: 3,5 Millionen Hefte für Wiens Pflichtschüler

Die MA 56 (Städtische Schulverwaltung) hat in den Ferienmonaten für Wiens Pflichtschüler u.a. 3,5 Millionen Hefte, 7 Millionen Schreib- und Zeichenblätter und 750.000 Bleistifte ausgeliefert. Neben Schreib- und Zeichenrequisiten stellt die Stadt Wien Klassenlesestoff, Textilien für den Handarbeitsunterricht sowie Schulpauschalien für kleinere Anschaffungen zur Verfügung. Die Aufwendungen für diese Leistungen betragen heuer 39,4 Millionen S.
(Forts.) emw/ap

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

6 Wien, 29.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

MONTAG, 30. AUGUST 1683

Der Feind stürmte dreimal den noch in unseren Händen befindlichen Teil des Ravelins, wurde aber ebenso oft zurückgeschlagen. Weil nun der Feind viele glühende Kugeln hereinwarf, gab der Kommandant den strengen Befehl, alle Löschanstalten aufs genaueste ins Auge zu fassen. Auch mußten alle Hausbesitzer für die nötige Menge Wassers auf den Dachböden und in den Gassen sorgen. (Schluß) am/gg

NNNN

Nestroy-Denkmal wieder in der Praterstraße

=++++

7 #Wien, 29.8. (RK-KULTUR/LOKAL) Das Nestroy-Denkmal kehrt wieder in der Praterstraße zurück. Zwar wird es nicht auf seinem angestammten Standort auf dem Nestroyplatz wieder aufgestellt, sondern ein paar Häuser weiter, vor dem Biedermeierhaus Praterstraße 17, aber damit immerhin in der Nähe von Nestroys Wirkunsstätte, dem Theater in der Leopoldstadt. Die von Oskar Thiede geschaffene Plastik zeigt Nestroy in der Rolle des Blasius Rohr aus dem Stück "Glück, Mißbrauch und Rückkehr".#

Das Denkmal wurde 1929 auf dem Nestroyplatz aufgestellt, 1950 übersiedelte es in den Hof des Reinhardtseminars in Penzing. Nun, nach der Fertigstellung der Praterstraße, kehrt die Statue in ihren angestammten Bezirk zurück. Die Enthüllung des Denkmals wird Kulturstadtrat Franz Mrkvicka am Freitag, dem 2. September, um 11 Uhr vornehmen. (Schluß) gab/ko

NNNN

Das polnische Entsatzheer 1683
=++++

8 #Wien, 29.8. (RK-LOKAL) Einer Darstellung des polnischen Heeres zur Zeit König Jan III Sobieski ist eine Ausstellung gewidmet, die der Direktor des polnischen Instituts, Botschaftsrat Dr. Wlodzimierz GUIERLOWSKI, morgen Dienstag, um 19 Uhr in der Galerie Alsergrund, 9, Währinger Straße 43, eröffnen wird.#

Der akademische Maler Bohdan WROBLEWSKI aus Warschau vermittelt im Rahmen der Ausstellung in 80 authentischen Darstellungen einen Überblick über die damalige polnische Armee. Die Ausstellung ist Sonntag, den 4. und 11. September von 10 bis 12 Uhr, während des Katholikentages am 9., 10., und 12. September von 16 bis 19 Uhr geöffnet. Der Künstler ist jeweils persönlich anwesend undsteht für Diskussionen zur Verfügung. (Schluß) zi/jh

NNNN

Firma Mewa-Habsburg repariert Umweltsünden (1)
=++++

9 #Wien, 29.8. (RK-KOMMUNAL) Die Firma Mewa-Habsburg wird die in ihrer Anlage am Kaisermühlendamm im 22. Bezirk festgestellten Umweltsünden reparieren und auch alle sonstigen behördlichen Auflagen innerhalb der möglichen Fristen (Lieferfristen für Einrichtungen) erfüllen. Das ist das Ergebnis einer Aussprache zwischen Stadtrat Peter SCHIEDER und den leitenden Vertretern der Firma. An dem Gespräch nahmen auch Mitarbeiter der Umweltabteilung und die Prüfer der Kanalabteilung teil.#

Umweltstadtrat Peter Schieder hat bekanntlich in der Bürgermeister-Pressekonferenz am 23. August 1983 angeprangert, daß im Abwasser dieser Firma öl und chlorierte Kohlenwasserstoffe in Konzentrationen gefunden worden seien, die weit über dem gesetzlichen Grenzwert liegen. Darüber hinaus hatte die Firma teilweise bis zu 10 Jahren zurückliegende behördliche Aufträge noch nicht erfüllt. Deswegen wurde auch ein Verfahren gegen sie eingeleitet. Am 24. August hat ein Pressesprecher der Firma die Umweltsünden abgestritten und den Umweltstadtrat beschuldigt, daß seine Anschuldigungen falsch seien. Diesbezüglich meldete sich ein Anwalt der Firma bei Stadtrat Schieder, der von Schieder verlangte, die Anschuldigungen zurückzuziehen.

In dem Gespräch mit der Firma, an dem auch der Anwalt teilnahm, erklärte Stadtrat Schieder, daß er zu jeder seiner Behauptungen steht und auch bereit sei, dies beim Gericht zu vertreten. (Forts.)
hs/ko

NNNN

Firma Mewa-Habsburg repariert Umweltsünden (2)
=++++

10 Wien, 29.8. (RK-KOMMUNAL) Er konfrontierte die Firma mit neuen Untersuchungsergebnissen die auf eine überprüfung wenige Stunden vor dem Gespräch zurückgingen.

Die Firma konnte sich davon überzeugen, daß alle Untersuchungen mit den neuesten Geräten und in unfechtbarer Beweissicherung durchgeführt worden sind. Der Anwalt verzichtete daraufhin auf jegliche Maßnahmen und der Firmenvertreter erklärte sich bereit, alle technischen Möglichkeiten zu ergreifen und innerhalb der Lieferzeiten die notwendigen Einrichtungen zu installieren. Darüberhinaus erklärte sich die Firma auch bereit verschiedene Abdeckungen auszuprobieren bzw. auszuführen, um die Geruchsbelästigung für die Anrainer zu reduzieren.

Für die Erledigung einer wichtigen Auflage, hatte die Firma lediglich eine Frist über das Wochenende erhalten. Diese Auflage wurde wie eine Kontrolle mit heutigem Tag 10.00 Uhr ergab, tatsächlich von der Firma erfüllt. (Schluß) hs/jh

NNNN

Mehr Lehrstellen durch Stadtreparatur
=++++

11 #Wien, 29.8. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener öVP kritisierte Montag in einem Pressegespräch das Bestehen einer Reihe von unzeitgemäßen Vorschriften und bürokratischen Hindernissen in der Lehrlingsausbildung. Vor allem eine überprüfung des Kinder- und Jugendbeschäftigungsgesetzes auf betriebsfremde Bestimmungen könnte die schwierige Situation in Wien mildern: Denn Ende Juli betrug der Mangel an offenen Lehrstellen in Wien 1.591 gegenüber 778 im Juli des Vorjahres.#

Nach Ansicht der Wiener öVP könnten in den nächsten Jahren 600 zusätzliche Lehrlinge im Baugewerbe beschäftigt werden, wenn man endlich der Stadtreparatur den Vorrang einräumen würde.

Stadtrat Wilhelm NEUSSER, die Gemeinderäte Dr. Ferdinand MAIER und Ing. Konrad MANDAHUS betonten zur Bauwirtschaft, daß allein von 1974 bis 1981 der Beschäftigtenstand im Baugewerbe um 19 Prozent zurückgegangen ist. Würde man die vorhandenen Mittel für die Stadtreparatur einsetzen, könnten diese Arbeitsplätze wieder zurückgeholt werden. Ein weiterer Kritikpunkt der Wiener öVP: Von den vorhandenen Wohnbauförderungsmitteln in der Höhe von 3,5 Milliarden wurden heuer erst rund 1 Milliarde vergeben. Es sei unverständlich, so Stadtrat Neusser, daß angesichts der schwierigen Lage in der Bauwirtschaft man Wohnbauförderungsmittel "auf die hohe Kante" lege. (Schluß) sei/jh

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

rk

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 30. August 1983 Blatt 2323

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: (rosa)
- Familienurlaub mit Unterstützung des Jugendamtes
- Denkmal gegen Krieg und Faschismus
- Gratz: Lehrlinge nicht als attraktive Arbeitskräfte verwenden
- Weghuberpark: Parkplätze sollen geräumt werden
- Termine vom 31. August bis 7. September

Lokal: (orange)
- Flötzersteigbrücke wieder in beiden Richtungen befahrbar
- Geylinggasse ab 4. September Einbahn
- Es geschah vor 300 Jahren
- Kimmerlgasse: LKW-Abstellplatz nicht genehmigt
- Kein Badehaubenzwang in städtischen Bädern

Sport: (grün)
- Aktion "Komm zum Sport" in veränderter Form

Nur über FS:
- Keller brannte

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

Familienurlaub mit Unterstützung des Jugendamtes

=++++

1 #Wien, 30.8. (RK-KOMMUNAL) In den heurigen Sommerferien wurden vom Jugendamt der Stadt Wien mit Hilfe des Vereines "Wiener Jugenderholung" gemeinsame Erholungsaufenthalte für Familien mit Kindern durchgeführt.

In drei Orten der Steiermark, in Laßnitztal, Strallegg und Turnau wurden von engagierten Sozialarbeitern Urlaubsaufenthalte mit finanziell- und sozialbedürftigen Wiener Familien organisiert. Die Kinderbetreuung während des Aufenthaltes erfolgte vorwiegend durch eine pädagogische Fachkraft. Den erwachsenen Familienangehörigen widmeten sich Sozialarbeiter, die in gelöster Urlaubsatmosphäre Familienprobleme aufzuarbeiten versuchten.#

Eine weitere Erholungsaktion wurde in Mautern in Niederösterreich in Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Internen Kinderabteilung mit Psychosomatik im Wilhelminenspital, Herrn Prim. Dr. ZIMPRICH durchgeführt. Während dieser zwei Wochen betreuten unter Anleitung des Arztes Sozialarbeiter, Pfleger und Studenten Familien, in denen psychosomatische Störungen auftreten bzw. die psychosomatisch gefährdet sind.

Der Ferienaufenthalt sollte die Therapieangebote des Krankenhauses sinnvoll ergänzen.

Nach den bisherigen Erfahrungen hat sich diese neue Ergänzung der bestehenden Angebote des Jugendamtes gut bewährt. Eine Weiterwirkung der im gemeinsamen Familienurlaub begonnenen Elterngruppenarbeit ist beabsichtigt; die im Urlaub neu geformte Interessensgemeinschaft sollte schließlich in eine Selbsthilfegruppe übergeleitet werden. (Schluß) emw/gg

NNNN

Flötzersteigbrücke wieder in beiden Richtungen befahrbar
=++++
4 Wien, 30.8. (RK-LOKAL) Die Flötzersteigbrücke über die Ameisbachzeile im 16. Bezirk ist ab morgen, Mittwoch, ungefähr ab 11 Uhr vormittags, wieder in beiden Richtungen befahrbar. Wegen Umbau- und Sanierungsarbeiten konnte die Brücke seit Februar dieses Jahres nur als Einbahn stadtauswärts benützt werden. (Schluß)
sei/gg

NNNN

Geylinggasse ab 4. September Einbahn
=++++
6 #Wien, 30.8. (RK-LOKAL) Die Führung der Linie "54 B" nach Ober St. Veit bedingt ab 4. September eine Änderung der Einbahnregelung im 13. Bezirk. Die Geylinggasse wird von der Hietzinger Hauptstraße zur Amalienstraße geführt, die Franz-Boos-Gasse von der Amalienstraße zum Hietzinger Kai. Vom Hietzinger Kai zur Hietzinger Hauptstraße wird die Preindlgasse Einbahn.# (Schluß) je/jh

NNNN

Denkmal gegen Krieg und Faschismus

=++++

7 #Wien, 30.8. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Stadtsenat hat am Dienstag einstimmig beschlossen, Professor Alfred HRDLICKA mit der Schaffung eines Denkmals gegen Krieg und Faschismus zu beauftragen. Das Denkmal wird auf der Rasenfläche vor der Albertina aufgestellt werden.# (Schluß) sti/jh

NNNN

Aktion "Komm zum Sport" in veränderter Form (1)
Utl.: Auftakt mit dem Spiel Rapid gegen Klagenfurt
=++++

8 Wien, 30.8. (RK-SPORT) In veränderter Form wird die seit drei Jahren bestehende Aktion der Stadt Wien unter der Devise "Komm zum Sport" am 2. September 1983 mit der Meisterschaftsbegegnung zwischen Rapid und Klagenfurt (Beginn 19 Uhr) fortgesetzt.

Nach den Vorstellungen von Wiens Sportstadtrat Franz MRKVICKA sollen bei dieser Aktion auch Wege gefunden werden, um Ausschreitungen auf den Sportplätzen zu unterbinden. "Ich habe den Klubs Vorschläge unterbreitet, wie weit diese aufgegriffen werden, bleibt aber jedem einzelnen vorbehalten."

Franz Mrkvicka regt dabei an:

o Mehr denn je Wert auf den Besuch der ganzen Familie legen;
o Jene Anhänger mit persönlichem Eigentum zur Verantwortung zu ziehen, die durch unüberlegte Handlungen Schäden auf den Sportplätzen verursachen;
o Unterbinden, daß sich die jugendlichen Fans in bestimmten Sektoren konzentrieren.

Zwtl.: 4,6 Millionen Schilling an Sondersubventionsmitteln
Einheitspreise bei Spielen - Einnahmen kommen dem Sport zugute

Für die diesjährige Aktion "Komm zum Sport" sind aus Sondersubventionsmitteln der Stadt Wien 4,6 Millionen Schilling bereitgestellt worden, wovon vorerst Wiener Spitzenvereine im Fußball, Handball, Eishockey, Basketball und Volleyball gefördert werden. Die Fußballklubs Rapid und Austria erhalten davon je eine Millionen Schilling, der Sportklub 700.000 S, der FavAC, der für Renovierungsarbeiten seiner Anlage aus einem anderen Fonds bereits eine Million Schilling erhalten hat, 500.000 S.

Als Gegenleistung erhält die Stadt Wien je ein Meisterschaftsspiel dieser Vereine, das zu stark ermäßigten Eintrittspreisen zu besuchen ist: 50 S für Erwachsene, 25 S für Jugendliche, Pensionisten und Heeresangehörige sowie 10 S für Kinder.
(Forts.) hof/ap

NNNN

Aktion "Komm zum Sport" in veränderter Form (2)
=++++

9 Wien, 30.8. (RK-SPORT) Sportstadtrat Franz MRKVICKA: "Die Einnahmen aus diesen Veranstaltungen fließen den Klubs der 2. Devision und anderen Mannschaftssportarten zu. Damit richtet sich zugleich mein Appell an die Anhänger von Vienna und Simmering, die Spiele der 1. Division zu besuchen. Somit tragen sie indirekt bei, ihren Vereinen Unterstützung zu gewähren."

Die beiden Zweitdivisonäre werden aus den Einnahmen bis zu je 150.000 S erhalten, Voraussetzung immer dabei, daß guter Besuch zu erwarten ist.

Die weiteren Meisterschaftsbegegnungen im Rahmen der Förderungsaktion:

11. September 1983: Austria - LASK im Horr-Stadion
25. September 1983: Sportklub - Wels in Dornbach
15. Oktober 1983: FavAC - SV St. Veit in Favoriten

Für das Spiel Rapid - Klagenfurt ist der Vorverkauf an den Kassen des Hanappi-Stadions angelaufen.

Zwtl.: Die weiteren Förderungsmaßnahmen

In das Förderungspaket dieser Aktion sind weiters mit einbezogen:

die Handballvereine WAT Margareten (300.000 S), WAT Fünfhaus (100.000 S), die Frauen-Staatsligavereine Polizei SV, Post SV, Fünfhaus, WAC, Austria-Tabak und Admira (je 25.000 S);

die Eishockeyklubs WEV und WAT-Stadlau (je 150.000 S);

Vereine im Volleyball und Basketball.

Je nach der Höhe der Einnahmen werden weitere Spitzenklubs der Bundeshauptstadt in den verschiedensten Sportbereichen ebenfalls subventioniert. (Schluß) hof/ap

NNNN

Gratz: Lehrlinge nicht als attraktive Arbeitskräfte verwenden

=++++

11 Wien, 30.8. (RK-KOMMUNAL) Zu den Montag von der Wiener öVP aufgestellten Forderungen zur Verbesserung der Lehrlingssituation meinte Wiens Bürgermeister Leopold GRATZ Dienstag, er halte nichts davon, Maßnahmen zu treffen, die die Aufnahme von Lehrlingen als Arbeitskräfte attraktiver machen würden. Er glaube auch nicht, daß für die Wirtschaft solche Gedanken vorherrschen würden. Ganz allgemein meinte der Bürgermeister, sollten Gespräche zwischen den Interessensvertretungen, dem Bund und den Ländern keine Ergebnisse bringen, wäre das Jugendeinstellungsgesetz immer noch die letzte Möglichkeit. Allerdings würde man dann nur die Einstellung von Lehrlingen, nicht aber ihre optimale Ausbildung garantieren können.

Zwtl.: "Bremsstab im Konflikt Kreisky-Androsch

Zum Konflikt zwischen dem Altkanzler und Exvizekanzler Androsch wollte Gratz Dienstag in seiner Pressekonferenz keine Stellung nehmen. Er befinde sich erfreulicherweise nicht in der Zwangslage eines Kommentators, der eine Kolumne füllen müsse. Er fühle sich jedenfalls in diesem Konflikt als Bremsstab im Kernreaktor, nicht aber als Beschleuniger. meinte Gratz. (Schluß) rö/jh

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

12 Wien, 30.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

DIENSTAG, 31. AUGUST 1683

Der Feind sprengte abermals Minen bei der Burg- und Löwelbastion. Um 12 Uhr machte der mutige Bürgerhauptmann Frank mit seiner Kompanie einen glücklichen Ausfall. Abends um 8 Uhr kehrte Michaelowitz wieder in die Stadt zurück und brachte Trostbriefe vom Herzog von Lothringen mit.

Weil nun die Apotheker nicht mehr in der Lage waren, hinreichend Medikamente zu erzeugen, erhielten ihre Laboranten und Lehrlinge wieder Dispens vom Wachdienste.

Nachmittags sah man den Feind einige Kanonen gegen den Wienerwald führen und hörte von dorther schießen. (Schluß) am/gg

NNNN

Kimmerlgasse: LKW-Abstellplatz nicht genehmigt
=++++

13 #Wien, 30.8. (RK-LOKAL) Das Abstellen von LKW, Tankkraftfahrzeugen und Sattelfahrzeugen auf der Fläche eines Gewerbebetriebes in Simmering in der Kimmerlgasse 28 ist verboten. Auf dem Areal, das einem Gewerbebetrieb gehört und von diesem an eine iranische Gruppe weitervermietet wurde - diese hatte die Fläche als Abstellplatz für LKW genutzt - war bekanntlich in der vergangenen Woche hochkonzentrierte Essigsäure ausgeronnen, die zu Gesundheitsschäden und zu Schäden in den umliegenden Gemüsegärten führte. Dieses Fahrzeugabstellen ohne entsprechende Einrichtungen war jedoch nicht genehmigt. Der Betrieb erhält nun außerdem einen Bescheid, in dem er eigens auf dieses Verbot hingewiesen wird. Er wird auch aufgefordert, Kraftfahrzeuge sowie Mistablagerungen - Planen, Autoreifen, Fahrzeugteile, Hadern usw. - unverzüglich zu entfernen und mit öl verseuchtes Erdreich sofort abzuheben und zu entsorgen. Das teilte Stadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters mit.#

Auf dem Areal Kimmerlgasse 28 waren Lastkraftwagen abgestellt worden. In der vergangenen Woche rann dort plötzlich eine stark ätzende Flüssigkeit aus, die starke Dämpfe entwickelte. Anrainer klagten über Übelkeit und Husten, Gemüse wurde vernichtet, die Feuerwehr benötigte eine halbe Tonne Kalk, um die Flüssigkeit zu binden. Wie sich bei der Analyse herausstellte, handelte es sich um hochkonzentrierte Essigsäure, die von einem der LKW ausgeronnen oder abgelassen worden war.

Auf Initiative des Umweltstadtrates wurde das Büro für Sofortmaßnahmen eingeschaltet. Obersenatsrat Dr. Hans VORRATH, der den Sachverhalt überprüfte, stellte fest, daß die Fläche von einem Gewerbebetrieb untervermietet worden war und als LKW-Abstellplatz verwendet wurde. Der Betriebsinhaber erhielt nun einen entsprechenden Bescheid, um das weitere Parken von LKW oder Tankern zu unterbinden. Zusätzlich bot Schieder den geschädigten Anrainern an, ihnen als Hilfe bei einer eventuellen Klage gegen die Firma alle Unterlagen der Stadt Wien zur Verfügung zu stellen. (Schluß) hs/gg

NNNN

Weghuberpark: Parkplätze sollen geräumt werden
=++++

14 #Wien, 30.8. (RK-KOMMUNAL) Das Justizministerium soll sein Versprechen realisieren, die asphaltierte und für Parkplatzzwecke verwendete Fläche auf der Seite zum Weghuberpark (nicht auf der Vorderseite) zu räumen und eine Grüngestaltung mit Rasensteinen durchzuführen. Das forderte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Bürgermeister-Pressegespräch.#

Wie Schieder dazu betonte, wollte das Ministerium auf der fraglichen Fläche keine reine Parkgestaltung, sondern Rasensteine, um eine Zufahrt für Einsatzfahrzeuge zu ermöglichen. Nun, da die Verhandlungen mit dem Bund über die Ausgestaltung des Parks abgeschlossen sind und das Stadtgartenamt auch die Ausgestaltung des dem Bund gehörenden Teils des Weghuberparks übernimmt, sollte auch das Justizministerium - das bisher keine entsprechenden Aktivitäten erkennen ließ - sein Versprechen wahrmachen. (Schluß) hs/gg

NNNN

Kein Badehaubenzwang in städtischen Bädern
=++++
15 #Wien, 30.8. (RK-LOKAL) Da alle Untersuchungen über Benützergewohnheiten und Wasserqualität sowie das tadellose Funktionieren der neuen Filteranlagen gezeigt haben, daß die vor einigen Jahren verfügte Badehaubenpflicht in den städtischen Bädern nicht mehr notwendig ist, wird der Badehaubenzwang ab morgen Mittwoch in den städtischen Bädern (Sommer- und Hallenbädern) aufgehoben. Das betonte Bäderstadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.#

Wie Schieder außerdem zu einem in einer deutschen Zeitschrift erschienenen Artikel über die Gefährlichkeit von Chlorgasanlagen in Bädern ausführte, bestünden in österreich wesentlich strengere Vorschriften für diese Anlagen zur Desinfektion des Wassers in den Schwimmbecken. Grundlage für alle Maßnahmen ist das Bäderhygiene-gesetz, das unter anderem die jährliche Kontrolle der Bäder vorschreibt. Dabei werden in Wien speziell die Chlorgasräume überprüft, und zwar von einer eigenen Kommission, die jedes Jahr die Bäder kontrolliert und aus Vertretern des zuständigen Magistratischen Bezirksamts, der MA 36, der Feuerwehr, des Arbeitsinspektorates, des Bezirksgesundheitsamts, der Hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsanstalt und einem Bädersachverständigen besteht. Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme zu den vom Gesetz her vorgeschriebenen Auflagen wird in Wiener Bädern außerdem eine Berieselungsanlage installiert, die bei überhöhter Chlorkonzentration eingeschaltet würde. Die konzentrierte Chlorgas/Wasserlösung würde bei einem Defekt in einer Kalkgrube neutralisiert und in ungefährlicher Konzentration in den Kanal eingeleitet. (Schluß) hs/ko

NNNN

Termine vom 31. August bis 7. September (1)
=++++

16 Wien, 30.8. (RK-KOMMUNAL) Vom 31. August bis 7. September hat die Wiener Rathauskorrespondenz folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 31. AUGUST:
10.00 Uhr, Angelobung von Landeslehrern, Wappensaal
16.30 Uhr, Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien an Forstdirektor i. R. Dr. Herbert Tomiczek, Büro StR. Mrkvicka

DONNERSTAG, 1. SEPTEMBER:
9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz
10.00 Uhr, Verlosung der "Wünsch-Dir-was-Preise" im Rahmen des Wiener Ferienspiels, Büro Vbgm. Fröhlich-Sandner
11.00 Uhr, Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien an Franz Antel (Roter Salon)

FREITAG, 2. SEPTEMBER:
10.00 Uhr, Eröffnung Praterstraßen-Fest mit Enthüllung des Nestroy-Denkmals (11 Uhr)
10.30 Uhr, Pressekonferenz 380-kV-Leitung mit StR. Hatzl
10.30 Uhr, Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold an Hellmut Andics, Arbeitszimmer der Bürgermeisters.
11.00 Uhr, Diplomfeiern für Krankenschwestern
12.00 Uhr, Amtseinführung Senatsrat Dipl.-Ing. Herbert Ehrlich, MA 37
14.00 Uhr, Diplomfeiern für Krankenschwestern
16.00 Uhr, Verabschiedung von Direktor Rolf Kutschera (Theater an der Wien) im Roten Salon des Rathauses

SAMSTAG, 3. SEPTEMBER:
17.00 Uhr, Schlußveranstaltung Pop-odrom, Stadthalle, Halle B
(Forts.) sti/gg

NNNN

Termine vom 31. August bis 7. September (2)
=++++
17 Wien, 30.8. (RK-KOMMUNAL)

SONNTAG, 4. SEPTEMBER:
10.00 Uhr, Eröffnung Gedenkstätte Jüdischer Friedhof, 9, Seegasse, Bürgermeister Gratz

MONTAG, 5. SEPTEMBER:
11.00 Uhr, Pressekonferenz Vbgm. Dr. Busek

DIENSTAG, 6. SEPTEMBER:
10.00 Uhr, Landesregierung und Stadtsenat
11.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener Messe
11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters
14.30 Uhr, Silbernes Verdienstzeichen des Landes Wien für den Kunst- und Antiquitätenhändler Friedrich Deutsch
15.00 Uhr und
18.00 Uhr, Schlußveranstaltungen Wiener Ferienspiel, Stadthalle
19.00 Uhr, Pressekonferenz Gesiba

MITTWOCH, 7. SEPTEMBER:
10.30 Uhr, Pressekonferenz Rammschlag für die U 6
14.30 Uhr, Rammschlag für die U 6 mit Bgm. Gratz und StR. Hatzl
14.30 Uhr, überreichung des Preises der Stadt Wien für Geistes- und Sozialwissenschaften an Univ.-Prof. Architekt Dipl.-Ing. Dr. Eduard Sekler
15.00 Uhr, Bürgermeister Gratz besucht Firma Meinl
(Schluß) sti/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

r·k

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 31. August 1983 Blatt 2337

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:	Kommission überprüft "Haus der Barmherzigkeit"
(rosa)	Trotz Schülerrückgang: 74 neue Lehrer in Wien angelobt
Lokal:	30.000 bei Ferienaktion "Komm zum Sport"
(orange)	Es geschah vor 300 Jahren
	103. Geburtstag im Pflegeheim Lainz
Kultur:	Stadtabonnement 1984
(gelb)	

Nur über FS:

30.8. PKW zwang "59 A" zur Notbremsung: Drei Verletzte

31.8. Mit Zigarette eingeschlafen, dann brannte die Wohnung

Aufs Bügeleisen vergessen - Die Folge ein Wohnungsbrand

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Stadt Wien — Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Dw. FS 13-3240. Chefredakteur Robert Prosel. Verlags- und Herstellungsort Wien.

30.000 bei Ferienaktion "Komm zum Sport"
Utl.: Abschlußveranstaltung am Samstag
=++++

1 Wien, 31.8. (RK-LOKAL) Mehr als 30.000 Jugendliche und Erwachsene beteiligten sich in diesen Ferien an der vom Sportamt der Stadt Wien auf 17 Anlagen durchgeführten Aktion "Komm zum Sport". Als Abschluß geht am Samstag, dem 3. September um 9 Uhr auf der Sportanlage Wien 20, Lorenz-Müller-Gasse (Eingang Spielmanngasse) eine Veranstaltung in Szene, bei der Kinder und Jugendliche in einem Leichtathletik-Dreikampf und einem Fußball-Blitzturnier um Sieg und Plazierungen kämpfen werden.

Zwtl.: Anmeldungen vor Beginn noch möglich

Knaben und Mädchen der Jahrgänge 1968 bis 1976 sind daran teilnahmeberechtigt. Anmeldungen für den LA-Dreikampf in den Disziplinen 60-m-Lauf, Standweitsprung und Schlagballwurf sind dam Tag der Veranstaltung bis längstens 8.30 Uhr auf der Austragungsstätte möglich.

Im Rahmen der Veranstaltung werden außerdem an jugendliche Teilnehmer und Zuschauer Sportgeräte verlost. Nähere Auskünfte erteilt das Sportamt der Stadt Wien unter Tel. Nr. 42 800/4188 (DW). (Schluß) hof/ap

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren
Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683
=++++

2 Wien, 31.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

Mittwoch, 1. September 1683

Der Feind setzte unter des Großwesirs persönlicher Leitung seine Arbeiten auf das eifrigste fort und trieb seine Laufgräben bis zur Kurtine zwischen Löwel- und Burgbastei vor. Bei einem Ausfall zu Mittag wurde er zurückgeworfen, dich mußten sich die Soldaten mit einem Verlust von 200 Mann zurückziehen.

Nachmittag um 2 Uhr wurde die Bürgerschaft, soweit sie nicht auf Wache oder beim Schanzen war, ins Rathaus berufen, wo ihr Nikoluas Hocke ein kaiserliches Schreiben vorlas, dato Passau den 19. August, in welchem sie ermahnt wird, treu und männlich auszuhalten, wobei Hocke noch ein kurze anfeuernde Ansprache hielt.

Nachts stiegen wieder Raketen vom Stephansturm auf und Michaelowitz ging wieder zum Herzog von Lothringen.
(Schluß) am/ja

NNNN

103. Geburtstag im Pflegeheim Lainz
=++++

3 Wien, 31.8. (RK-LOKAL) 103 Jahre alt wurde Frau Rosa NECK am Mittwoch im Pflegeheim Lainz. Sie war Arbeiterin in einer Wäschefabrik, ist verwitwet und kinderlos. Bezirksvorsteher-Stellvertreter Felix STEINWENDNER gratulierte im Namen der Wiener Bevölkerung. (Schluß) cis/gg

NNNN

Stadtabonnement 1984
=++++

4 Wien, 31.9. (RK-KULTUR) Das Kulturamt der Stadt Wien legt für das Jahr 1984 wieder ein Stadtabonnement auf. Wie in den Vorjahren bietet das Abonnement je eine Aufführung an neun verschiedenen Wiener Bühnen, wobei ein Abend bei den "Komödianten" oder im Schauspielhaus wahlweise angeboten wird.

Auch heuer werden wieder 4.000 Abonnements aufgelegt. Es gibt vier Preiskategorien zu 900 S, 1400 S, 1950 S und 2500 S. Anfragen bezüglich eines Abonnements sind an den Wiener Verkehrsverein, Windmühlgasse 26, Tel. 57 02 26, 57 03 35 oder 57 02 45 zu richten.

Zwtl.: Das Programm

Staatsoper	Der Troubadour (Verdi)
	Die verkaufte Braut (Smetana)
(wahlweise)	Der fliegende Holländer (Wagner)
	La Cenerentola (Rossini)
	Attila (Verdi)
Burgtheater	Noch nicht bekannt, das Stück ist den aktuellen Spielplänen zu entnehmen
Volksoper	Pariser Leben (Offenbach)
(wahlweise)	Der König und ich (Rodgers/Hammerstein)
Theater an der Wien	Chorus Line (Hamlisch/Kleban)
Theater in der Josefstadt	Frauen in New York (Botthe-Luce)
Volkstheater	Hexenjagd (Arthur Miller)
Kammerspiele	Familie Schimek (Kadelburg)
Raimundtheater	Das Dreimäderlhaus (Schubert/Berte)
Schauspielhaus	Die Riesen vom Berge (Pirandello)
Komödianten	Angelo Suliman (Meyer)
(wahlweise)	Der Sturm (Shakespeare)
	Die Päpstin (Unger)

(Schluß) gab/ap

NNNN

Kommission überprüft "Haus der Barmherzigkeit"

=++++

7 #Wien, 31.8. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER hat Mittwoch eine Kommission eingesetzt, die die vom Magazin "mobil" erhobenen Vorwürfe gegen das "Haus der Barmherzigkeit" überprüfen soll. Der Kommission gehören der Landessanitätsdirektor von Wien HR Dr. Ermar JUNKER, OSR Dr. Herbert DRAPALIK, Leiter des Sozialamtes, Univ.-Prof. Dr. Andreas RETT, Prim. Dr. Edwin TWRDY vom Pflegeheim Baumgarten und Oberin Adele PLESCHER vom Pflegeheim Lainz, als Vertreterin des Pflegedienstes, an. Um die Einsetzung einer solchen Kommission war seitens der Leitung des "Hauses der Barmherzigkeit" ersucht worden.#

Laut Stacher wurde das "Haus der Barmherzigkeit" - entgegen anderen Behauptungen - erst im Februar dieses Jahres überprüft, wobei keine Beanstandungen festgestellt worden waren. Derartige Überprüfungen beziehen sich jedoch, wie Stacher betonte, vor allem auf die hygienische und sanitäre Unterbringung und nicht auf die medizinische und pflegerische Behandlung der Patienten. Mit der Einsetzung dieser Kommission wird nunmehr auch die medizinische und pflegerische Situation einer Überprüfung unterzogen. Der Antrag des "Hauses der Barmherzigkeit" zur Gründung dieser Kommission sei daher, wie Stacher meinte, begrüßenswert, weil damit die tatsächliche Situation objektiv aufgeklärt werden kann. (Schluß) zi/ap

NNNN

Trotz Schülerrückgang: 74 neue Lehrer in Wien angelobt
=++++

8 #Wien, 31.8. (RK-KOMMUNAL) Trotz des Sinkens der Schülerzahl ist es in Wien gelungen, 74 neue Landeslehrer einzustellen. Diese erfreuliche Tatsache eklärte Stadtschulratspräsident Hans MATZENAUER in seiner Ansprache anläßlich der feierlichen Angelobung damit, die Klassenschülerzahlen gesenkt wurden. Wie bereits berichtet, beträgt die Schülerhöchstzahl für Volksschulen statt 36 nunmehr 30, wobei in Wien an Volksschulen im Durchschnitt sogar nunmehr 23 bis 24 Schüler in einer Volksschulklasse sitzen.#

Durch diese Tatsache kann die individuelle Betreuung der Schüler wesentlich verbessert werden.

Eine weitere Maßnahme ist der Abbau der Mehrdienstleistungen bei Lehrern, was Matzenauer als einen Akt der Solidarität alterer Kollegen gegenüber dem Lehrernachwuchs bezeichnet, der dadurch größere Anstellungschancen hat. Weitere Dienstposten konnten durch den Einsatz von Lehrern außerhalb des reinen Unterrichtsbereiches gewonnen werden. So gibt es in Wien Begleitlehrer, die in Klassen mit hohem Ausländeranteil eingesetzt werden, psychologisch geschulte Lehrer, die sich um erziehungsschwierige Kinder kümmern und Beratungslehrer.

Die Angelobung der 42 neuen Volksschullehrer, 22 Hauptschullehrer und 10 Sonderschullehrer (unter ihnen 67 Damen und 7 Herren) nahm Landeshauptmannstellvertreter Gertrude FRÖHLICH-SANDNER vor, die den jungen Pädagogen viele "pädagogische Sternstunden" in ihrem verantwortungsvollen Beruf wünschte.

An der Angelobung, die im Wappensaal des Wiener Rathauses stattfand, nahmen auch Stadtrat Anton FÜRST, 3. Landtagspräsident Erika KRENN sowie Vertreter des Landtages und der Schulbehörde teil. (Schluß) emw/ap

NNNN